LEIPZIG UND DIE LEIPZIGER: LEUTE, DINGE, SITTEN, WINKE

Georg Müller-Heim

Leipzig

und die

Leipziger.

Leute.

Dinge.

Sitten.

Winke.

1.—4. Auflage.

LEIPZIG.
Verlegt im Teutonia-Verlag.
1906.

Meinen lieben Leipzigern
in Tapferkeit!

Was will dies Buch?

> Es wandelt niemand ungestraft über Knoblauch. Er kriegt die Nase voll.

Achtzehn Monate hause ich nun auf dem neuen Rathausturm. Achtzig Mal habe ich über diese getreue Stadt Ausguck gehalten.

Nur wer über den Dingen steht, sieht sie im rechten Lichte. (Daher die Galerie im Beethoventempel.) Die Leipziger Größe erscheint mir hier oben wie ein Floh.

Über Dinge und Sitten kann ich von meinem Sitze am besten den Topf des Spottes ausgießen.

Und meine Winke werden in 100 m Höhe von allen gesehen.

Wer sich in diesem Buche findet, lege es auf seinen Salontisch, auf daß der Besuch schnell ein Thema finde („dreistes Unterfangen"), er selbst aber Gelegenheit habe, das Buch zu loben. Das schafft eine gute Pose.

Wer in diesem Buche nicht genannt ist, der verzeihe mir und strebe, daß er vielleicht im nächsten Jahre populär werde.

Sollten in der sächsischen Halbmillionenstadt mit ihrer weltbekannten Gemütlichkeit die anonymen Briefschreiber nach der Lektüre dieses Buches plötzlich in sich gehen, so wäre der Zweck verfehlt.

Wer sonst noch miselsüchtige Anwandlungen bekommen wird, der beruhige sich bei dem Gedanken, daß der bitterböse Bielefeld nach Berlin und München sich auch Leipzig vorgenommen hätte. Warum aber sein Geld nach Karlsruhe tragen? Man soll Lokalpatriot sein, wenn's einem auch schwer fällt. Es ist ja das kleinere Übel.

Was einer aber sonst noch gegen das Buch auf dem Herzen hat, darüber schließe er seinen Mund; denn Goethe würde ihn blamieren:

Wer sich nicht selbst zum besten haben kann,
Der ist gewiß nicht von den Besten.

Der Rathausturm ist Leipzigs Wahrzeichen. Der Rathaustürmer will mit des Aprilnarren Pritsche Wahres zeigen.

Leipzig, am 1. April 1906.

Heinz Georg.

Inhalt.

III. Sitten.

IV. Winke.

Captatio benevolentiae.

Laßt den Narren mich spielen,
Mit Lust und Lachen laßt die Runzeln kommen,
Weswegen sollt' ein Mann mit warmem Blut
Dasitzen wie ein Großpapa, gehau'n
In Alabaster.

Shakespeare.

Wie oft weiß nicht ein Narr durch töricht Unternehmen
Vieltausend Toren zu beschämen!

Gellert.

Ein'm jeden gefällt seine Weise wohl,
Darum die Welt ist Narren voll.

Luther.

Mich dünkt, ich hör' ein ganzes Chor
Von hunderttausend Narren sprechen.

Goethe.

Für einen Narren spricht er gar nicht schlecht.

Goethe.

Genug, er war Original,
Und aus Originalität
Er andern Narren gleichen tät.

Goethe.

Eines Narren Bolzen sind bald verschossen.

Shakespeare.

Ein Narr wartet auf Antwort.

Heine.

I.

Leute.

Was kümmert es den Mops,
Wenn ihn der Mond anbellt?

1. Behörden.

Man weiß den Wert der Presse zu schätzen.

Rudolf von Seckendorff, *Beethovenstr. 4 II.*
Freiherr. Reichsgerichtspräsident. Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat, Exz., Komtur. Ist alles, bloß noch nicht Bürger von Leipzig. Junggeselle. Ein unbeschriebenes Blatt.

Karl von Bülow, *Münzgasse 28 III.*
Freiherr, Dr., Senatspräsident, Ritter. Schachspieler vor dem Herrn. Nicht zu verwechseln mit dem Reichskanzler, den er öfters in Gänsefüßchen besucht.

Georg Domizlaff, *Poststr. 2 II.*
Oberpostdirektor. Persona gratissima. Daher blasender Oberpostillon bei prinzlichen Brauteinholungen. — Barbiert den evangelischen Bund über den Löffl—er.

Julius Böhme, *Fürstenstr. 6 II.*
Oberstaatsanwalt. Kann keine „Profile“ leiden, muß aber „Karikaturen“ passieren lassen.

Alexander Rühle von Lilienstern, *Bayerscher Platz 1 I.*
Baurat. Ritter vom persischen Sonnenorden oder so. Fürstlicher Lokomotivenführer.

Bruno Tröndlin, *Dresdnerstr. 3 pt.*
Oberbürgermeister. Justizrat. Dr. iur. et phil. h. c. Komtur. Arbeitsstelle: Rathaus. Unterm großen Löwen. Hauptgeschoß. Sein Vater gehörte zu den ersten Stadtverordneten Leipzigs und war Klavierbauer. Der Sohn versteht sich daher auf die Stimmung der Leipziger. — „Nur keine Theaterkonflikte!“

Otto Georgi, *Querstr. 26. Gh. II.*
Oberbürgermeister a. D. Geh. Rat. Dr. iur., Dr. med. h. c., Ehrenbürger, Komtur.
Der Großpapa von Leipzig. Hat einen Ring. Leitete die Leipziger Steuerreform ein, die heute noch nicht vollendet ist.

Rudolf Dittrich, *Gohliser Str. 4 II.*
Dr. iur. Bürgermeister. Interessiert sich für Mansfeld.

L. F. Ludwig-Wolf, *Poststr. 5 III.*
Steuerstadtrat. Der bestgehaßte Mann von Thonberg bis Lindenau. Landtagswahlrechtsamateur.

Paul Schanz, *Nürnbergerstr. 44 III.*
Dr. iur., Stadtrat, Komtur. „. . . Im übrigen verspreche ich Ihnen, meine Herren Stadtverordneten, noch vor der Erfindung des lenkbaren Luftschiffs bessere Straßenbahnverhältnisse."

Wilhelm Scharenberg, *Auenstr. 1 pt.*
Stadtbaurat, Ritter. Noch ledig, daher Freund der „Laubengänge".

Max Ehmig, *Fleischerplatz 1 II.*
Privatmann, Stadtrat, Ritter. Der Alberich des Weingolds.

Conrad Junck, *Königsstr. 33 II.*
Dr. iur., Rechtsanwalt, Stadtverordnetenvorsteher. Der kommende Mann.

Richard Bretschneider, *Wächterstr. 5 III.*
Polizeidirektor, Kommandeur. Staatsanwalt a. D. So sieht er auch aus. Der beliebteste Vorgesetzte.

Gustav Esche, *Stephanstr. 16 III.*
Priv. Kaufmann und Stadtrat. Ihm soll gutem Vernehmen nach noch vor 1914 ein Standbild auf der Spitze des Neuen Theaters errichtet werden.

Karl Rothe, *Elsterstr. 38 pt.*
Rechtsanwalt, Dr. iur., Bankdirektor. Stadtverordnetenvizevorsteher. Bekannt durch die lex Rothe.

Georg Weidenbach, *Blücherplatz 1 III.*
Architekt, Baurat.

Eduard Zarncke, *Kaiser Wilhelmstr. 29 III.*
Professor, Dr., Oberbibliothekar, Direktor, Ritter.

Adolf Böhme, *Kohlgartenstr. 14 I.*
Mehlgroßhändler.
Diese drei bilden den Theaterausschuß der Stadtverordneten unter der Devise: „Sprich Ja zu meinen Taten!"

Heinrich Lange, *Gellertstr. 9 H. IV.*
Lagerhalter, Stadtverordneter. Der rote Kunstwart.

Anton Käppler, *Zöllnerstr. 4 pt.*
Baurat, Architekt, Stadtverordneter.

Robert Rost, *Weststr. 20 pt.*
Baumeister, Ritter, Stadtverordneter.
Käppler und Rost, die beiden Antipoden.

Hugo Seifert, *Elsterstr. 14 III.*
Großkaufmann und Stadtverordneter.
Erbaute das Hansahaus für den Meßhandel.

Friedrich Joachim, *Connewitz, Mühlgasse 1.*
Mühlenbesitzer und Großbäcker. Stadtverordneter.

Otto Enke, *Bayersche Straße 20 II.*
Baumeister en gros und Ziegeleibesitzer, Stadtverordneter.
Diese drei beschützen das Kleinhandwerk.

Adolf Goerger, *Augustusplatz 4 II.*
Cafétier und Stadtverordneter.

Rudolf Kämpf, *Schützenstr. 2 II.*
Weinhändler und Stadtverordneter.

Diese beiden haben den Kellnerinnen den Kampf erklärt. Aber wieder einmal zeigt sich das Weib als das stärkere Geschlecht.

Johannes Berger, *Körnerplatz 9 I.*
Dr. iur., Polizeirat, Ritter. Das freundliche Element der Wächterstraße. Könnte ein Buch schreiben: Durchs dunkle Leipzig.

Oskar Lerz, *Lindenau, Lindenstr. 1 III.*
Revier- und Landwehrleutnant, Ritter. Aristokrat mit bürgerlichem Namen. Genannt: „Der ewige Leutnant".

Robert Weickert, *Connewitz, Südstr. 127 III.*
Revierleutnant, Ritter. Der Turm zu Babel. Wirklich beim Militär gewesen?

Alexander Zehl, *Wächterstr. 5 III.*
Polizeihauptmann, Ritter. Echauffierter Vorreiter bei Königseinzügen. Gefällt sich am besten zu Pferde, andern nicht.

Erich Müller, *Kaiser Wilhelmstr. 52 II.*
Polizeirat. Hat Nerven.

Robert Hänsel, *Sidonienstr. 41 II.*
Polizeioberwachtmeister. „Haben Se nich dem kleinen Cohn seinen Mörder gesehn?"

Otto von Ehrenstein, *Roßplatz 11 II.*
Dr. iur. h. c., Kreishauptmann, Wirkl. Geh. Rat, Exz., Komtur. De mortuis nil nisi bene. Autor der „Gesammelten Reden". Daher unsterblich. — Jetzt ist der zweite Doppelkopf der Leipziger Ehrenbürger komplett.

Albert Georg Heink, *An der Milchinsel 4.*
Amtshauptmann, Ritter. „Ach, sie haben einen guten Mann weggegessen!“

Freiherr von Welck.
Der neue Kreishauptmann.

von Nostitz-Wallwitz.
Der neue Amtshauptmann. Zwei Keilfüchse der „Harmonie“.

---

2. Politik.

Da man in Sachsen wohnt, verschreibt man sich Politiker meist aus dem Ausland.

Ernst Hasse, *Gohlis, Richterstr. 2 pt.*
Professor, Statistiker, Alldeutscher. Die Personifikation des sächsischen Kartells. Daher jetzt nur noch „unser Hasse a. D."

Julius Motteler, *Reudnitz, Gabelsbergerstr. 1 I.*
Kaufmann, Reichstagsabgeordneter. — — — — — — — — — — — — — — — —

Franz Gontard, *Bismarckstr. 6.*
Kaufmann, Landtagsabgeordneter, Ritter. Der Onkel. So waren die sächsischen Nationalliberalen.

Fritz Gontard, *Leutzsch, Bahnhofstr. 44.*
Fabrikbesitzer. Der Neffe. So sollen die sächsischen Nationalliberalen sein.

Martin Wenck, *Elsterstr. 10 I.*
Pfarrer a. D. Redakteur. Liberal. Bis in die Knochen — das will bei ihm etwas heißen. Studiert mit Vorliebe politische Zeitungen und — Speisekarten.

Hermann Barge, *Schenkendorfstr. 9 III.*
Dr. phil. Realgymnasialoberlehrer. Schulmeisternder Politiker.

Alexander Bennewitz, *Bayersche Str. 63 I.*
Dr. phil. Oberlehrer, Stadtverordneter. Nicht zu verwechseln mit dem Leipziger Sänger. Des vorigen Busenfreund und — Doppelgänger. Aber von der antisemitischen Fakultät.

Otto Enke, *Bayersche Str. 20 II.*
Baumeister. Landtagsabgeordneter. Baut dem Mittelstand konservative Luftschlösser (s. auch Behörden).

Johannes Friedrich Dürr, *Querstr. 14.*
Verlagsbuchhändler, Landtagsabgeordneter. Politischer Mystiker. Spezialität: Schulinteressenpolitik, aber auch Mäcen.

Adolph Brückner, *Gohlis, Eisenacher Str. 28.*
Sanitätsrat. Landtagsabgeordneter. Ein konservativer Doktor Eisenbart.

Theodor Fritsch, *Königsstr. 27.*
Redakteur. Ingenieur in der Flugblattindustrie.

Ferdinand Grautoff, *Eutritzsch, Kirchweg 10 pt.*
Redakteur. Der Stern der Seestadt Leipzig.

Walter Löffler, *Gohlis, Marbachstr. 16 pt.*
Postassistent. Zentrum ist auch in Leipzig Trumpf!

3. Wissenschaft.

Rudolf Sohm, *Plagwitzerstr. 51 pt.*
Dreifacher Dr., Professor, Geh. Rat, Komtur. Ein Mecklenburger mit liberalen Anschauungen! Amor et deliciæ civitatis academiæ.

Adolf Wach, *Goethestr. 9 II.*
Professor, Geh. Rat, Großkomtur. Seit Juni 1905 Halbgott. Der ewige Ministerkandidat. Seinen Namen wird man sich merken müssen. Der Liebling aller Verlagsbuchhändler.

Carl Binding, *Bismarckstr. 6 III.*
Professor, Geh. Rat, Komtur. Die Nervosität der Universität. „Was sagt Binding darüber? . . .“ Des vorigen Busenfreund.

Karl Bücher, *Gustav Adolfstr. 3 III.*
Professor, Geh. Hofrat, Ritter. Nachtkolleg.

Georg Rietschel, *Universitätsstr. 15 II.*
Prorektor. Geh. Kirchenrat. „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil.“

Emil Friedberg, *Karl Tauchnitzstr. 43 I.*
Professor, Geh. Rat, Ehrenbürger, Komtur. Eine Leuchte, aber wenig Feuer.

Emil Strohal, *Salomonstr. 1.*
Dr. jur., Geh. Hofrat, Professor. Der gemütliche Östreicher.

Caspar René Gregory, *Stötteritz, Naunhoferstr. 5.*
Professor. Der Mann ohne Mantel.

Wilhelm Sparwald, *Volkmarsdorf, Idastr. 12.*
Pfarrer. Genannt „Der Volksbasder“. Hörenswürdigkeit Leipzigs.

Oskar Pank, *Thomaskirchhof 18.*
Superintendent, Geh. Kirchenrat, D., Pfarrer, Komtur. Schöne Stimme. Im Volksmund: „Der Palaispastor“.

Oskar Pank, *Plagwitzerstr. 10 II.*
Des vorigen Sohn: Pastor, an der Lutherkirche.

Friedrich Ebeling, *Gohlis, Stallbaumstr.*
Pastor a. D. Ecclesia militans.

Paul Flechsig, *Windmühlenweg 20 pt.*
Professor, Geh. Medizinalrat, Komtur. Nicht alle, die nicht dort sind, gehören nicht dahin.

Paul Zweifel, *Stephanstr. 7 pt.*
Professor, Geh. Medizinalrat, Komtur. Der Popanz aller Jungfrauen.

Richard Kockel, *Dorotheenstr. 2 III.*
Professor. Der Popanz aller Studenten.

Wilhelm Ostwald, *Linnéstr. 2.*
Geh. Hofrat, Ritter. Amerikafahrer und Professor auf Umtausch.

Karl Lamprecht, *Schillerstr. 7 I.*
Professor, Geh. Hofrat, Ritter. Der Burschikose. Stellt sein Licht nicht unter den Scheffel.

Albert Köster, *Gohlis, Schönhausenstr. 6.*
Professor, Ritter. Hausbesitzer und Stimmathlet. „Ich weiß, daß ich viel weiß.“

Franz Studniczka, *Leibnizstr. 11 III.*
Professor. Die Augenweide der Hörerinnen.

Moritz Meltzer, *Dresdnerstr. 21 I.*
Oberjustizrat, Rechtsanwalt, Ritter. Im Studentenmund: „Der Bierrichter." Mehr verehrt als gefürchtet. Es wird keine Suppe so heiß gegessen . . . . .

Max Heinze, *Grimmaische Str. 32 II.*
Professor, Geh. Rat, Hofrat, Komtur. Nietzschekopf und Konviktgewaltiger. „Herr, aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit."

Clemens Schmidt, *Lessingstr. 7 I.*
Landgerichtspräsident, Komtur. Vorhand.

Otto Schmidt, *Emilienstr. 18 pt.*
Dr., Landgerichtsdirektor. Mittelhand.

Hans Schmidt, *Gohlis, Pölitzstr. 10 III.*
Landgerichtsdirektor. Hinterhand.

Otto Schwerdfeger, *Eutritzsch, Äußere Hallesche Str. 22 II.*
Oberjustizrat, Ritter. Richter und Dichter. Die letzte Hoffnung der akademischen Bürger mit schlechtem Gewissen.

Gustav Broda, *Kaiser Wilhelmstr. 61 I.*
Justizrat. Exnerprozeß. Was dem einen sin Uhl, is dem andern sin Nachtigall.

Martin Drucker, *Grassistr. 10.*
Rechtsanwalt. cf. Broda. Verfasser geflügelter Worte. (s. Wach.)

Gerhard Hübler, *Kronprinzstr. 15 II.*
Dr. iur. Der „rote" Rechtsanwalt.

Ernst Kotte, *Königsplatz 2 II.*
Dr. iur. Rechtsanwalt und Klaviervirtuos.

Hermann Martin, *Gustav Adolfstr. 17 I.*
Rechtsanwalt. Reiche Frau: furor politicus.

Hermann Meyer, *Schleußig, Brockhausstr. 7 I.*
Rechtsanwalt. Es ist nicht leicht, der Sohn eines großen Vaters zu sein.

Gottfried Schreiterer, *Kaiser Wilhelmstr. 25 I.*
Reserveoffizier und Rechtsanwalt. „Der Märchenprinz."

Felix Zehme, *Gautzsch.*
Rechtsanwalt. Divorçons! Aufsichtsrat.

Justus Zehme, *Neumarkt 38 III.*
Rechtsanwalt. Es ist gut, der Sohn eines vielgenannten Bruders zu sein.

Georg Zoephel, *Dresdnerstr. 7 pt.*
Rechtsanwalt. Politiker. Advokat. Bierokrat.

Friedrich Trendelenburg, *Königsstr. 33 I.*
Professor. Geh. Medizinalrat, Generalarzt à l. s. Komtur. Berühmter Schneider.

H. Curschmann, *Stephanstr. 8 I.*
Geh. Medizinalrat Der dickste Professor.

Hermann Tillmanns, *Wächterstr. 30.*
Dr. med., Geh. Medizinalrat, chirurg. Oberarzt am Kinderkrankenhaus, Generalarzt à la suite des Sanitätskorps. Professor-Aristokrat.

Wilhelm Wundt, *Goethestr. 6 III.*
Dr. phil. et med., Professor, Geh. Hofrat, Ehrenbürger, Komtur. Auch in einem kleinen Körper wohnt ein großer Geist.

Eduard Sievers, *Gohlis, Pölitzstr. 26 II.*
Dr., Geh. Hofrat, Professor, Ritter. Germanist. Schreibt auch hebräische Metriken. Grammatik, dir leb' ich — Grammatik, dir sterb' ich.

Heinrich Bruns, *Stephanstr. 3 pt.*
Dr. phil., Professor, Geh. Hofrat, Komtur. Guckt in den Mond.

Hermann Credner, *Karl Tauchnitzstr. 11.*
Dr. phil., Geh. Bergrat, Komtur. Der reichste Professor. In seiner Familie spielt man die erste Geige.

Bernhard Gerth, *Parthenstr. 1 II.*
Dr., Professor, Rektor. Der gute Erzieher fremder Kinder.

Horst Kohl, *Connewitz, Eichendorffstr. 31.*
Dr. phil., Professor, Oberlehrer. Schickt gern Leitartikel in den April.

Georg Buchwald, *Nordplatz 4 I.*
Dr. theol. et phil. Pfarrer. Genannt: „Der Bücherwurm". Der Schwiegersohn eines berühmten Leipzigers.

Ernst Horneffer, *Scharnhorststr. 2 III.*
Dr. phil., Privatgelehrter. Moderner Heide und Geschäftsmann.

Ferdinand Goetz, *Lindenau, Lützener Straße 11.*
Dr. med., städtischer Schul-, Armen- und Impfarzt, Vorsitzender der deutschen Turnerschaft; daher ffff.

Assessoren.
„Wer nie sein Brot mit Tränen aß . . ."

Referendare.
„Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen!"

4. Literatur und Journalistik.

Das sieht schon besser aus,
Man weiß doch wo und wie.

Edwin Bormann, *Ranstädter Steinweg 42.*
Schriftsteller. Bemmchensänger und Shakespearetöter.

Elsa Asenijeff, *Schwägrichenstr. 11 hpt.*
Berühmtes Modell und Schriftstellerin.

Rudolf von Gottschall, *Jakobstr. 19 I.*
Dichterkomtur. Einst im geheimen Rat der Verschwörer; jetzt Geheimrat. Arbeitet zurzeit an „Spätesten Liedern“ und „Ältesten Schulden“.

Wilhelm Henzen, *Lampestr. 3 I.*
Dr., Schriftsteller. Dramatiker. Leipzigs schönster Henri quatre.

Fedor von Zobeltitz.
Premièren-Erscheinung.

„Nimm, ich kann sie nicht verdienen,
Deine Krone, nimm sie hin!“

Franz Adam Beyerlein, *König Johannstr. 18 III.*
Schriftsteller. Das Veilchen. Ehrenbürger ohne Urkunde.

Gustav Herrmann, *Gottschedstr. 19 II.*
Kaufmann. Der Triumph des Mannes: seine Frau.

Walter Bloem, Absteigequartier: *Peterssstr. 43 I.*
Schwiegersohn und Dramatiker. „Es werde Recht!“ Daher Rechtsanwalt a. D.

Franz Mehring. In schwierigen Fällen Tauchaerstraße 19.
Nie zu sehen, jeden Abend zu hören. Gräbt andern eine Grube, fällt aber nie selbst hinein.

Gustav Wustmann, *Gohlis, Schillerweg 19.*
Professor, Oberbibliothekar, Ritter und Hundefreund.

Paul Liman. Um die Jahreswende *Harkortstr. 1 I.*
Redakteur mit Ministereinkommen.

Paul Zschorlich, *Kaiser Wilhelmstr. 40 pt.*
Schriftsteller. Hatte sich vermozärtelt. Charlotte Wiehe „schrieb ihm einmal“: (s. Apostelgesch. 26, 24). Sein Kernspruch: Arbeiten und nicht verzweifeln!

Waldemar Szpitter, *Ranstädter Steinweg 2 III.*
Buchdruckereibesitzer. Der Mann der Tante Helene, aber nicht der frommen.

Julius Riffert, *Gustav Adolfstr. 23 pt.*
Dr., pensionsberechtigter Redakteur und kgl. Staatsbeamter. Dichter. Sieht die Welt im rosigen Lichte.

Franz Albert Treiber, *Johannisgasse 8 III.*
Chefredakteur. Der größte Mann von Leipzig. Devise: „Durch!“

Curt Müller, *Oststr. 6 II.*
Redakteur. „Unser Curtchen.“

Paul Wiegler, *Reudnitz, Dresdnerstr. 51 III.*
Redakteur. Nur für die oberen Zehnhundert.

Georg Müller-Heim, *Hohenzollernstr. 12 III.*
Redakteur. Hält jeden Sonntag die Frühpredigt. Reist gern inkognito. Nimmt zu an Alter, Beleibtheit und — Übermut vor Leipzig und den Leipzigern.

Gustav Morgenstern, *Schleußig, Brockhausstr. 70 II.*
Redakteur. Arbeitet nur für die Abonnenten anderer Blätter.

Georg Merseburger, *Frankfurterstr. 2 II.*
Verlagsbuchhändler. Der wahre Lokalpatriot. Aber nur keinen Schaden dabei!

Max Möller, *Elsterstr.*
Schriftsteller. Geschätzter Märchendichter. Neuerdings auch Maler. Aber ohne Talent.

Viktor Klinkhardt, *Egelstr. 13 pt.*
Dr., Buchdruckereibesitzer. Mein Verleger.

Alfred Baß, *Connewitz, Südstr. 125 pt.*
Mein andrer Verleger.

Alban von Hahn, *Thomasiusstr. 2 III.*
Schriftsteller und dramatischer Lehrer, erster Vorsitzender des Vereins „Leipziger Presse." Hat einen schönen Bart und manchen Lorbeerkranz. Besitzer einer sehenswerten Plakatsammlung.

Artur Pleißner, *Kronprinzstr. 70 III.*
Verlagsbuchhändler. Kämpfer; nein: Deutscher Kämpfer. Oder schon wieder etwas anderes? Dr. iur. nicht zu vergessen!

Augusta Götze, *Dorotheenplatz 1.*
Großherzogl. sächs. Kammersängerin, Schriftstellerin. Genannt: „Die weiße Dame."

Verleger.
„Selbsterfinden ist schön; doch glücklich von andern Gefundnes, fröhlich erkannt und geschätzt, nennst du das weniger dein?"

5. Musik.

Arthur Nikisch, *Thomasring 15 III.*
Professor, Ritter. Hexenmeister. Nachts 1 bis 3 spielt er Klavier. 3 bis 5 Schlaf auf freier Strecke zwischen Berlin und Leipzig. 5 bis 7 Partiturenlesen. 7 bis 8 Kritikenlektüre. (Wird aber nicht zugegeben.) 8 bis 10 Konservatorium. 10 bis 12 Gewandhausprobe in Leipzig. 12 bis 2 Probe in Hamburg. 2 bis 5 Probe in Berlin. 5 bis 7 Probe mit Elena Gerhardt. 7 bis 9 Philharmonisches Konzert in Berlin. 9 bis 11 Memoirenwerk: Ein Jahr Operndirigent in Leipzig. 11 bis 12 nicht zu sprechen. 12 bis 1 Tanzmusik.

Paula Hegener. In der Pension.
Pianistin. Wunderkind und Backfisch.

Elena Gerhard, *Arndtstr. 33 I.*
Konzertsängerin. s. Nikisch.

Helene Staegemann, *Jakobstr. 1 III.*
Kammersängerin. Hätte auch ohne den Vater ihren Namen.

Gustav Schreck, *Thomasring 15.*
Professor, städtischer Musikdirektor, Kantor zu St. Thomä und Lehrer am Konservatorium. Ein bedeutender Reuße!

Heinrich Zöllner, *Marienstr. 16 hpt.*
Professor, Musikdirektor, Ritter. Komponist und Kritiker. Auch Amerikafahrer. Noch ist die blühende goldene Zeit.

Willy Wolf, *Gottschedstr. 10 I.*
Kapellmeister. Carrière. Wien in Leipzig. „Ah, der flotte Willy!"

Hans Winderstein, *Albertstr. 32 III.*
Kapellmeister, Ritter. „In der Grassistraße sehen wir uns wieder?“

Adalbert Heinrich, *Pfaffendorferstr. 4 III.*
Kapellmeister und — Gastwirt. Eins, zwei, drei — Gsuffa!

Alexander Winterberger, *Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 12 I.*
Professor. „Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Menschen oder gar wie jener —...“

Peterlein, Stabstrompeter.
Sonntagnachmittagsgast in Leipzig. Die Augenweide aller Frauen von 2 *m* Größe.

6. Theater.

Robert Volkner, *Lessingstr. 14 I.*
Schauspieldirektor. Heißt aber anders. Hans im Glück. Unsere Zukunft liegt immer mehr auf dem Volkner, aber jetzt im Wasser.

Anna Nolewska, *Reitzenhainerstr. 5 I.*
Schauspielerin und Parforceläuferin. Rennen ist Gold. Absicht: „Ich bin nur noch der Schatten der Maria." Veranstaltet keine Rezitationsabende mehr.

Ferdinand Schuy.
Garçonherr. Hui! für alle Mädchen, aber nur auf der Bühne.

Toni Braun.
Nach dem Adreßbuch obdachlos. Karlsbader Blut. Fesch. Stimme in der Höhenlage schön. Sonst nicht ohne Lücken.

Ida Wüst, *Fregestr. 32 pt.*
Nomen et omen. Rose Bernd!! Dagegen Elga . . .! Talent mit Stockschnupfen.

Carl Huth, *Wettinerstr. 30 III.*
Huth — gut!

Eugen Zadeck, *Hardenbergstr. 12 II.*
Seiferts Oskar in Pulsnitz. Der beste Stein unter Steinen.

Else Valéry,
Garçonfräulein. Unser untreues Baby: München. Der Zug des Herzens?

Ludwig Weber, *Brüderstr. 29 pt.*
Dr., Dramaturg. „Das Mal der Dichtung ist ein Kainsstempel." Hic Rhodus hic salta!

Lina Monnard, *Hardenbergstr. 12 I.*
Unter Zadeck. Verkauft bisweilen Schnaps.

Marie Dalldorf, *Elsässerstr. 18 pt.*
Frau Bliemchen.

Frida Retty-Großmüller, *Frankfurterstr. 24 I.*
Pusselchen und Ehefrau.

Hans Mischke, *Sedanstr. 6 pt.*
Könnte hübscher sein.

Richard Hahn, *Sedanstr. 4 III.*
Nimmt's übel, wenn man von seinem Organ spricht.

Wilhelm Walter, *Harkortstr. 6 pt.*
Schauspieler. Garçonherr mit eignem Bett. Aber Weiberfeind.

Gaston Demme, *Hospitalstr. 30 II.*
Der Liebling der Götter vom hohen Olymp.

Lona Ney, *Thomasiusstr. 15 II.*
Gräfin und Opernsängerin. Warum hast du das getan?

Fritz Sturmfels, *Grimmaische Str. 30 III.*
Operettensänger. Nur fortissimo. Hat noch eine andere Untugend. Der schlaue Mime verlobt sich nie öffentlich!

Franz Groß, *Liviastr. 4 III.*
Operettensänger ohne Stimme. Und doch kein Erfolg ohne ihn. Wohltätigkeits-Rrrrringkämpfer.

Marie Schippang.
Garçonfräulein. Einst war ich Naive im lockigen Haar.

Otto Findeisen, *Poniatowskystr. 10 pt.*
Kapellmeister. Berühmt durch sein Loblied der Leipzigerin.

Albert Kunze, *Reudnitz, Crusiusstr. 13 pt.*
Opernsänger. „Im tiefen Löwenkeller sitz' ich hier."

Fritz Rapp, *König Johannstr. 22 III.*
Opernsänger. Hat e liebes Fraule aus Schwaben.

Paula Doenges, *Roßstr. 1.*
Kammersängerin. Ist in vielen Beziehungen gut entwickelt.

Arno Garbrecht, *Neustadt, Mariannenstr. 3 II.*
Theaterdirektor. Der eine hat Talent, der andre Geld.

Ida Bernhardt, *Neustadt, Mariannenstr. 3 II.*
Schauspielerin. Die eine hat Figur, die andre eine große Bühne.

Else Conrad.
Garçonfräulein. Naive. Der Liebling der Tauchaerstraße.

Curt Kurs.
Ehemann und Garçonherr. Veni, vidi, vici.

Anton Hartmann, *Bosestr. 7 II.*
Direktor der vereinigten Schauspielhäuser. Das sagt genug. Premièren-Champion. Human, auch in den Proben. Liebenswürdig gegen Damen, Kritiker und seinen Konkurrenten. Trotz alledem: Er mußte kommen.

Robert Forsch.
Garçonherr. Sein Vertrauter. Nach dem Adreßbuch Dramaturg.

Paul Hagemann.
Garçonherr. Nicht sein Vertrauter.

Wilhelm Berthold.
Garçonherr. Sächsischer Humorist.

Ernst Bornstedt, *Robert Schumannstr. 1 III.*
Regisseur. Intrigant, aber nur auf der Bühne.

Helene Bornstedt.
Wohnt bei ihrem Mann! Zeigt, daß sie auch was kann. Bekanntes Spitzenkleid.

Kurt Böttcher.
Nach dem Adreßbuch obdachlos. Jugendlicher Ehemann. Antons und Lotars Freund.

Alfred Habel, *Schenkendorfstr. 54 III.*
Liliputkopf. „Drum prüfe . . ."

Curt Junker.
Garçonherr. Genannt: Der Polterer. Schwarm der Backfische, seitdem man weiß, daß Kaiser-Titz verheiratet ist.

Erich Kaiser-Titz, *Kronprinzstr. 38 I.*
Hot a hiabsch's Madl zum Gschpons.

Otto Mauren, *Weststr. 87 II.*
Der Sympathische.

Marie Immisch, *Connewitz, Kochstr. 71 I.*
Die Sympathische.

Gustav Roos.
Garçonherr. Am besten als Chinese im Zentraltheater.

Karl Sick, *Kochstr. 28, I.*
Regisseur. Sogar Oberregisseur. (sic!) Sein Lieblingsplatz, den er auf Erden hat, ist die Mitte der Bühne, ganz vorn.

Bernhard Wildenhain, *Kronprinzstr. 24 IV.*
Keuschheitsgelübde.

Max Kormann, *Roßplatz 8 III.*
Dr., prakt. Arzt. Theaterarzt. Ein eloquenter Herr. Hartmanns rechte Hand.

Lotar Mehnert, in Schlafstelle: *Robert Schumannstraße 1 III.*
Der Meisterspieler von Leipzig.
Ab und zu Hofschauspieler in Dresden. „Wann i komm', wann i komm', wann i wieder, wieder komm' . . ." Erkenntlich am Körperbau. Zeigt auf der Bühne nur die Rückseite.

Martha Angerstein, *Beethovenstr. 9 pt.*
Schauspielerin. Auf der Straße einfach wie eine Midinette; das ist ein Lob.

Alice Rhode.
Garçonfräulein. Auf der Straße wie eine Gräfin.

Anneliese Brüning.
Garçonfräulein. Ist so kunstbegeistert, daß sie sich der Kunst auch ohne Gage widmet.

Josephine Wachinger, *Körnerplatz 8 I.*
Aphrodite.

Amalie Cramer, *Körnerplatz 4 I.*
Hofschauspielerin. Aristokratin, auch auf der Bühne.

Marie Czaschke, *Mahlmannstr. 12 III.*
Schauspielerin und Souffleuse; hoffentlich nicht zugleich.

Hildegard Dittmar, *Kochstr. 57 pt.*
Spielt alles, nur nicht das Aschenbrödel. Ganz echte Schönheit.

Emmy Eberspächer, *Zeitzerstr. 37.*
Münchner Kind'l. Nicht viel größer als ein Maßkrug. Aber frisch wie'n Radi.

Marie Eisenhut, *Hardenbergstr. 29 I.*
Unser Sormachen.

Clara Goericke.
Garçonfräulein. Gagenkönigin. Spielt die Rollen anderer.

Cläre Habel-Hänseler.
Garçonfrau. Bald mehr Hänseler als Habel.

Hedwig Reicher.
Pensionsfräulein. Kühl und dünn bis ans Herz hinan. Berliner W-Kind.

Amalie Striebeck, *Plagwitz, Alte Str. 1 pt.*
Gute Schwimmerin. Kein Wunder.

Agnes Wenkhaus, *Körnerstr. 38 pt.*
Ewiger Frühling.

---

7. Bildende Kunst.

Max Klinger, *Plagwitz, Carl Heinestr. 6.*
Professor. Geh. Baurat. Dr.-Ing. Universalgenie. Der Schrecken der Sittlichkeitsvereine. Slawophile. — Unser Klinger!

Hugo Licht, *Keilstr. 1 III.*
Professor. Ein „offner" Kopf. Vorliebe für Zahnstocher. Schuf aber Leipzigs Wahrzeichen. Erhielt anläßlich des Rathausbaus einen bayrischen Orden.

Karl Seffner, *Ferdinand Rhodestr. 12 III.*
Professor und Bildhauer. Schöne Büsten.

Alfons Berger, *Montbéstr. 11.*
Architekt und Baumeister. „Der schöne Alfons." Interessiert sich für den Platz hinterm Völkerschlachtdenkmal.

Reichel und Kühn, *Nikolaistr. 1 III.*
Akademische Architekten. Die Rekordpreisträger.

---

8. Andere Künste.

Hulda Irmler, *Neustadt, Mariannenstr. 14 II.*
Solotänzerin. Schnippisch. Schöne Beine.

Irma Schäffer, *Neustadt, Ludwigstr. 4 I.*
Solotänzerin. Opernglasmagnet. „Äh — Donnawetta!"

9. Offiziere.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Einige sagen, daß sie in Leipzig Infanterie-, Artillerie-, Ulanen-, Train- und Maschinengewehroffiziere gesehen hätten. Man glaubt's ihnen aber nicht.

Vitzthum von Eckstädt, *Thomasring 13 I.*
Graf, kommandierender General, Exz., Großkreuz. „Lui!"

Karl d'Elsa, *Thomasring 2 I.*
Generalleutnant, Kommandeur, Exz., Komtur. Man merkt nur an der Platzmusik, daß Leipzig einen Stadtkommandanten hat.

---

10. Bohême.

Import aus Bodenbach. Export nach Hamburg.

---

11. Banken und Großindustrie.

Julius Favreau, *Mozartstr. 10 II.*
Geh. Kommerzienrat. Direktor der Adca. Nur von seiner Frau erreichter Parforceläufer.

Wilhelm Breslauer, *Beethovenstr. 31 II.*
Bankier. Der Längste.

Oswald Hübsch, *Naunhof.*
Bankier. Der Kleinste.

Otto Hoffmann, *Schenkendorfstr. 12 I.*
Bankier. Der Dünnste.

Hans Hoff, *Gohlis, Pölitzstr. 17 I.*
Bankdirektor. Bankier und Gönner des Sportplatzes.

Paul Freyberg, *Eutritzch, Bleichertstr. 7 I.*
Kommerzienrat. Autler und Bankier dazu.

Georg Petzsch, *Mühlgasse 2 IV.*
Prokurist. Der Nervöse.

Ernst Petersen, *Liviastr. 4 I.*
Prokurist. Der Gelassene.

Albert Kiefer, *König Johannstr. 11 I.*
Dr. rer. pol. Börsensekretär. Ist immer da.

Wolff und Hirsch.
Zwei Tiere aus der Börsenmenagerie. Tägliche Wettrennen. Der letzte meist flinker.

Otto Keil, *Plagwitzerstr. 26.*
Bankier. Der liebe Gott der Börse.

Ernst Kirchner, *Karl Tauchnitzstr. 39.*
Kommerzienrat, Ritter. Aufsichtsrat seines Aufsichtsrates.

Karl Junghanß, *Albertstr. 33 II.*
Ingenieur. Aktionär. Dauerredner, daher schon z. T. Aufsichtsrat.

Freiherr Speck von Sternburg, *Lützschena.*
Bekannt durch sein Bier und seinen Sohn.

Fritz Baedeker, *Plagwitzerstr. 30.*
Verlagsbuchhändler, Leutnant d. L. a. D. Ritter. Ist in der ganzen Welt bekannt, nur in Leipzig nicht.

Hans Meyer,
Dr. phil. (Bibliograph. Institut). Kilimandscharobesteiger.

Julius Blüthner, *Plagwitzer Straße 4.*
Geh. Kommerzienrat, Ritter und Hofpianofortefabrikant. Berühmt durch die Programm-Notiz: „Der Flügel wurde von der Firma Blüthner gütigst zur Verfügung gestellt“ und durch seine Baldachinwagen mit Transporteurstatuen.

Leo Woerl, *Kurzestr. 8.*
K. k. österreich.-ungar. Hofverlagsbuchhändler, kgl. bayerisch. und großh. toskan. Hofbuchhändler. Seine Bücher finden sich in allen besseren Familien, nur bei Baedekers nicht.

Max Sauer, *Arndtstr. 24 I.*
Bankdirektor und Tribun der Südvorstadt.

Max Schmitz, *Reudnitz, Kronprinzstr. 19 I.*
Verlagsbuchhändler. Der lustige Rheinländer.

Johannes Baensch-Drugulin, *Sidonienstr. 24 I.*
Dr. phil. h. c., Buchhändler und Buchdruckereibesitzer, Ritter. Der Globetrotter.

Wilhelm Hornemann, *Neustadt, Eisenbahnstr. 21, I.*
Fabrikbesitzer u. Ehrenvorsitzender des Rheinländervereins. Eine gesuchte Persönlichkeit.

Max Enders, *Salomonstr. 10 I.*
Großbuchbinder. Nebenbei Agrarier und Sportsmann.

---

12. Mäcene.

O Jegerl!
Da sieht's windig aus.

Karl Geibel, *Löhrsplatz 5 I.*
Dr. iur., Verlagsbuchhändler. Hat Geschmack: Das Brunnenmädchen.
Die andern überlegen sich's lieber noch einmal.

---

13. Sport.

Hans Lücke, *Weststr. 19.*
Kaufmann. Oberleutnant d. R. Sieghafter Herrenreiter auf Füchsen, Braunen, Rappen. Sieghafter Theaterbesucher auf Luftkissen.

Dodel, Im Gastbett *Dölitz, Bornaische Str. 96.*
Husarenleutnant. Des vorigen Konkurrent, aber nur auf dem grünen Plan.

Walter Engelmann.
Garçonherr. Kaufmann. Leipzigs Stolz auf europäischem Cement.

Thaddäus Robl.
Rennfahrer. 1906 in Leipzig. „Er war verloren und ist wieder gefunden." Thaddi, der Sanftmütige. „Ich will Streit haben mit meinem Volke!"

---

14. Lebende Schönheitsgalerie.

Albertine Zehme, *Gautzsch.*
Rechtsanwaltsgattin. Rezitiert. Mimt. Spielt. Singt — seit der Buchhändlerbörse nicht mehr.
Die andern verschweigt des Narren Höflichkeit; denn jede ist doch die Schönste im ganzen Land.

---

15. Frauenrechtlerinnen.

Henriette Goldschmidt, *Weststr. 16 II.*
verw. Dr., Privata. Junge Frau von 80 Jahren. Vertritt in der Frauenbewegung die Stelle einer Großmutter. Die Berliner sagen von ihr: „Die ist gut, die kann so bleiben".

Magdalene Steinbach-Jahns, *Bismarckstr. 9 I.*
Fabrikbesitzerswitwe. Früher Sängerin — jetzt singt sie das Lied der braven Frau.

Gertrud Dumstrey-Freytag, *Nikolaistr. 17 III.*
Frau „Dr." Auch Frauenrechtlerin.

Josephine Siebe, *Weststr. 16 II.*
Die sanfte Frauenrechtlerin. Eine gute Sieben.

Käthe Windscheid, *Parkstr. 11 II.*
„Fräulein Dr. phil." Vorsteherin eines Mädchengymnasiums. Ist in sämtlichen Vereinen.

16. Wirte.

Karl Blechschmidt, *Ratskeller.*
Der Schützling der Leipziger Weinwirte. Besonders der Freund Bodensteins.

Georg Zeisner, *Löwenbräukeller.*
Der bayrische Bierwirt.

Georg Grimpe, *Burgstr. 19 I.*
Gastwirt und Biergroßhändler. Der Millionär trotz 1901.

Oswald Schlinke, *Roßplatz 4/5 I.*
Gastwirt. Der angehende Millionär.

August Schötz, *Goldhahngäßchen 6.*
Gastwirt. Der „Vater“.

Friederike Krüger, *Elisenstr. 1.*
Gastwirtin. Die „Mutter“.

Georg Pfotenhauer, *Eutritzsch, Markt 7.*
Gastwirt. Der Gosenbaron.

17. Wer sonst noch bekannt ist.

Nikol Weller, *Czermaksgarten.*
Buchhändler und Bräutigam. „Der Prinz von Leipzig."

„Bismarck."
Dienstmann. Café Felsche. „Extrrrablatt!!"

Willmar Schwabe, *Reudnitz, Kohlgartenstr. 33.*
Dr. phil., Kommerzienrat, Besitzer der homöopathischen Zentralapotheke und einer herrlichen Villa. Der Liebling der Leipziger Ärzte.

Otto Siedel, *Kleinzschocher, Schleußiger Weg 25.*
Kaufmann. Erster Vorstand der Goethe-Gesellschaft. Ein schlichter Mann mit echter Kunstbegeisterung.

F. F. Jost, *Grimmascher Steinweg 10.*
Kunst- und Altertumsgeschäftsinhaber. Der zufriedene Mann schenkt und wird dabei nicht ärmer.

Anna Gruber, *Grimmascher Steinweg 10.*
Altertumsbeflissene. (S. F. F. Jost.)

Die kleine Ernestine.
Zwergschönheit. Schützling des nächtlichen Leipzigs.

Krystallpalast-Seidel-Bennewitz-Carolasänger.
Auch Musik. „Wir halten fest und treu zusammen."

II.

Dinge.

Uff'n Rathaus sei Därmchen,
Da sitzt e Wärmchen
Mit'n Schärmchen,
Da kam e Stärmchen,
Der warf's Wärmchen
Mit'n Schärmchen
Vom Rathaus sei Därmchen.

Leipziger Kinderlied.

1. Straßen.

Meist gesperrt. Wenn nicht wegen schadhaften Asphalts, so doch wegen Wasserleitung oder Schleusenbaus oder Telephonkabels oder Gasrohrleitung oder Dacharbeiten. Niemals wegen zweier dieser Anlässe zugleich.

Die vornehmste: Friedrichstraße.
Die stumpfsinnigste: Südstraße.
Die bekannteste: Sporergasse.
Die unsicherste: Wächterstraße.
Die sicherste: Fleischergasse.
Die ruhigste: Grimmaische Straße.
Die unglaublichste: Fürstenstraße.
Die schönste: Blumengasse.
Die sauberste: Stötteritzer Straße.
Die herrlichste: Seeburgstraße.
Die rauchlose: Nostitzstraße.
Die eleganteste: Johannisgasse.
Die duftigste: Brühl.
Die unnötigste: Wagnerstraße.

2. Viertel.

Matthäiviertel: das dunkle Leipzig.
Nikolaiviertel: das feilschende Leipzig.
Thomasviertel: das nächtliche Leipzig.
Das bayrische Viertel: das sturmfreie Leipzig.
Südviertel: das rechteckige Leipzig.
Naundörfchen: das recht dreckige Leipzig.
Jockeyviertel: das verdächtige Leipzig.
Musikviertel: das prasselnde Leipzig.
Westviertel: das gemischte Leipzig.
Funkenburgviertel: das „Rrrosendal"-Leipzig.
Nordviertel: das zoologische Leipzig.
Ostviertel: das arbeitende Leipzig.
Sternwartenviertel: Das anrüchige Leipzig.

Gohlis.
Das Paradies der Küchengeister.

Eutritzsch.
Das Dorado der Alkoholiker.

Lindenau.
Das Ziel aller Sonntagssüchtigen.

Großzschocher.
Das Kuhschnappel der Leipziger.

Gautzsch.
Die Protzenkolonie.

Marienhöhe.
Der patriotische Luftkurort.

3. Gebäude.

Das neue Rathaus.
Am imposantesten. Hat eine Zukunft. „Es ging uns ein **Licht** auf.“

Die Deutsche Bank.
Am stilvollsten. Hat eine Vergangenheit.

Der neue Justizpalast.
Am unglücklichsten. Hat drei Fronten; man sieht aber immer nur eine.

Das Reichsgericht.
Hat kein Licht.

Das Museum.
Hat einen Höcker bekommen.

Das Buchgewerbehaus.
Hat keine Lage.

Das Triersche Institut.
Hat keine Plätze mehr.

Die Universitätskirche.
Hat keinen Turm.

Die Trinitatiskirche.
Hat weniger Zweck.

Die Synagoge.
Hat mehr Zweck.

Die Markthalle.
Hat Düfte.

Die Kreishauptmannschaft.
Hat architektonische Schönheiten.

Die Universität.
Hat viel Geld gekostet.

Das Krematorium.
Hat lange gedauert.

Der provisorische Ladenbau auf dem Markt.
Hat zu des Marktes „intimer Wirkung“ noch gefehlt. Das Denkmal dahinter ist nun besser wie je vor den profanen Blicken der Fremden geschützt.

---

4. Kasernen.

Vom Rathausturm nur durchs Fernrohr zu erkennen. Gleich hinter ihnen, pfui Spinne, liegt ...

---

5. Technische Anlagen.

Riebeck-Brauerei.

Ist rein und gut.
Keine Katze im Sud.
Aber Kater, ein Schock,
Miauen im Bock.

Union.

Leipziger Preßhefefabriken. Machen auch Kornbranntwein und Liköre. Beinahnationalgetränk.

Zentralbahnhofsbauten.

Kostspielige Maulwurfshügel ringsum. Das Fäustchen, in das sich die Spekulanten lachen.

Der Eilenburger Tunnel.

In jeder Beziehung vorbildlich. Praktischer Treppenbau. Großstädtische Beleuchtung. Geräuschloses Pflaster. Breit. Ausgezeichnete Ventilation.

Brücken.

Der Zahl nach eine Leipziger Sehenswürdigkeit. Die meisten nach Venedig. Die schönste: an der Feuerwehrhauptwache. Die billigste: an der Karl Tauchnitzstraße. Die bequemste: der Kettensteg.

Verlagsanstalten.

Jedes zweite Haus.

„Gewisse“ technische Anstalten.

An den meisten Plätzen; im Winter leicht zu finden, im Sommer dezent in Büschen versteckt; eine sogar unterirdisch aus Respekt vorm Rathaus. (Von hier aus wird ein Tunnel bis zur Artilleriekaserne gebaut von wegen des nächsten 21. Januars. Besichtigung gratis. Eingehende Besichtigung „e Fimfer“, zu entrichten an Rotundelein.)

6. Denkmäler.

Haben ihre Schicksale, aber
keine Scham: Brunnenmädchen,
keinen Zuspruch: Beethoven,
keine Moneten: Völkerschlacht,
keine Lage: Bismarck,
keine Ruhe: Hiller,
keine Aussicht: Siegesdenkmal,
meistens kein Wasser: Mendebrunnen,
keine Poesie: Goethe,
keine Heimstatt: Wagner,
keinen Stuhl: Melanchthon,
keine Bekanntschaft: Anton,
kein Verständnis: Schumann,
keine Sicherheit: Zöllner,
keine Anhänger: Schiller,
keine Reklame: Schelper,
keine Bewegung: Hahnemann,
keine Hochachtung: Friedrich August und
keine Beherrschung: der Rathauskellerlöwe.

7. Sammlungen.

Städtisches Museum.

Der Dorn im Auge der Sittlichkeitsschnüffler. Birgt: Beethoven („Halbnackt! Pfui!"). Salome („Schändlicher Raubtierblick! O!"). Und Gemälde von Menschen, wie sie der Herrgott geschaffen hat („Polizei!!"). — Im übrigen das Rendezvous von Liebespärchen an freien Tagen.

Grassimuseum.

Von Hundert kennen es zwei, und das sind Schulkinder. Leider!

Dauernde Gewerbeausstellung.

Die Freude unserer Kleinen. Groschenkonzert.

Gewisse Sammlungen.

Finden jeden Morgen an Hausecken statt. Besichtigung unterbleibt besser.

Völkerschlachtmuseum.

Man geht öfters vorbei. Daran läßt man sich genügen.

Fleischnotmuseum.

Zur Erinnerung an das Hungerjahr 1906. Enthält Speisekarten und Wirtshausportionen. Die Sammlung wird fortgesetzt. Fleischer und Restaurateure geben sich redlich Mühe und scheuen keine Kosten, das Museum zu vergrößern.

8. Bibliotheken.

Universitätsbibliothek.

Wurde früher einmal um Bücher geprellt. Enthält jetzt Prellers Bilder.

Stadtbibliothek.

Weniger berühmt als ihr Bibliothekar.

Öffentliche Lesehallen.

Jugend- und Simplicirein. Daher Brutstätten der Sittlichkeit.

9. Soziale Leistungen.

Spielnachmittage.

Der teure Name rührt jede Brust mit neuem Grame.

Billige Straßenbahnfahrt.

„Teurer muß die Sache werden,
Sonst gehts euch zu wohl auf Erden.
Ach, das Geld ist nur Chimäre.
Aber wir sind Aktionäre!"

L. D. E. A. G.

Heißt nicht etwa:

Lade dich ein als Gast.
Oder Liebe Doris! Ehrliche Annäherung gewünscht.
Oder Liebliche Düfte entsteigen aber gewöhnlich.
Sondern Leipziger D.....-Export-Aktien-Gesellschaft.

10. Presse.

Leipziger Tageblatt.

Keine Ecke zu scharf,
Keine Mauer zu hoch,
Wenn noch ein Schild da ist,
Da hängt es ja doch!

Leipziger Neueste Nachrichten.

„80000 neue Abonnenten in 1 Sekunde!"

Leipziger Abendzeitung.

Der Taubenschlag.

Leipziger Stadt- und Dorfanzeiger.

„Wir versichern seit 1. April 1906 die kleine linke Fußzehe unsrer Abonnenten gegen Hühneraugen."

Leipziger Volkszeitung.

Redakteure werden immer gebraucht. Interessante Abendzeitung. Sächsisch-böhmischer Krieg. Streitobjekt: Festung Königstein und unbefestigter Flecken Landtagshausen.

Schlappen hüben und drüben.

Leipziger Zeitung.

Erscheint immer noch.

11. Ausstellungen.

Werden nicht eher wieder veranstaltet, bis der Profit von 97 aufgezehrt ist.

Kleinere Ausstellungen werden jeden Abend gemacht an allen Rats- und Stadtverordnetenbeschlüssen.

12. Banken.

Leipziger Bank.

Das Einzige, dessen wir uns draußen zu schämen haben.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Genannt A. D. C. A. oder bloß Ade-Bank. „Ade, Herr Graf mit 24000 Mark!“ — „Ade, Herr Kassierer und 25000 Mark!“ Noblesse oblige.

Deutsche Bank.

Kam zu einem Palast wie Pietsch zu 'ner Ohrfeige.

Predigerhaus.

Auch ein Pank-Palast.

13. Studentenschaft.

Corps.

Bestehen manchmal aus einem Chargierten, einem Fuchsmajor und einem Renommierfuchs. Sehr kostspielig, rentiert sich aber später. Man bummelt oder fährt gelbe Taxe.

Burschenschaften.

Dürfen Trambahn fahren mit 100 Prozent Trinkgeld. Dürfen einen Mantel sogar die zweite Saison tragen. Dürfen das Verhältnis in Couleur nicht grüßen, dafür Donnerstag abends um so mehr. Haben mit einer Ausnahme Verbindungshäuser; dafür aber hat die Ausnahme weniger Schulden.

Gesangvereine.

Sind für Leipzig typisch. Haben so viel Mitglieder, daß ein Fuchs den andern kontrahiert. Die Hellblau-Weiß-Dunkelblauen haben sich ein Verbindungshaus ersungen. Darüber hat sich die liebe Konkurrenz mit dem goldenen Herz rot und grün geärgert. Jene haben die schönste Mütze in Leipzig, diese die häßlichste. Manchmal schlägt man sich, manchmal verträgt man sich und schließt einen Pakt.

Fachwissenschaftliche Vereine.

Lieber keine!

Wingolf.

Die Josephsgenossen. Tragen das Schwert an der Rechten.

Burgundia.

Eine katholische Verbindung in Leipzig! Orange-weiß-blau. Rasseln gern mit dem Säbel, schlagen aber nur auf den Tisch. Offiziell: Anti-Ehrenbergianer.

Schwarze Verbindungen.

So genannt, weil sie grelle Zipfel tragen.

Landsmannschaften.

Spielen ein Röllchen.

Finkenschaft.

Fängt nächstens an zu keilen.

14. Vergnügungen.

THEATER.

Neues Theater.
Nur Nachmittagsvorstellungen.

Altes Theater.
Erlebt neuerdings sogar Durchfälle am Sonntag.

Schauspielhaus.
Gehört noch zu Leipzig.

Theater am Thomasring.
Hat seinen Beruf verfehlt.

Battenberg-Theater.
Hat „glückliche Verhältnisse".

KONZERTE.

Palmengarten.
Heiratsbüreau.

Zoologischer Garten.
Generalmusterung.
Zurzeit Sozirein.

Platzmusik.
Spießrutenlaufen.

Militärkonzerte.
Wer nicht liebt Bier, Mädel und Musik, der hat in Leipzig kein Geschick.

VARIÉTÉ.

Battenberg.
In der Richtung nach Eilenburg, aber noch vor Taucha. Der berühmte Apfel.

Krystallpalast.
Großstadt. Kaltes Eisengerippe. Um so üppigere halbe Welt.

BÄLLE.

Drei Lilien.
Leipzig O! O!

Drei Linden.
Leipzig W. W.!

Zentraltheater.
Leipzig ei, ei!

Drachenfels.
Leipzig na, na!

Sanssouci.
Leipzig hui, hui!

WIRTSHÄUSER.

Ratskeller.
Wer sich Leipziger nennt und war noch nicht im Ratskeller, der schwindelt.

Taubenschlag.
Ewiger Burgfrieden. Unfreiwilliges einziges Leipziger Cabaret. Im Jardingarten: Ball. Der Fremde schmeißt als Kavalier im Salon eine Spritzkanne, meistens mit Sekt, am liebsten ohne Lichtenhainer.

Albert-Theater.
Das Universalwirtshaus. Immer „Betrieb.“ Hauptsächlich Mittwochs.

Kulmbacher Bierstuben.
Vermittlung von Heiraten auf Zeit.

Gosenstuben.
Reichstag und Landtag in Leipzig.

Kuhnds Weinstuben, *Promenadenstr. 22.*
Klein, fein, rein.

Pantheon.
Verkehrslokal ausschließlich für Überwachungsbeamte, Geheimpolizisten, Spitzel und Sozis.

Akropolis.
Der Wirt mit dem unaussprechlichen — Namen.

Alt-Heidelberg.
Verschiedene Käthis warten auf ihre Karlheinze.

Automatenrestaurants.
Der Magen ist 'ne Groschenbüchs.

Bauernschänke.
Landwirtschaftliche Versuchsstation. „Willst du zum Spaß 'mal Landwirt sein, kehr' in der Bauernschänke ein."

Babelsberg.
Mitsingen erlaubt. Studentengigerl werden an die Luft gesetzt.

Felsche.
Schokoladendüfte bis auf die Straße; daher keine Reklame.

Fürst Reichskanzler.
Die kleine Börs.

Geßwein.
Zehrt an Erinnerungen.

Hannes.
Bekannt als Lotars Stammlokal. Auch sonst nicht schlechter Verkehr: Reichsgerichtsräte.

Hennersdorf.
Frauenstammtisch. Hier endigen alle Nachmittagseinkäufe.

Hohenzollern.
Hier beginnen alle Bierreisen.

Bayrischer Bahnhof.
Hier enden alle Bierreisen.

Panorama.
Mittwochskränzchen. Punkt 11 gibts das letzte Glas.

National.
Wird erst mitternachts interessant. Halbe Welt; aber auch ganze, inkognito mit Ehemann: „Ach bitte, bloß mal ansehn! Ja?"

Reichspost.
Automatenberühmtheit.

Tauchnitzbrücke.
Schachfexe.

Charlottenhof.
Etwas teuer. Das Staunen der Dörfler. Der Leipziger geht nur dahin, wenn er Besuch hat.

Drei Rosen.
Das Lieblingslokal der Junggesellen.

Elefanten-, Bären-, Löwenschänke.
Die Lieblingslokale der Ehemänner mit dem Ring in der Westentasche.

Fürstenhof.
Preisaufschlag für Hochzeitsreisende in den nach Westen gelegenen Zimmern. s. auch Brunnenmädchen.

Künstlerhaus.
So genannt, weil Kunst dazu gehört, es zu finden.

Napoleonstein.
Sonntagnachmittagseinnahmen.

Nummer Eins.
Erst trägt man einen guten Freund zu Grabe; dann trinkt man auf sein Wohl.

Ohne Bedenken.
Münchner Leben. Der Wähler der ersten Klasse sitzt neben dem der dritten. Und — sie vertragen sich sogar. Gosi fan friedlich. Man verzeiht selbst die Derbheit des Wirts.

Obstweinschänken.
Manches Mädchen riecht den Braten, trinkt aber trotzdem weiter.

Posthempel.
Gastwirt und Kirchenvorstand. Ventilation muß jeder selbst mitbringen.

Römer. Die Wonne der „alten Deutschen“.

Bodenstein.
Das Ziel der „jüngsten Bekanntschaften“.

Tilebein.

„Mama, kaufst du heute ein,
Nimm mich mit zu Tilebein!“

Kümmelapotheke.

Allerlei und Blutgeschwür,
Regenschirm und Knickebein.
Alles ist beduselt hier,
Selbst Geheimrats Töchterlein.

15. Spaziergänge.

Rosental. Keine Rosen, aber Knoblauch.

Linie. Knoblauch.

Nonne. Knoblauch.

Beipert. Knoblauch usw.

Eutritzsch.

Leipzig-Sodom. Wackere Gosen-, Kümmel- und Obstweinräusche. Der Rathausturm zu Eutritzsch hat noch nie gerade gestanden.

Meusdorf.

Laternenloser Heimweg. Aber fast nie sturmfrei.

Ehrenberg. Sogar Wald.

Stünz. Volkspark ohne Bäume.

Völkerschlachtdenkmal.

Was lange währt, wird gut.

An der Pleiße. Mücken.

An der Parthe. Mücken.

An der Elster. Mücken usw.

Raschwitz.

Sie ist rasch, Er voller Witz.
Er ist schick und Sie — Potz Blitz!
Alma mater und Modenhaus,
Die gehen Sonntags zusammen aus.

Scherbelberg.

Der Blitzableiter der Leipziger Satire. Und er ist in der öden Ebene doch eine Sehenswürdigkeit.

16. Vororte.

Berlin. Für die oberen Zehntausend.

Connewitz und Leutzsch. Für die mittleren Fünfzigtausend.

Gautzsch und Lützschena. Für die Aktionäre der Außenbahn.

Halle. Für die Studenten.

Altenburg. Für Göhler Schorschel.

Stötteritz. Für die Maifrohen.

17. Ausflüge.

Grimma. Der Hochtourist. „Ui! Mutter, die Alpen!"

Rötha. Rechter Hand, linker Hand, alles vertauscht.

Knauthain. Trauthain, du liebliches Dörfchen, das du klein bist unter den Orten um Leipzig, aus dir soll mir kommen, der in Sachsen der Helfer sei.

Schkeuditz. Sprich Schkeitz. „Aufforderung zum Tanz" am sächsischen Bußtag. Hier singt der Sachse Sonntag abends: „Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben?"

Dürrenberg. Kurort der Leipziger Handelsherren, welche meinen, „es geht im Geschäft nicht ohne sie".

Parthendörfer. Idyllische Namen: Thekla, Seegeritz usw.

Borsdorf. Apfelberühmtheit.

Naunhof. Die Sommerfrische der Leipziger Ladenmädels. „Liebe Else! Ich komme Sonnabend abend nach Geschäftsschluß und bleibe bis Montag früh. In sehnsüchtiger Liebe Dein Fritz."

Oberholz. Hat so bequeme und häufige Eisenbahnverbindung mit Leipzig, daß es der besuchteste Ausflugsort geworden ist.

Lindhardt. Historisch berühmt als Erholungsstätte Gottschalls.

Zwenkau. Man sieht die Harth vor Liebespärchen nicht. Im Nachtzug nach Leipzig sind alle Kupees erster Klasse besetzt und die Schaffner schmunzeln . . .

18. Viehzucht.

Wird fast nur in Alt-Leipzig betrieben. Nächtliche Weide.

19. Schiffahrt.

Auf der Pleiße.

Das Meer erglänzte weit hinaus,
Und alle Schleusen rochen.
Da bin ich bis zum Wassergott
Im Schlamm hinausgekrochen.
Doch auf der Fahrt nach Connewitz
Begegnet mir ein Nachen,
Der Strom ist schmal — da mußte ich
Mich auf den Heimweg machen.

Auf der Elster.

Ein Motorboot soll existieren. Aber das ist ein Aprilscherz.

Im Charlottenhof.

Man kriegt dabei die Schöpsdrehe.

Im Palmengarten.

Man gondelt, um einmal ungestört zu sein, gerät dabei aber meist in den Ehehafen.

Auf den Frankfurter Wiesen.

Ein seltenes Vergnügen. Wenn Jupiter Pluvius gnädig ist, zeigt er, was man aus Leipzig hätte machen können.

20. Sonstiges.

Konservatorium.

Moderne Folterkammer.

Deutscher Sprachverein.

Könnte größer sein.

Literarische Montagsgesellschaft.

Reizend, namentlich für Backfische.

Leipziger Bibliophilen-Abend.

Nimmt nur beschränkt Mitglieder auf, nur solche aus Leipzig und 150 km Umgebung.

Akademischer Schutzverein.

„Was de Leibzger Buchhändler sein, das genn' mer och."

Die Stadtväter.

Die Zielscheibe des Münchner Spottes.

Bahnhöfe.

Schweigen ist Gold.

Straßenbahn.

Schimpfen ist Blech. Es wird doch weiter gewurstelt. Leipzig in der Welt hinterher.

Droschken erster Klasse.

Der Fahrpreisanzeiger: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.

Droschken zweiter Klasse.

„Steigen Se nur ein! So weit leefd's Hebbchen gerade noch." Der Fahrpreisanzeiger: Meist unsichtbar, weil sich die Pferdedecke „aus Versehen" gerade davor geschoben hat.

Automobildroschken.

Wurden nur des Fortschritts halber angeschafft. Sind so teuer, daß vorläufig keiner mit ihnen fahren kann.

Privatautomobile.

„Ick werde mir doch mit dem Lausemobil nich meine schönsten Wälder verstänkern lassen." (Der Ausspruch einer Leipziger Größe, der nur die Ohren des Intimus erreichte.)

Buchhändlerhandwagen.

„Iiiööőhh!! Bassen se doch uff! Se denken woll, das Drodoar is für Sie da!"

Gemüsewagen.

„Mir glingeln alle Dage immer fesder,
Und schimbfsde ooch: „Vermaledeides Gor!"
Geschäfd muß sinn! De bisd nerfös, mei Besder;
De Bolezei erloobd's. Was gönn' denn mir dafor?"

Festtagsfähnchen der Straßenbahnen.

Scheuerlappen für die Deichseln.

Anfeuchteschwämmchen der Straßenbahnschaffner.

Genannt der Lecker. „Wenn se trocken sin, da spuk' mer nein!"

Wassertürme.

Ausrufezeichen für die Eisenbahnreisenden: Leipzig naht!

Leipziger Jungfern.

Wer sie genoß, mag keine wieder haben. Ein Backfisch schmeckt besser.

Postwagen.

Die wilde Jagd.

Leipziger Allerlei.

Außer Gemüse auch manchmal deutsches Beefsteak.

Wach- und Schließgesellschaft.

Stört mehr Liebespärchen als Einbrecher.

Briefkästen.

Meistens „gestrichen!"

Feuermelder.

Vornehme Farbe.

Plakatsäulen.

Auch Hunde lesen gern. Daher Vorsicht für Kurzsichtige.

Heimatklänge.

Melodie: „Es steht ein Wirtshaus“ usw.

Mei neies Rathaus, seh ich dich,
Dann wärd' mersch glei ganz feierlich.
:,: Da kloppt mei Bärgerherze
Fer Freede wie e Ferdefuß;
Ich sag' es nich im Scherze. :,:

Mich freit alleene schon der Dorm.
De Gosten war'n ja zwar enorm,
:,: Doch dafier ist's gebliewen
Der alde „Drotzer“ — wie ihr wisst —,
Schtänds nur ooch dran geschriewen. :,:

Un guckt mer in die Geller nein,
Verdanz'g, gibts da ne Nuppe Wein;
:,: Da schmunzeln Leipzigs Bärger.
Doch bei dem deiern Fleesche jetzt
Drinkt jeder Grieneberger. :,:

Nu kumm' mer weiter ohmne nuff,
Da geht eem aber'sch Herze uff.
:,: Zeerscht kumm' Gorridore,
Hernachens kimmt e Gorridor
Un dann kumm' Gorridore. :,:

Un wie sie scheene finster sinn;
Mer sieht glei, 's is gee Lichd mehr drinn.

:,: I, macht nur gee Gemäre
Un brennt eich hibsch e Streichholz an,
For jeder Biro-Däre. :,:

Dann haußen 'rum erscht de Fassad',
Ei jeesesnee, is das e Schtaad!
:,: Was sieht mer da fer Bestien,
Sowas gibts uff der Weld nich mehr.
Wer mag die bloß bekest'gen? :,:

Na korz un gud, 's is sehre scheen
Das Rathaus, bloß e bischen kleen.
:,: Doch soll's uns nich erregen,
Denn ibersch Jahr wärd angebaut,
Nachher, da werd's schon reechen. :,:

Karl Gansauge.

III.

Sitten.

1. Der König in Leipzig.

„Gottschdrambach, die Breßwurschd! Brülld doch nur nich so! Mer wird ja daub.“

Mit Bedauern wird die Königin vermißt. Man bittet für nächstes Jahr wenigstens um die Kinder.

Man spricht in Leipzig nie von „Majestät“, sondern nur von „unserm Geenig“.

Die Kinder freuen sich auf ihn wie auf Weihnachten.

Die Großen lernen Reden, auf die aber gern verzichtet wird.

Die Damen sehen ihn am liebsten als Husaren.

Die Stadt strahlt bei seiner Ankunft.

Die Reporter strahlen bei seiner Abfahrt.

Im übrigen sind die Leipziger Tage für den König ein heißes Wettrennen.

2. Zeremoniell.

Wird gern vermißt. Ist nur im Franzosenviertel zu Gohlis gang und gäbe.

3. Titulaturen.

Wer einen Fünfer dem Trambahnschaffner gibt, ist „Herr Doktor!“

Bei einem Groschen: „Herr Geheimrat!“

Bei zwei Groschen: „Herr Bankdirektor!“

Bei drei Groschen: „Herr Präsident!“

Wer sich aber auf eine halbe Mark nichts herausgeben läßt, ist todsicher: „Herr Leutnant!“

— — — — — — — — — — — — — —

Kauft eine Frau bei einer fliegenden Händlerin einen Veilchenstrauß, so ist sie: „Liebe Frau!“

Ist sie korpulent: „Madam!“

Kommt sie mit Mutter: „Gnä' Fräul'n!“

Mit Dienstmädchen: „Gnä' Frau!“

Mit Mann: „Meine Dame!“

Mit Mann, ohne daß ihr rechter Goldfinger einen glatten Reif trägt: „Freilein!“

— — — — — — — — — — — — — —

Jeder vierte Mann ist Professor, jeder dritte Postbeamter, jeder zweite Verlagsbuchhändler. Der erste ist stolz auf seinen Titel, der letzte auf seinen Namen.

Jede verheiratete Frau ist „Gnädige Frau!“ Damit kommt man durch ganz Leipzig; den Namen versteht man bei der Vorstellung ja doch nicht. Man gilt als Mann von Takt, wenn man eine hübsche Frau ab und zu mit „Gnädiges Fräulein“ anredet und sich darauf mit verbindlichem Lächeln, hochgezogenen Brauen und artikulierter Aussprache des Wortes Frau verbessert. Man leistet sich diesen Scherz aber nie einer häßlichen Frau gegenüber!

Mit „gnädiges Fräulein“ kann man sich ein vierzehnjähriges Backfischherz fürs ganze Leben erobern.

„Gnädiger Herr!“ sagen die Dienstboten nur in Parvenühäusern.

4. Dekorationen.

In Schaufenstern vor Weihnachten.
In der Universität am 31. Oktober.
Im Rathaus am 27. Januar.
In Ballsälen nach dem Kotillon.
Bei invaliden Streichholzverkäufern am 2. September.

---

5. Gesellschaftsformen.

Das Kränzchen: Spießrutenlaufen aller Abwesenden.

Einladung bei Vorgesetzten, die eine ältliche heiratsbedürftige Tochter haben: „Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?“

Unvermutete Einladung des Kandidaten zum Superus: „Gott, man ist's ihm eigentlich schuldig. Und der Hase riecht doch schon.“

Man erwidert Besuche, auch wenn sie einem unangenehm waren.

Gratulation zur Beförderung: „Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist.“

Kondolation: Man schickt einen Brief mit schwarzem Rand, um wenigstens äußerlich Trauer zu markieren.

Todesfall in der Verwandtschaft: Man trägt schwarze Kleider, besonders wenn die Haarfarbe dazu paßt, zieht ein trübes Gesicht, lacht nur zu Hause und meidet Theater und Konzert. Denn man muß ja ein halbes Jahr lang jede Sekunde an den Seligen denken, wenn man ihn auch gar nicht gekannt hat.

6. Die Leipzigerin.

Seine Majestät hat nur die Hübschen gesehen.

Bis zum fünften Jahre: Wie alle andern deutschen Mädchen.

Bis zum zehnten: Naseweis.

Bis zum fünfzehnten: Liebe für Gymnasiasten.

Bis zum zwanzigsten: Leidenschaft für Schauspieler.

Bis zum fünfundzwanzigsten: Entweder Vernunftehe. Zwei Firmen verbinden sich. Oder Hörerin an der Universität. Das ist überaus praktisch: Bekommt man keinen Mann, so „hat man studieren wollen".

Bis zum dreißigsten: Einkindersystem.

Bis zum fünfunddreißigsten: Man liest Romane und erinnert sich, daß es auch Leutnants gibt.

Bis zum vierzigsten: Man geht in die Breite.

Was darüber ist, das ist vom Übel.

Die Leipzigerin wird sich den faltenlosen Rock nie nehmen lassen, weil es „immer so windig ist" und aus andern Gründen.

Sie beklagt sich zu Hause, daß die Herren sie beständig anstieren und kann den Nachmittagsstrich nicht erwarten.

Sie trägt stets ein Verlegenheitspacketchen, am liebsten eine Zeitungsrolle, an beiden Enden eingeknipst. Das sieht so aus, als wären es Noten und macht in einer Musikstadt wie Leipzig den günstigsten Eindruck.

Sie kokettiert gern und ist „entrüstet", wenn man sie anspricht. Bittet man dann um Verzeihung, so lächelt sie: „Ich hab' doch weder Ja noch Nein gesagt . . ."

Sie läßt sich nur bis an die Straßenecke, nie bis zur Haustür begleiten. „Der Nachbarn wegen.“

Die Nachtdroschke muß sogar schon eine Straße vorher halten.

Wird sie im Konzert fixiert, so liest sie die nächsten Tage mit besonderem Interesse die „Eselsecke“.

Ist ihr Taschengeld vorzeitig zu Ende, das der Konditor erhält, so bettelt sie bei Papa um „ein paar elektrische Groschen“.

Sieht sie einen schönen Hut im Schaufenster, so macht sie ihm tagelang Fensterpromenaden, bis sie ihn hat.

Sie geht lieber ins Alte als ins Neue Theater, weil man dort einmal fremde Gesichter sieht.

Sie ist eifrige Zeitungsleserin. Politik ist ihr „schnuppe“. Kritiken verschlingt sie, weil „er“ darin genannt wird. Den Handelsteil schenkt sie großmütig dem Papa. Den Roman kann sie nicht erwarten. In der Nacht träumt sie davon. Im Kränzchen erdichtet sie das Ende und ist empört, wenn „es anders kommt“. Auf die Familiennachrichten ist sie erpicht wie die Wehmutter aufs Patengeld. Bei der Verlobungsanzeige ihrer Freundin wird sie gelb vor Neid; bei der Vermählungsanzeige platzt sie. Sind wo Zwillinge angekommen, lächelt sie schadenfroh.

Ist sie in ein neues Kostüm vernarrt, kocht sie zu Hause Milchreis, bis sie es hat.

Kommt der Mann spät nach Hause, dreht sie sich rum, damit es nächsten Mittag Torte gibt.

Die verschämten Neugierigen stehen hinterm Vorhang.

Die unverschämten haben einen Spiegel vorm Fenster, den „Schlunzer“.

Die Leipzigerin hat eine Busenfreundin, der sie alles anvertraut. Die ist so verschwiegen, daß jede alles weiß.

Diese Freundschaften dauern Jahre. Sie bleiben bestehen, auch wenn beide einen Herrn zugleich lieben. Sie gehen aber sofort in die Brüche, wenn die Freundin sich hinterhältig eine teurere Bluse zugelegt hat.

Die Leipzigerin kennt offiziell weder Friseuse, noch falsche Haare, Zähne oder Watte.

Sie schreibt sich mit „ihm“ nur hauptpostlagernd, da der Beamte dort zu viel zu tun hat, um sich seine Kunden zu merken.

Ihr einziger männlicher Vertrauter ist der Kommis in der Leihbibliothek. Dem offenbart sie jeden Winkel ihrer Seele.

Sie ist furchtbar eifersüchtig und erklärt mit der unschuldigsten Miene, sie wisse gar nicht, was das sei.

Sie weiß alles, dennoch spricht sie nicht vom Storch.

Sie ist nach Möller das schönste Weib auf Erden, das Meisterstück der Schöpfung.

Sie spricht nie über ihre Nächsten.

Sie kennt nicht einmal die Leute, die im selben Hause wohnen.

Sie freut sich über jedes elegante Kostüm ihrer Freundin — wenn es verdorben ist.

Sie schreibt keine Ansichtspostkarten mehr, seitdem sie das Sammelalbum ihrer Minna entdeckt hat.

Sie fährt lieber mit der „blauen“ Elektrischen, weil diese größere Fensterscheiben hat.

Sie begreift nicht, wie man durch die Grimmsche fahren kann, außer in der Taxe, dann aber im Schritt.

Sie geht nie zum Frauen-Spezialarzt, weil der den ganzen Tag mit nichts anderem zu tun hat.

Sie kauft alles in der inneren Stadt, damit sie beim Umtausch wieder eine Gelegenheit zum Bummeln hat.

Sie wird vier Tage vor der Wäsche, acht Tage vorm Reinemachen nervös.

Sie hat Migräne, wenn sie Pflichtbesuche erledigen soll; vor jedem Ball fühlt sie sich „wohler denn je.“

Sie verteidigt mit Wärme den Titel der Frau; sie findet ihn lächerlich, wenn ihr Mann nicht avanciert. Der „Geheimrat“ ist ihr lieber als ein Orden.

Sie hört sich selbst am liebsten reden.

Sie hält das Niesen für unfein und zieht lieber die tollsten Grimassen.

Sie ist erkältet, wenn sie ein seidenes Taschentuch bei sich hat.

Sie sagt stets Bordmanäh, weiß aber nicht, wie es geschrieben wird.

Sie hat eine durchbrochene Bluse, legt aber ein Tuch unter.

Sie rafft ihr Kleid, wenn sie neue Schuhe trägt.

Sie ist „eben irgendwo hängen geblieben,“ wenn sie auszubessern vergessen hat.

Sie wählt einen Tennisplatz an der Straße, weil es sonst keinen Zweck hat.

Sie fängt jedes Buch von hinten an, außer dem Kochbuch; da muß sie stets „von vorn anfangen.“

Sie hält sich bei Pikanterien die Ohren zu, aber nur halb.

Sie ist am drolligsten, wenn sie hochdeutsch spricht.

Sie erhält bei jeder Tafel einen Toast. Der gilt allen, nur nicht der Frau des Sprechers.

Sie ist häßlich, wenn sie reich ist.

Sie ist nicht immer schön, wenn sie kein Geld hat.

Sie geht in die Kirche, wenn die Schneiderin abgeliefert hat.

Sie sagt: „Auf Ehrenwort!“ und denkt sich: Ich bin doch kein Mann.

Sie ist zärtlich, wenn's niemand sieht.

Sie hebt das Röckchen, wenn sie „so einer“ begegnet und denkt: Es muß doch furchtbar interessant sein.

Sie läßt sich andichten und geht gern am Goethedenkmal vorüber.

Sie ist mit Seele und Leib Leipzigerin.

---

7. Besuche.

Wenn der Diener die Karten abgibt, so heißt das: Die Herrschaften unten im Wagen wollen keinen Besuch machen.

Wenn die Karten geknickt sind, so kann das heutzutage alles Mögliche bedeuten. Man grübelt aber nicht darüber; denn man findet's ja doch nicht.

Klingelt der Besuch persönlich, so ist man „nicht zu Hause oder bei Tische“. Fatal wird's nur, wenn der kleine Fritz im selben Moment ruft: „Mama, essen wir bald?“

Ehe der Vorgesetzte seinen Besuch erwidert, erkundigt er sich nach den Amtsstunden des anderen. Während dieser Zeit spricht er vor.

Ist die Dame des Hauses zufällig allein, so nimmt sie den Besuch eines einzelnen Herrn nicht an. Ist sie nicht zufällig allein, dann erwartet sie ihn in ihrem Boudoir.

---

8. Einladungen.

Brautschokolade: Amüsant wie ein Herrenabend.

Verlobung: Nun danket alle Gott!

Geburtstag des Prinzipals: Dies ist der Tag des Herrn.

Hochzeit: Dohnenstieg für Brautführer.

---

9. Wo trifft man sich.

Beim Abendschoppen im Thüringer Hof: „O, wenn du wärst mein eigen!“

Im Ratskeller: „Was willsde, Olle? Gellner, noch'n Schobben. Ich bin 'n Logalpadriod!“

In der Kirche: Den Seinen gibt's der Herr im Schlafe.

Im Foyer: Man kennt sich.

Im Café Bauer: Man kennt sich nicht.

Auf der Pferderennbahn: Man zeigt sich.

Auf der Radrennbahn: Man zeigt sich nicht.

In der Elektrischen: Man spricht vom Wetter.

Beim Rendezvous: Man spricht nicht vom Wetter.

Auf der Börse: Man erzählt den neusten Witz.

Im Café: Man erzählt die letzte Sensation.

In der Kneipe „mit freundlicher Bedienung“: Man ist Strohwitwer.

Auf dem Maskenball: Mein Mann ist in Geschäften verreist.

In der Markthalle: Man kontrolliert einmal die von Minna genannten Preise.

Auf der Promenade: Man präsentiert seine Kinder.

Im Rosental: Man glaube nicht jedem, daß er Sittenpolizist ist.

Bei Ury: Inkognito.

Bei Polich: „Frau Pastor!“

Bei Begräbnissen: Man hat zwei Taschentücher und zeigt das.

Bei Kindtaufen: Man behauptet, der Täufling sei seinem Vater aus dem Gesicht geschnitten. Das dankt dir die Mutter und stärkt den Vater. „Der Mutter aus dem Gesicht geschnitten“ sagt man nicht. Das hat wenig Sinn.

Bei Konfirmationen: Man atmet auf; die letzte Patenpflicht ist erfüllt.

Bei der Wahrsagerin: „Ah — Sie auch, Frau Doktor!“ — „Ja, aber nur zum Scherz — wirklich!“

In der Sprechstunde des verheirateten Arztes: Die jungen Mädchen.

In der Sprechstunde des unverheirateten Arztes: Die jungen Frauen.

Bei Rotundelein: Hier erscheint man nie allein!

10. Geselligkeit.

Stammtische: Wer zu spät kommt, zahlt Strafe. Wer nicht kommt, wird beredet. Also ganz wie beim Kränzchen.

Karneval: Nur in vier Wänden. Jeder Ballhausbesitzer versucht's. Aber nur der Rheinländerverein kann's.

Bockbierfeste: Leipziger Spezialität. Wen man nicht leiden kann, dem wirft man eine Portion Konfetti ins Bier. Wen man leiden mag, dem auch. Viel Radau und gute Verdauung.

Privatgesellschaften: Ihre Majestät die Harmonie.

Auch sonst noch einige Gesellschaften, in denen man mir und mich nicht verwechselt.

Kegelklubs: Entfettungskur. Hier findet man den echten Leipziger Witz. Man darf nicht prüde sein.

Wohltätigkeitsfest: „Also die Robe muß fertig werden bis Donnerstag. Lassen Sie Ihre Schneiderinnen doch auch die Nacht durch arbeiten!"

11. Premièren.

Sudermann: Ja, ja. Mir hat er von Anfang an nicht imponiert.

Hauptmann: Man weiß nicht recht, was er will. Aber vielleicht ist doch etwas dahinter.

Lenz: „Nein, wir gehen nicht. Allein der Titel!! „Prost dem Prüfling." Es wird wohl so eine unglückliche Stilpesache werden.

Bierbaum: s. Lenz.

Tovote: Einmal und nicht wieder.

Jonas Lehmann: „Rechts um. Kehrt!"

Bloem: „Aber klatschen Sie doch! Seine Frau ist eine Leipzigerin!"

Herrmann: Hat sich Freunde erworben, aber auch einen berühmten Feind. „Schlüsseldrama, ein garstiges Drama!"

Philippi: Mit ihm war nur Ida Wüst zufrieden.

Beyerlein: Ist besser als seine Kritik.

Bötticher: Kam mit seinem späten Gast immer noch zu früh.

Gottschall: Schon wieder „Schulden."

Gastpredigten: Wer Gottes Wort in effektvollster Aufmachung zeigt und am geschicktesten anpreist, der soll mit der Pfründe belohnt werden.

12. Die Sprache.

Man sagt nicht Kuchen und Kaffee, sondern Guchen, Gaffee. Wer anders spricht ist ein Ausländer oder ein Fatzke.

13. Festtage.

Der sächsische Bußtag: Der Freudentag der preußischen Grenzwirte.

Hohneujahr: Beliebt als Verdauungsfesttag. „Sie sollen ihn nicht haben, den lieben Feiertag!"

Weihnachten: Deutschland in Leipzig.

Pfingsten: Leipzig auf dem Dorfe.

Tauchscher Jahrmarkt: Der Kinderkarneval.

Reformationsfest: Berühmt durch seine Brötchen.

Himmelfahrt: Gewitterberühmtheit.

Der schönste Festtag: Baumblutsonntag.

Fischerstechen. Die einzige sichere Wetterprognose des Jahres: Bindfadenregen.

14. Sport.

Pferderennen: Schöne Kleider, aber wenig Pferde.

Radrennen: Keine Kostüme, aber viel Menschen.

Lawn Tennis: Die Schönheit des weiblichen Körpers.

Eisbahn: Poussierpfütze.

Familienbadestrand: Gibt's hier leider immer noch nicht. — In der Umgegend: der Dorfteich nach der Schummerstunde.

Fußball: Regenbogen am Schienbein.

15. Selbstverständliches — Allzuselbstverständliches.

Man weicht auf der Straße stets links aus. Sonst kommt es zu keinen Karambolagen und dem Straßenbild fehlt es an Humor.

Die Ballmutter fragt jeden behandschuhten jungen Mann gleich nach der Vorstellung, ob er verlobt oder verheiratet ist. Sie erspart sich dadurch Mühen und Blamagen.

Wenn du einen Polizisten nach dem Wege fragst, so ziehe beileibe nicht den Hut. Sonst denken die Leute: „Aha, da stellt sich einer freiwillig der Staatsanwaltschaft.“

Wenn du in der Straßenbahn wechseln läßt, so gehört der eine der beiden Fünfer, die du todsicher erhältst, dem Schaffner.

Wenn du unterwegs einen Hosenknopf verlierst, so freu' dich, wenn ihn dir keiner nachträgt; denn dem möchtest du noch einen Fünfziger Trinkgeld geben.

Wenn du eine Sammelliste erhältst, so hüte dich fein, soviel wie dein Vorgesetzter zu zeichnen. Deine Wohltätigkeit könnte dir teuer zu stehen kommen.

Wenn deine Wirtin auf deiner Bude einen schwerseidenen Unterrock findet, so leugne alles ab und spiele den Empörten darüber, daß dein Zimmer von ihr als Ankleideraum benutzt wird.

Wenn du im Wirtshaus ein Paar Handschuhe hast liegen lassen, so gehe nicht zurück! Denn erstens waren sie doch zerrissen. Zweitens ist der Tisch schon besetzt. Und drittens haben die neuen Gäste eben gesagt: „Wer nur die liederliche Schlampe sein mag?“

Man spart nicht auf Weihnachten, sondern auf die Inventurausverkäufe im Januar.

Wenn du auf der Straße Bekannte triffst, so unterhalte dich mit ihnen stets auf dem Bürgersteig. Dann denken die Passanten, du bist mit dem Polizeidirektor verwandt.

Wenn dich der Barbiergehilfe geschnitten hat, so gib ihm von Stund' an ein Trinkgeld. Man muß auch zarte Anritzungen verstehen.

Wenn du auf der Straße einen Simili-Ring verlierst, so inseriere. Der arme Schlucker wird beim Versetzen sicher abgefangen werden.

Wenn du auf einem Subskriptionsball eine Brillantbrosche verlierst, so spare dir alle Insertionskosten .....

Wenn du die Leipziger in den April schickst, so überlege dir genau, ob dir einer der Genarrten im späteren Leben schaden kann. Ist dies der Fall, dann tu's erst recht; denn er wird anerkennen: Du ziehst nicht die Vetternstraße.

16. Der Leipziger auf Reisen.

Ist anspruchslos. Nimmt alle Fourage in der Botanisiertrommel mit. Läßt sich am Ziel nur die „Manesche“ und ein Glas Wasser geben.

Er schwärmt in der Fremde vom neuen Rathaus. Da kann er ein bißchen flunkern, weil's die meisten noch nicht gesehen haben.

Wenn er aber gar nichts mehr zu rühmen weiß, dann spricht er von Auerbachs Keller, den er aber gar nicht kennt, weil er ihm zu teuer ist. Und am Ende aller Weisheit zitiert er: Mein Leipzig lob' ich mir! Es ist ein Klein-Paris und bildet seine Leute.

Was daheim alles schlecht und häßlich ist, ist in der Ferne gut und schön. Er ist wie eine Mutter. Daheim schimpft sie den ganzen Tag über die Kinder. Sagt aber einer draußen etwas gegen ihre Rangen, da sind sie „wahre Engel“.

---

17. Redensarten.

Sumpfen = Untertauchen im Strudel der Großstadt.

Mach' ner geene Mährde! = Zier dich nicht!

Aber laut! = Spute dich.

Eenen pfeifen = Einen hinter die Binde gießen.

Dummer Hund = Mein Freund.

Du gehörst zu Flechsigen = Bei dir ist ein Rädel locker.

Du bist wohl aus Dösen? = Du bist komplett verrückt.

Strietzen = Schinden.

Die griene Anna = Der Polizeitransportwagen.

Der Lumpensammler = Die letzte Elektrische.

Der Dopp = Die Galerie im Theater.

Das Dreierbrödel: So genannt, weil zwei einen Fünfer kosten.

Schwenken = Tanzen.

Ein feiner Kerl = Ein schönes Mädchen.

Der Olle = Der Prinzipal.

Ein Ekel = Ein unangenehmer Mensch.

Bimse haben = Reich sein.

Das Gittchen = Gefängnis.

E verricktes Stickchen = Ein lustiger Mensch.

Lanzer = Soldat.

Gosenhals = Rathausturm.

Aber laut! = Spute dich.

Quasselstrippe = Das Telephon.

Flohkiste = Das Bett.

Benehmige = Das Mädchenpensionat.

Kasten = Das Gymnasium.

Stänker = Das Automobil.

Ei goddverbibbg = „Donnerwetter!"

Egalemäng = fortwährend.

Scheibe = Kuchen.

Fall' nich in Briefkasten = Paß auf!

Renk' dir kein Bein raus = Du hast Zeit.

Eedebedeede = langsam.

Mäusezwenke = Zwenkau.

Gubeege = Pegau.

Babuschengreetsch = Groitzsch.

Man geht bei'n Kaufmann.

Man eilt zu Hause.

Man marschiert auf Taucha.

Man „kriegt redur."

18. Messen.

Mustermesse: Leipzig als Weltstadt. Das Bett fünf Mark. Ohne Wanzen teurer. Man schläft auch in Halle oder „macht durch“. — Mummenschanz auf der Straße.

Diese Messe ist den lebenslustigen Leipziger Mädels das, was den Münchner Madels der Fasching ist. Man bekommt sogar den Hausschlüssel mit, „schläft aber bei einer Freundin, weil es schon so spät war.“

Kleinmesse: Der Leipziger Zankapfel.

---

19. Nationalspeisen und Nationalgetränke.

Speckkuchen: Die Belohnung der Woche am Sonnabend.

Leipziger Allerlei: Wird draußen besser bereitet als in Leipzig.

Gose: Vorsicht! Lokal- und Nationaltrank, so genannt, weil es über die Grenze kommt. „Ein echter Leipziger mag keinen Preußen leiden, doch seine Gose trinkt er gern.“ — Hafer und Salz, Gott erhalt's.

Kaffee: Wird zu jeder Mahlzeit getrunken. Was dem Katholiken sein ewiges Lämpchen, das ist dem Leipziger seine Gaffeeganne: Sie darf niemals ausgehen.

---

20. Trachten.

Die Altenburger Marktfrau:

Die Karikatur des faltenlosen Rocks. Wehe, wenn sie im Bummelzug deine Nachbarin wird. Ihr Parfüm ist Käse.

Heilsarmee:

Das beste daran sind die Hüte.

Unsre Babys:

Blaue Schleifchen am Wickelbett: „Ein strammer Junge!“ Rote Schleifchen: „Ein munteres Töchterchen“. In vornehmsten Kreisen mit Naunhofer Wasser getauft, aber mit Spreemilch genährt.

Predigertracht:

Das Haupt Johannis auf der Schüssel.

In Verbindung mit Dichten ist es auch hier böse von Jugend an bis ins Alter.

21. Sprichwörter und geflügelte Worte.

Mein Leipzig lob' ich mir;
Es ist ein klein Paris
Und bildet seine Leute.

(Goethe.)

Das kleine Meißner Rom.
Das rechte Auge Meißens.

Lipsia lipsiscit.

(Luther.)

Lips barbara tellus.

(Die Humanisten.)

Kursachsens Diamant.

Flos ac decus Misniae.

Urbs illa Arium Germaniae elegantiarum
Flos ac delicium Misniae.

Pleißathen.

Metropole des deutschen Buchhandels.

Seestadt Leipzig.

Musenstadt.

Lindenstadt.

Das sächsische Liverpool.

Brückenstadt.

Wenn Leipzig meine wär', so wollt' ich's in Freiberg verzehren.

Leipzig ist die beste,
Chemnitz die feste,
Freiberg die größte,
Annaberg die liebste.

In Leipzig hat ein Reicher, was sein Herz wünscht.

Wer von Wittenberg kommt mit gesundem Leib,
Von Leipzig und Tübingen ohne Weib,
Von Jena und Helmstädt ungeschlagen,
Der kann vom Glücke sagen.

In Leipzig man beweibt sich.

Die Leipziger Jungfern, die Donnermähren,
Die lassen sich nimmer das Lieben wehren.

Schmuck wie eine Leipziger Jungemagd.

„Sonderlich ragt unter den Frauenzimmern allen des Sachsenlandes dasjenige hervor, so Dresden und Leipzig auf diese Welt bringt . . . Jedoch muß bei den Ausländern das Leipzigische sich dieses nachsagen lassen, daß sie am verliebtesten unter allen und der Himmel sie sonderlich mit solchen Herzen begabt, die nach der Männerunterhaltung jederzeit ein sehnliches Verlangen tragen."

(Aus einer alten Handschrift.)

Aus Leipzigs Kindern wird entweder nichts oder etwas Großes.

„Seien Sie getrost, und wenn der König das Pflaster von Leipzig ausreißen und sein Berlin damit pflastern ließe, so würde er doch den Segen von Leipzig nicht nehmen, welcher alle diese Erpressungen in kurzem vergessen machen wird.“

(Antwort eines Generals Friedrichs II. von Preußen den beschwerdeführenden Leipziger Bürgern gegenüber.)

Zu tun haben wie der Leipziger Magistrat.

Fett wie eine Leipziger Lärche.

Süß wie ein Leipziger Wetzstein (ein Rosinengebäck).

„Von Leipzig aus gibt es hübsche Wege. Man kommt nach Lause-Zwenke, Schweine-Riethe und Kuh-Pege.

Leipzig liegt vor Leipzig.

Lipsia vult exspectari.

22. Wo kontrahiert man sich:

Im Taubenschlag, wenn man einen Schwips hat.

Im Tingeltangel, wenn man mit den Stühlen zusammenstößt.

Im Sanssouci, wenn man seinem Mädel imponieren will.

Im Wirtshaus, wenn man sich fixiert wähnt.

In der Universität, wenn man Fuchs ist.

Auf der Grimmschen, wenn man nichts anderes zu tun hat.

Im letzten Semester, wenn man noch keinen Schmiß hat.

In der Kümmelapotheke, wenn man keinen Platz hat.

Im Kuchengarten, wenn der Sekundant alle Hiebe pariert.

Dagegen kontrahiert man sich nicht, wenn man einmal nüchtern ist.

23. Wo lernt man die Leipziger am besten kennen?

In der letzten Elektrischen aus Eutritzsch.
Im letzten Omnibus aus Meusdorf.
Im letzten Zug aus Rötha.
Am letzten des Monats im Wirtshaus.
Im letzten Kahn aus Connewitz.
Beim letzten Walzer im Drachenfels.
Beim letzten Schoppen im Ratskeller.
Und beim ersten Erwachen am Morgen.

---

24. Wodurch ist Leipzig berühmt?

Durch seine Straßenbahnen.
Durch seine brillante Verbindung mit Berlin.
Durch seinen politischen Eifer.
Durch seine Theater.
Durch seine landschaftliche Schönheit.
Durch seinen dauerhaften Asphalt.
Durch seine fortschrittlichen Gewandhauskonzerte.
Durch seine Pferderennen.
Durch sein Pflaster in den Vororten.
Durch seine gesunde Luft.
Durch seine Wasserstraßen.
Durch seinen Schutz vor Stürmen.
Durch seinen Schutz vor Mücken.
Durch seine Mäcene.
Durch seine Frankfurter Straße.
Und durch sein Verständnis für Satire.

---

25. Zukunftsmusik.

Der Zentralbahnhof: In acht Jahren.
Das Völkerschlachtdenkmal: In sieben Jahren.
Die Ringbahn.
Das Wagnerdenkmal.
Das Krematorium.
Die Messe am Frankfurter Tor.
Die Sicherheit im Rosental.
Die Besserung unsrer Theaterverhältnisse.
Die Einverleibung von Stötteritz.
Die Prachtstraße nach der Marienhöhe.
Die Verbindung von Leipzig—Süd mit Südost.
Der Neubau des Seeburgviertels.
Das Ende der Fleischnot.
Der Frieden in der Nikolaigemeinde.
Der Erfolg dieses Buches.

IV.

Winke.

1. Klima.

Schöner Frühling: „Immer raus mit der Maus . . .“ „Wenn Galguladersch in de Boomblud ziehn . . .“ Man sieht den Wald vor lauter Bemmenpapieren nicht.

Sommer: Backofen. Mückentanz an der Pleiße. Mobilmachung aller Wanzen. Leipzig in Friedrichsroda.

Herbst: Im Oktober Sturm. Im November Sturm. Im Dezember Sturm.

Winter: Nur noch dem Namen nach. Man hat Schlittschuhe zum Vorwand, um am plätschernden Johannateich Egon zu treffen. — Man trägt Pelze, nur um die Besitzlosen und die Motten zu ärgern. Karl Tauchnitz-Straße im Nord-Süd-Expreß-Schlafwagen.

2. Wohnungen.

Meistens leer. Man mietet nur bei den Hauswirten, die den Mietervertrag vorlegen.

Liegt eine Wohnung nach Osten, so ist sie teuer „wegen der gesündesten Lage: Morgensonne“.

Liegt sie nach Süden, so ist sie teuer „wegen der Helligkeit der Wohnung: Mittagssonne“.

Liegt sie nach Westen, so ist sie teuer „wegen des herrlichen Anblicks der Abendsonne“.

Liegt sie nach Norden, so ist sie teuer, „weil die Möbel nicht verschießen und wegen der gleichmäßigen Beleuchtung“.

Liegt sie im Erdgeschoß, so ist sie teuer, weil unten keine Partei wohnt.

Liegt sie im ersten Stock, so ist sie teuer „von wegen der Bähledasch“.

Liegt sie im zweiten Stock, so ist sie teuer, „weil man zum Keller und zum Boden gleich weit hat“.

Liegt sie im dritten Stock, so ist sie teuer, „weil man den Straßenlärm gar nicht hört“.

Liegt sie im vierten Stock, so ist sie teuer „von wegen der schönen Aussicht“.

Liegt sie im Gartengebäude, so ist sie teuer „von wegen der guten Luft und des Vögelkonzerts“.

In Leipzig hat jedes dreistöckige Haus acht Klaviere, sieben Grammophons, sechs Spieldosen, fünf Kindertrompeten, vier Waldteufel, drei Harmonikas, zwei Geigen, eine Konservatoristin und keine Stunde Ruhe.

Wenn du die Tücke deines Hauswirts kennen lernen willst, so schließ einen langjährigen Kontrakt ab.

Kommt dir dein Mieter mit Klagen, so weise sie ab; denn nur ein Mieter, der schimpft, bleibt wohnen. Er sagt sich: Alle Hauswirte sind so. Also hat's keinen Zweck, zu kündigen. Erfüllst du aber auch nur einen seiner Wünsche, so träumt er sofort wieder von dem Idealwirt — und zieht!

Poltert die ganze Nacht im Sturm der Essenkopf über deiner Schlafstube, so denk daran, daß es sich an einer Straßenbahnkreuzung noch schlechter schlafen läßt — und sei zufrieden.

Rauchen deine Öfen, so denk daran, daß in der Eilenburger Straße auch Menschen wohnen und — öffne deine Fenster.

Schließen Türen und Fenster schlecht, so denk daran, daß die Ärzte Ventilation in den Zimmern gutheißen und — bedank dich beim Hauswirt für die famose Einrichtung.

Wohnst du in einem leichtgebauten Haus, in dem du jedes Wort von oben, unten, rechts und links verstehst, so räsonnier nicht über den Bau-

meister; du wirst in deinem Kaffeekränzchen als gutunterrichtet berühmt werden.

Wenn es in deiner Wohnung zu einem lauten Auftritt kam, so lach' oder sing' am Ende; die Nachbarn denken dann, dein Mann habe rezitiert oder ein Couplet vorgetragen.

3. Miete.

Merkwürdig! In der Nähe des Zentrums ganz niedrig: Friedrichstraße. An der Peripherie hoch: Kaiser Wilhelm-Straße.

Man zahlt am besten monatlich; dann ist man die Versuchung zum Bösen los.

Die Miete ist eingerichtet, auf daß es den Menschen nicht zu wohl gehe auf Erden. Ehre der himmlischen Fügung, die Hauswirt und Mieter geschaffen, Frieden in deiner Kasse und den Hausbesitzern ein Wohlgefallen.

4. Steuern.

Das rote Tuch! Wenn du den Staat beschummeln kannst, so danke Gott und sei zufrieden!

Im übrigen zahle deine Steuern gern; denn

du hast einen Landtag, mit dem du zufrieden sein kannst,

du erlebst vielleicht noch den Zentralbahnhof, der sogar praktisch sein soll,

du hast Kehr- und Sprengwagen, die den Staub in die Fenster wirbeln,

du hast ab und zu saubere Hausecken,

du hast straßenreine Pferde — oder besser „pferdereine“ Straßen,

du findest Streusand auf den Fußwegen, der des Schusters Freude ist,

du hast eine Polizei, die den intelligentesten Bettler erwischt,

du wirst vor dem Anblick von Massenspaziergängen bewahrt,

du wirst kostenlos behandelt, wenn du an Konservenvergiftung erkrankt bist,

du hast an jedem kirchlichen Festtag Anspruch auf eine Originalpredigt,

du darfst selbst den Schreiber des Oberbürgermeisters vom Bürgersteig weisen lassen, wenn er mit seinen Kollegen die Passage versperrt,

du brauchst dir den Kosenamen „Leipziger Gosenphilister“ nicht gefallen zu lassen. Sag's dem Staatsanwalt und er erhebt Anklage „im öffentlichen Interesse“.

5. Dienstboten.

Drei Tage vorm Ersten wie ein Ohrwürmchen.
Die übrigen Tage: „'ch hab ooch nur zwei Hände!"

6. Polizei.

Stets da, wo man sie braucht.
Gewöhnlich einzeln.
Nahe an verrufenen Kneipen wirklich doppelt.
In Rotten an roten Sonntagen.

7. Meldewesen.

Steckbrieflich Verfolgte melden sich besser nicht.

Wohnungswechsel melden die nicht, die ab und zu mal wo anders schlafen.

Hat man als Strohwitwer seinen Trauring verloren, so meldet man das nicht.

Hat man in der gleichen Lage seinen Hosenträger verloren, so meldet man das erst recht nicht.

Ist man Hoflieferant geworden, das meldet man.

Hat man Drillinge bekommen, so meldet man das nicht. Die lieben Nächsten erfahren's zeitig genug.

Hat man faule Eier erhalten, das meldet man.

Ist man durchs Examen gerasselt, so meldet man das nicht.

Hat man eine Eroberung gemacht, das meldet man.

Hat man einen Verwandten zum Protektor, so meldet man das nicht.

Hat man eine Majestätsbeleidigung vernommen, so meldet man das erst dann, wenn der andre sich um die gleiche Stelle bewirbt.

8. Post.

Rekord: Früh erhält die Redaktion einer Zeitung ein Gedicht zur Aufnahme. Um 11 hat's der Dichter zurück. Um 3 ist ein neues da. Um 5 hat's der Dichter zurück. Um 7 ist das dritte da.

Dahingegen läßt der Verkehr mit dem Ausland zu wünschen übrig. Z. B. braucht eine Karte nach Eutritzsch zuweilen fünf Jahre.

---

9. Telephon.

Genannt „Die Quasselstrippe". Die heimtückischste Einrichtung. Immer „falsch verbunden!"

Statt der Volkszeitung — die Staatsanwaltschaft.

Statt des Schlachthofs — die Anatomie.

Statt Steckner — Joske.

Statt des Polizeiamtes — ein Detektivinstitut.

Statt des Theaters am Thomasring — die Beerdigungsanstalt „Pietät".

Statt der Universität — die Wach- und Schließgesellschaft.

Statt Hartmann — Volkner.

Statt Pank — Domizlaff.

Statt Tröndlin — Junck.

---

10. Verkehrsmittel.

Für die, welche Zeit haben, die Straßenbahn.

Für die, welche Geld haben, die Automobildroschke.

Für die, welche eine Braut haben, die Gummidroschke.

Für die, welche Humor haben, der königlich sächsische Staatseisenbahnomnibus, genannt die Arche Noah.

Das unglaublichste Verkehrsmittel ist der Riebecksche Ochsenbierwagen in der Fricciusstraße.

---

11. Hotels.

Zu Haufen. Der Leipziger benützt sie nur, wenn alle Sofas in der Wohnung schon mit zwei Mann belegt sind,

oder wenn er um drei Uhr merkt, daß er den Hausschlüssel vergessen hat, und weiß, daß seine Frau „in der letzten Zeit kein Auge zumacht,“

oder wenn er zu zweit aus einem Nachtcafé kommt.

Pensionen: Konservatorium en miniature.

Garçonlogis: Im Studentenviertel ungestört. Anderswo preiswert.

Meßzimmer: Häufig die Badewanne.

---

12. Verkehrszentrum.

Auf gut Leibzgsch: Der Strich.

Grimmsche und Petersstraße:

Der Renommierpfad der Frischgeschmissenen.
Die Hochschule der höheren Töchter.
Der Dornenweg der Laufjungen.
Der Stein des Anstoßes für die Autler.
Die Spazierfahrt der Elektrischen.
Die Freude der Droschkengäule.
Der Geschäftsweg der Handtäschchenwelt.
Der Poussiersteig jeden Alters und Standes.

---

13. Trinkgeld.

Es gibt auch in Leipzig nur zwei Klassen: Die eine gibt, die andere nimmt Trinkgeld. Diese ist größer. Sachsen grenzt an Österreich; daher verschmäht keiner den Obolus, vom Rathausturmliftführer bis hinab zum Pikkolo in Auerbachs Keller. Sogar der Zahlkellner bei Haas nimmt Trinkgeld, wenn's nicht Nickel ist.

---

14. Blamier' dich nicht!

Trag' nicht mehr als drei Brillanten. Sonst denkt man, du gehörst zur Bera-Reklame.

Iß bei Baarmann nicht mit dem Messer, sonst legt dir der Geschäftsführer ein höfliches Zettelchen auf den Tisch.

Iß im „Weißen Hirsch“ ein Pfund Brot zu einer Regensburger; sonst nennen dich deine Mitesser im geheimen einen „protzigen Affen“.

Gib dem Nachttaxenkutscher ein Trinkgeld; sonst schreit er deiner Frau nach: „Gute Nacht, Freilein!“

Verwechsle auf dem Sportplatz nicht die Namen der Schrittmacher; sonst bemitleiden dich deine Nachbarn und denken, du bist aus Oberwiesenthal.

Wenn du auf der Straße in einen Kontretanz gerätst, dann bleibe ruhig stehen und zünde dir gelassen eine Zigarette an! Und der nächste Laufjunge wird seinen Mund halten und denken: der ist mir über!

Sprich bei Bonorand „nich mit de Händ'“, sonst kriegst du eine Speisekarte, auf der der Schinken in Brotteig fehlt.

Sei über alle Intimitäten der Lokalgrößen unterrichtet; sonst wirst du in der Herrengesellschaft Säugling genannt und beim five-o'clock wie eine Spionin behandelt.

Bleib vor keinem Gebäude mit kritischem Blicke stehen; sonst hält dich alle Welt für einen Rentier. Und das ist in einer Arbeitsstadt wie Leipzig keine Ehre.

Sage im Gespräch mit andern nie etwas Nachteiliges über Verlagsbuchhändler; denn jeder Leipziger ist mit mindestens einem verwandt.

Produzier' dich in keiner Gesellschaft als Antisemiten; es könnte sein, daß du glänzend isoliert würdest.

Verteidige nicht die lateinischen Inschriften am Rathaus; du könntest nach der Übersetzung gefragt werden.

Wenn dir der Sturm den Hut nimmt, laß ihn fliegen; sonst denken die Leute, es ist dein einziger.

Wenn du im Winter den Sommermantel trägst, weil dir der andre „zu warm ist“ oder weil du keinen andern hast, so knöpfe ihn nie zu! Nur dann glauben die Leute an dein Naturfexentum.

Gleitest du auf der Straße aus, so bleib' eine Weile sitzen und sieh' dich kampflustig um; nur so fängst du den Spöttern den Wind ab.

Sagt ein Herr hinter dir: „Es blitzt,“ so brauchst du nicht hinter zu greifen. Wäre es wirklich so, dann sagte der Herr nichts.

Geh' nicht mit deinen sieben Kindern spazieren; sonst sagen die Leute: „Seht! da ist noch eine aus der guten alten Zeit.“

Nenn' alle deine „Lieben“ Mieze; du wirst dir manche häusliche Szene ersparen.

Setz' das Gosenglas schnell ab; sonst denken die Leute, du hast nur e i n Vorhemdchen.

Schimpfe nicht auf die Warenhäuser! Du könntest eines Tages den Firmenstempel abzumachen vergessen.

Wenn du auf der Straßenbahn umgestiegen bist, so gib auch dem neuen Schaffner ein Trinkgeld. Sonst steigt er am Ziel nicht vom Wagen und die Leute halten dich für einen Knicker.

Wenn du einem Leichenwagen begegnest, so zieh beileibe nicht deinen Hut. Die Passanten könnten dich ängstlich dem nächsten Schutzmann übergeben.

Wenn dir in deiner Suppe eine Fliege serviert wird, so gib's nicht zurück. Du würdest sie wenigstens mit dem Löffel herausgenommen haben.

15. Der gute Ton in Leipzig.

Man findet Leipzig entsetzlich reizlos, sagt es aber nicht im Gespräch mit dem Oberbürgermeister.

Man sieht sich alle Premièren an, wartet aber mit seinem Urteil bis zum Morgen. Nur den letzten Moeller bespricht man gleich.

Man spricht im Bankierhause nicht von der Klostergasse.

Man weiß nicht, wann Gottschall geboren ist.

Man erwähnt einem Kriminalpolizisten gegenüber nicht den Mord in der Seeburgstraße.

Man hat unter Nikisch schon einmal Walzer getanzt.

Man war eine Viertelstunde im Grassimuseum.

Man weiß, wenn man auf der Straße danach gefragt wird, nicht, wo das Goldhahngäßchen ist.

Man hat einen Platz im Gewandhauskonzert der Toiletten wegen. Man besucht die Hauptproben der Musik wegen.

Man räsonniert über die Zeitung, schreibt aber: „Sehr geehrte Redaktion!“, wenn man sie braucht.

Man hat Verwandte in Berlin.

Man war auf dem Campanile, aber noch nicht auf dem Rathausturm.

Man kennt die Farben Lückes; die Stadtfarben sind einem „momentan entfallen“.

Man kennt Bayreuth, weiß aber nicht die Stätte von Wagners Geburtshaus.

Man bewundert die Schauläden und kauft in Berlin.

Man hat ein Reformkleid und trägt einen Schnürleib.

Man bedauert den Promenadenkrüppel, geht aber vorbei.

Man sympathisiert mit der Frauenbewegung, wünscht aber heimlich, daß alles beim alten bleibe.

Man läßt sich von Roués ansprechen, verzichtet aber auf die Hilfe des Schutzmanns.

Man begeistert sich für Mutterschutz und wirft das Dienstmädchen hinaus, dem „so was passiert“.

Man hat stets eine Sensation.

Man schwärmt von der Gleichberechtigung der Frau, ist aber empört, wenn einem in der Straßenbahn nicht Platz gemacht wird.

Man spricht von Heimarbeiterin und meint so'n „kleines süßes Mädel“.

Man klagt über die traurigen Theaterverhältnisse. Dieses Thema darf man immer und überall anschneiden. Man gilt für geistreich. Fatal wird's nur, wenn zwei zu gleicher Zeit beginnen: „Ja, und was sagen Sie zu unserm Theater?“

Man weiß nichts vom nervösen Sonntag und erklärt, daß sich die Soldaten im alten Rathaus nur den Goethe von oben hätten ansehen wollen.

Man redet seit vorigem Jahre nicht mehr vom Frieden in geistlichen Häusern.

Man weiß, wo Felix Zehme wohnt.

Man kennt nur die nördlichen und südlichen Vororte.

Man bedauert, daß das Völkerschlachtdenkmal gleich neben dem Friedhof errichtet wird.

Man darf auf der Rennbahn auch einer Dame gegenüber von Wallachen sprechen.

Man hält die Leipziger Zeitung und liest das Tageblatt.

Man meidet die innere Stadt während aller Messen.

Man weist eine gebrauchte Serviette zurück, hat aber in der Leihbibliothek abonniert.

Man wendet vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung den Kopf einem Stilleben zu, schielt aber nach einer Aktstudie.

Man erwirbt sein Geld in Leipzig und vertut es außerhalb.

Man schneidet in der Woche Wurst und fährt Sonntags in eigener Gummiequipage.

Man gratuliert nicht mehr zu Neujahr, wünscht aber trotzdem seinem Feinde alles Schlechte.

Man lebt über seine Verhältnisse.

Man muß jedes Jahr eine Reise machen. Nach dieser unterscheidet man

die Millionäre. Fahren nach Ägypten.

die Reichen. Fahren nach Italien.

die Begüterten. Fahren nach der Riviera.

die Nichtunvermögenden. Fahren in die Alpen.

die auch auf der Reise nur vom Gehalt leben. Fahren nach Thüringen.

die alte Schulden zu bezahlen haben. Fahren nach Naunhof.

die überhaupt nichts verdienen. Machen eine Weltreise.

die ihre Töchter an den Mann bringen wollen. Fahren in ein Familienbad.

Man hungert lieber, zieht sich aber kostbar an. Denn „man kann ja nicht in den Magen gucken".

Man hat einen Mann, der „vom Geschäft ganz in Anspruch genommen wird".

Man kennt einen Freund des Mannes, dessen Beruf ihm viel Zeit läßt.

Man sagt der Frau des Vorgesetzten nur Lügen.

Jeder andern Feindin „sagt man die Wahrheit".

In Begleitung der Schwester grüßt man nicht sein Verhältnis.

In Begleitung des Verhältnisses grüßt man nicht seine Schwester.

Man tanzt Pflicht, auf daß es einem wohl gehe auf Erden.

Man zeigt Familienereignisse stets „hocherfreut" oder „tiefbetrübt" an. So bleiben die Leute wenigstens über deine Stimmung im unklaren.

Man zeichnet nie: „Achtungsvoll.“ Das ist eine Beleidigung.

Man läßt die Dame stets rechts gehen, damit das Herz nicht in Mitleidenschaft gerät.

Man hilft dem Erbonkel nur beim Anziehen. Das Ausziehen könnte er bildlich auffassen.

Man „spielt nicht in der sächsischen Lotterie“, kann aber die Listen kaum erwarten.

Man hat „als Patriot“ ein Los von der Völkerschlachtlotterie, „will aber gar nicht gewinnen“.

Man ist in zwei Gesellschaften, damit man sich über seine Bekannten aussprechen kann.

Man verurteilt jeden Klatsch und hat ein Kränzchen.

Man ist empört, wenn ein guter Bekannter öffentlich angerempelt wird, denkt aber insgeheim: „Es wird wohl was Wahres dran sein.“

Man glaubt seinen Dienstboten kein Wort, läßt sich aber täglich über die Nachbarschaft Bericht erstatten.

Man interessiert sich für die geschlechtliche Aufklärung unserer Kinder und entrüstet sich über jede Hundekonferenz.

Man schwärmt für den Fortschritt und haßt jeden Konflikt.

Man ist dekolettiert und errötet über die Figuren am Künstlerhause.

Man hat trotz vieler schwacher Stunden Glück gehabt und spricht verächtlich vom vorehelichen Kind.

Man heiratet einen Mann mit Vergangenheit und blickt verächtlich auf das verlassene Mädchen.

Man trägt als Ehemann stets Handschuhe. Sonst kann man im Klub keine Abenteuer erzählen.

Man ist ein treuer Sachse, kauft aber den Simplizissimus.

Man ist ein guter Leipziger, verschmäht aber dies Buch.

16. Leipziger Latein.

Adhuc tua messis in herba est:
Volkner.

Ad maiorem Dei gloriam:
Pank-Palast.

Adversus stimulum calces:
Dr. Henning.

Aequam memento rebus in arduis servare mentem:
Der Kandidat vorm Juridicum.

Afflavit deus et dissipati sunt:
Oberstaatsanwalt Böhme.

Sapere aude:
Horneffer.

Noli me tangere:
Pleißner.

O si tacuisses, philosophus mansisses!
Ebeling.

Otium cum dignitate:
Georgi.

Hannibal ante portas:
Der rote Sonntag.

Maior sum quam cui possit fortuna nocere:
Wach.

Non sum qualis eram:
Gottschall.

Difficile est satiram non scribere:
Straßenbahn.

Annuit et totum nutu tremefecit Olympum:
Der Regisseur.

Habent sua fata libelli:
„Mozartheuchelei." „Seestern." „Durchgerungen." „Kommandierende Generäle." „Similde Hegewalt." „Leipzig und die Leipziger."

Audiatur et altera pars:
Die Stadtverordneten.

Beati possidentes:
Die Direktoren der A. D. C. A.

Cave canem:
Der Kritiker.

De profundis:
Der Ratskeller.

Ergo bibamus!
Die Schülerkneipe.

Errare humanum est:
Nikisch.

Favete linguis!
Stimmen aus dem Publikum.

Hinc illae lacrimae:
Volckmars Nachbarn oder die verfehlte Spekulation.

Ecce homo!
Pollender.

Maneat nostros ea cura nepotes
Die städtischen Anleihen.

Moriturus:
Das Naundörfchen.

Navigare necesse est:
Die Leipziger Fischer.

Ne sutor supra crepidam:
Der Gelegenheitsdichter.

Numina sunt odiosa:
Der öffentliche Skandal.

Non multum sed multa:
Das Schauspielhaus.

Per aspera ad astra!
Der bayrische Bahnhof.

Pro domo:
Der Besuch des Dramaturgen.

Quot capita tot sensus:
Das Stadtparlament.

Quos ego!
Der Polizeidirektor.

Quousque tandem:
Die Demonstrationsversammlungen.

Res severa est verum gaudium:
Die Sonnabendmotette.

Saepe stilum vertas:
Die Nachtkritik.

Sancte Bernharde unde tam tarde?
Der Gymnasialrektor.

Semper aliquid haeret:
Der Ebelingprozeß.

Sic itur ad astra:
Der Direktor der vereinigten Schauspielhäuser.

Tempora mutantur:
Die Leipziger Oper.

Unus pro multis:
Der Nörgler.

Ut desint vires tamen est laudanda voluntas:
Das Battenberg-Theater.

Ex malis eligere minima:
Die blaue Elektrische.

Incidit in Scyllam qui vult vitare Charybdim:
Der Aprilnarr.

17. Grüße.

„Moin!“ Ebenso schöne wie beliebte Abkürzung für „Guten Morgen!“ Gruß unter Gleichgestellten.

„Mahlzeit!“ Soll heißen: Gesegnete Mahlzeit! So grüßt man gewöhlich den, dem man den Magenkrebs wünscht. Im übrigen: Passepartout- und Universalgruß, erhaben ob Raum und Zeit.

„Gunacht!“ Nur im intimen Kreis gebräuchlich, meist in Verbindung mit Kosenamen: „Mein Miezchen,“ „mein Schnuckchen“ o. a.

„Ntach!“ Gruß der Talminoblesse.

„Pf—pf!“ (Mit eingezogenem Atem.) Nachfrage der Lebewelt.

„st—st!“ Angebot der Handtäschchenwelt.

„Hatcheh!“ Abschiedsgruß der Kaffeetanten. Unter dicken Freundinnen sogar: „Lähm Se scheene hatcheh!“

„Adiö!“ Gruß der Parvenüs, die „nachträglich französisch lernen“.

„Ade!“ Lieblingsgruß der Kinder. Schreckensgruß der Offiziere.

„Leb wohl!“ Ladenmädelgruß beim Sonntagabschied. Der einzige aufrichtige Gruß, wenn er „ihm“ gilt.

„Leben Sie wohl!“ Scharfrichtergruß im Gefängnishof. — Aber auch Abschiedswort des Prinzipals, der einen an die Luft setzt.

„Gottschamsterdiener!“ Der Gruß der Weißhaarigen.

„Ich empfehle mich!“ Ist stets Geschäftsreklame, auch im Munde eines Arztes. Hebammen wählen besser einen andern Gruß.

„Gnäje Frau!“ Heißt „Guten Tag!“, aber auch „Adieu!“

„Zum Donnerwetter nochmal!“ Der Gutenmorgen des Dienstherrn.

„Lauf mir ’n Buckel nunter!“ Der geheime Gutenachtgruß des Dienstboten.

Stummes Kopfnicken. Gruß der Feinen. Die einen grüßen so, weil sie sich beugen; die andern, weil sie sich herablassen.

Im übrigen denkt jeder anders als er grüßt.

---

18. Der kategorische Imperativ.

Laß dich durch keinen Berliner verblüffen!
Versuche nicht hochdeutsch zu sprechen!
Bade nicht in der Pleiße!
Wasche dein Haar mit Densos!
Putz’ deine Zähne mit Javol!
Trink’ die Gose mit der Hefe!
Gehe zu Fuß, wenn du Eile hast!

Fixier’ in der Straßenbahn die Damen! Sonst denken sie, du hast noch nie geliebt.

Spuck’ stets auf den Boden; denn es kostet noch keine Geldstrafe.

Trag den Schirm immer unterm Arm, mit der Spitze nach hinten! Sonst erfährst du nie, was Schadensersatz ist.

Trag' auch bei 27° Reaumur Handschuhe! Wie leicht könnte man dir ein Almosen geben!

Geh' mit deiner Familie stets straßenbreit! Du willst doch auch die Leipziger Kraftausdrücke kennen lernen.

Gib' immer und überall Trinkgeld! Die Erde wird dir leicht sein.

Lies nicht die Aufschrift der Feuermelder! Der Kriminalschutzmann hinter dir könnte sich eine Belobung verdienen wollen.

Beklag' dich nicht über Bierbinden! Der Pikkolo könnte sonst einen treffenden Vergleich ziehen.

Behandle jeden Oberkellner mit Höflichkeit! Er ist Herr über dein Wohlbefinden.

Gerate mit keinem Droschkenkutscher in Zwist. Du bist immer der Blamierte.

Gehe jedem karbolduftenden Fuchs aus dem Wege! Der Löwe hat Blut geleckt.

Verlasse um 10 Uhr jedes Vergnügen! Die letzte Trambahn fährt sonst ohne dich ab.

Nenn' deine Wohnung nicht, wenn du aus Großzschocher bist! Du bekommst sonst niemals einen Verehrer; vor dem Heimweg graut jedem.

Mach' auf der Straße keinen Lärm! Die Polizei soll schwerere Aufgaben lösen.

Pfeif' auf der Straße nicht den neuesten Schlager! Der Schutzverein könnte dich nach dem Aufführungsrecht fragen.

Vergiß die Kontrollversammlung nicht! Du verbummelst auch sonst gern einen Tag.

Achte jeden Menschen mit Tintenfingern! Er muß sich sein Brot sauer verdienen.

Ehre auch die Dame mit Klemmer! Vielleicht ist sie doch nicht Doktor.

Poussier' deine Fleischersfrau! Ihr Wohlwollen ist in diesen Tagen unbezahlbar.

Zieh' deinen Hut vor jedem Redakteur! Man soll den Löwen bei guter Laune erhalten.

Verbeuge dich vor jedem Herrn, der auf der Straße vor sich hin murmelt! Das ist sicher einer der Großen in Leipzig.

Merke dir eine Dame nach ihrem Gesicht, nicht nach einem Kostüm! Du könntest in der Reisezeit ihr Dienstmädchen grüßen.

Grüß' mich nicht, ich rate dir bloß,
In der Grimmschen, mein liebes Mädchen!
Sitz'st du heut' abend auf meinem Schoß,
Wird sich schon alles erled'gen.

Schreib' keine Satire über Leipzig und die Leipziger! Einige halten auch deine Liebe zur Heimat für einen Aprilscherz. Du könntest eines Tages sogar das Behagen an Schmähungen verlieren.

---

19. Warum wir Leipzig lieben?

Weil es uns Arbeit gibt.
Weil es in Sachsen liegt.
Weil es einen Namen hat.
Weil es frei denkt.
Weil es politisch eine Rolle spielt.
Weil es der Mittelpunkt von Deutschland ist.
Weil es lebenslustig ist.
Weil es schöne Frauen hat.
Weil jeder das Beste will.
Weil das Bier billig ist.
Weil es die Bücherstadt heißt.
Weil es nicht Dresden ist.

Führer.

Leipzig und die Leipziger

Teutonia-Verlag, Leipzig
Mühlgasse 10.

Inhaltsverzeichnis.

Anhang:

1. Auskunftsstellen.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Fernruf 6845, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten. — **Nachweis von Privat-Wohnungen für Meßfremde.**

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen *(Grimmasche Str. 2,* Fernruf 3972) und

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung (*Brühl 75/77,* Kreditanstalt, part. im Laden), Fernruf 3952, beide geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 6 Uhr nachmittags, Sonn- und Festtags $10^1/_2$—12 Uhr vormittags, geben unentgeltlich Auskunft a) im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billettpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.; b) im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen etc.

Fundbureau der königlich sächsischen und preußischen Staatseisenbahnen bei den Bahnhofs-Inspektionen.

Städtisches Fundbureau im Polizeiamt, *Wächterstraße 5.*

Auskunftsstellen für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr.

Hamburg-Amerika-Linie u. a.: Jaeger, Rich., *Augustusplatz 2.* Fernruf 215.

Holland-Amerika-Linie: *Schützenstr. 1.*

Norddeutscher Lloyd: Wellbrock, E., *Georgiring 1.* Fernruf 2024.

Österreichischer Lloyd: J. Schneider & Co., *Ritterstr. 19.* Fernruf 4525.

Red-Star-Linie: Otto, F., *Goethestr. 8.* Fernruf 5395.

2. Auskunfteien.

Auskunftei Bürgel, *Weststr. 27.* Fernruf 5167.

Debet und Kredit, *Schletterstr. 3.* Fernruf 8093.

Kredit-Reform, *Burgstr. 26, I.*

Meißler & Co., G. m. b. H., *Sophienstr. 29.*

Carl Richter & Co., *Wintergartenstr. 6.* Fernruf 1462.

„Reorganisation“, *Petersstr. 41.*

Schimmelpfeng, *Thomasring 15.*

Simon & Dietze, *Reichsstr. 6.* Fernruf 2811.

3. Bade- und Schwimmanstalten.

a) Flußbäder.

1. **Germaniabad** mit Licht-Luft-Sonnenbad am *Schleußiger Weg.*
2. **Händels Bad,** Parthe. Vor dem *Tauchaer Weg.*
3. **Schwimmanstalt,** A.-G., Elsterwasser. *Schreberstraße.*
4. **Bad Rohrteich.** *L.-Schönefeld.*

1, 3 und 4 haben auch Damenschwimmbassins.

b) Andere Bäder.

1. **Albertbad,** *Kurprinzstr. 22.*
2. **Augustusbad,** *Poststr. 15.*
3. **Carolabad,** *Dufourstr. 14.*
4. **Centralbad,** *Naundörfchen 9.*
5. **Dianabad,** *Lange Str. 8/10.*

6. **Elektrisches Lichtheilbad Helios,** *Dorotheenplatz 2.*
7. **Leipziger Kurbad,** *Gerberstr. 3.* Pat. Lippertsche kohlensaure Thermalbäder.
8. **Marienbad,** *Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 66.*
9. **Bad Mildenstein,** *Schletterstr. 11.*
10. **Naturheilanstalt,** *Volkmarsdorf, Elisabethstr. 27.*
11. **Naturheilbad,** *Dorotheenstr. 9.*
12. **Nordbad,** *Blücherstr. 18.*
13. **Sophienbad,** *Dorotheenstr. 3.*
14. **Brausebäder** (städtische): *Am Rabensteinplatz.*
    Leipzig-L., Aurelienstraße 3—9.
    Delitzscher Straße 2.
    Leipzig-Connewitz, am Kreuz.

3, 4, 5, 8 und 13 haben neben Dampf-, röm.-irischen, russischen und anderen Bädern Schwimmbassins.

4. Bank- und Wechselgeschäfte.

Fernruf 73. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,** *Brühl 75* u. *Goethestr. 9.*

„ 2230. **Breslauer, B.,** *Brühl 37, I.*

„ 637. **Bruhm & Schmidt,** Bismarckhaus, *Thomasgasse 2.*

„ 742. **Credit- und Sparbank,** *Magazingasse 6, Schillerstr. 6.*

„ 6430. **Bank f. H. u. I. Darmstädter Bank,** Filiale *Katharinenstr. 10.*

„ 968. **Dresdener Bankverein,** *Burgstr. 26.*

„ 4790. 4800. **Deutsche Bank,** *Rathaus-Ring 2.*

„ 2607. **Erttel, Freyberg & Co.,** *Markt 16, I.*

„ 671. **Frege & Co.,** *Katharinenstr. 11.*

„ 898. **Hammer & Schmidt,** *Neumarkt 6.*

Fernruf 959. **Hübsch & Eichhorn**, *Katharinenstraße 6.*

„ 832. **Kind, F. & Co.**, *Markt 8.*

„ 672 u. 1548. **Knauth, Nachod & Kühne**, *Thomasring 17.*

„ 764. **Leipziger Kreditbank**, *Klostergasse 9.*

„ 3677. **Leipziger Volksbank**, *Hainstr. 5* und *Kleine Fleischergasse 8.*

„ 620. **Leipziger Wechselstube, Hoffmann & Co.**, *Petersstr. 18.*

„ 812. **Lieberoth, A.**, *Brühl 7.*

„ 2195. **Meyer & Co.**, *Schillerstr. 6.*

„ 768. **Meyer, George**, *Neumarkt 40, I.*

„ 2961. **Moskauer Int. Handelsbank**, *Leipzig, Göthestr. 8.*

„ 538. **H. C. Plaut**, *Thomasgasse 4.*

„ 524. **Privatbank zu Gotha**, *Leipzig, Markt 11.*

Reichsbankhauptstelle, *Ecke Petersstraße und Schillerstraße*

„ 2168. **Sächsische Bank**, Filiale Leipzig, *Neumarkt 35.*

„ 877. **Sächs. Bankgesellschaft, Quellmalz & Co.**, *Petersstr. 17.*

„ 615. **Salefsky, J. G.**, *Markt 13.*

„ 797. **Schnoor & Co.**, *Thomasring 6, I.*

„ 2054. **Spar- und Gewerbebank**, *Nikolaikirchhof 4.*

„ 759. **Steinmüller, F. W.**, *Grimmasche Straße 2.*

„ 578. **Vetter & Co.**, *Markgrafenstr. 6.*

„ 777. **Vieweger & Co.**, *Katharinenstr. 3.*

5. Behörden.

Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig. *Roßplatz 11 I,* Geschäftszeit 9—1, 3—6, Sonnabends 8—2 Uhr. Fernsprecher: 1144. Kreishauptmann: Freiherr Johann Georg v. Welck.

Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig. *Wilhelm Seyfferth-Straße 6* part. und I. Stock. Geschäftszeit: 8—1 und 3—6 Uhr. Sonnabends 8—3 Uhr. (Die Kasse schließt um 4 Uhr.) Telephon 3235. Amtshauptmann: Erich Friedrich Albert Georg Heink.

Das Reichsgericht am *Reichsgerichtspl., Beethovenstraße 4, Wächterstr. 9,* in der Nähe des Neuen Rathauses. Geöffnet an den Wochentagen von 9—3 Uhr. Besichtigung der Säle Mittwoch und Sonnabend Nachm. 3—5 Uhr. Meldung beim Portier im Gebäude.

Königliches Landgericht. *Leipzig, Harkortstr. 9.* Geschäftszeit: Sommer 8—1, 3—6 Uhr, Winter 9—1, 3—7 Uhr, Sonnabends 8—3 Uhr. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Schmidt, Zimmer 122. 10 Zivilkammern, 6 Kammern für Handelssachen, 6 Strafkammern.

Königliche Staatsanwaltschaft. *Leipzig, Harkortstraße 11 pt., I. und II. Etage.* Geschäftszeit: Sommer 8—1, 3—6 Uhr. Winter 9—1, 3—7 Uhr. Sonnabends 8—3 Uhr. Erster Staatsanwalt R. Jul. Böhme.

Königl. Amtsgericht. Amtsgerichtsgebäude *Peterssteinweg 2, 6 und 8.* Geschäftsstellen: *Emilienstraße 7/9* und *Johannisgasse 5.* Geschäftszeit: Sommer 8—1, 3—6 Uhr, Winter 9—1, 3—7 Uhr, Sonnabends 8—3 Uhr. Die Gerichts-

schreibereien und Kassen bleiben auch an den fünf ersten Wochentagen von nachmittags 5 Uhr an für das Publikum geschlossen. Präsident Max Siegel.

Gewerbegericht. Neues Rathaus (Eingang *Burgstr.*) Erdgeschoß rechts. Geöffnet 8—12 1/2, 3 bis 6 1/2, Sonnabends 8—3 Uhr. Vorsitzender: Stadtrat Dr. Ackermann. — Stellvertreter: Gewerberichter Dr. Auerswald, Assessor Dr. Redlich, Assessor Weigel. — Gerichtsschreiber: Registrator Voigt.

Kaufmannsgericht. Siehe Gewerbegericht.

Steuer-Behörden.

Kreis-Steuer-Rat des II. Steuerkreises. Geschäftsbezirk: Amtsgerichtsbezirke Leipzig (Markranstädt, Taucha, Zwenkau), Borna, (Pegau, Frohburg, Geithain, Lausigk teilweise) Grimma, (Colditz, Wurzen, Lausigk teilweise), Oschatz, (Mügeln, Riesa teilweise), Leisnig, (Döbeln, Roßwein, Hainichen, Waldheim), Rochlitz, (Penig, Burgstädt, Mitweida). Expedition: *Roßplatz 11*, Kreishauptmannschaft. Geschäftszeit: 8 1/2—1, 3—6. Sonnabend 8—3 Uhr.

Reklamationskommission des II. Steuerkreises für Entscheidung der die Einkommensteuer und die Ergänzungssteuer betr. Rechtsmittel. *Roßplatz 11, III.* Vorsitzender: Emil Otto Liebert. 6 Mitglieder. 6 Stellvertreter.

Königl. Bezirkssteuer-Einnahme. *Georgiring 17, II.* Geschäftszeit: 8—12, 2—6. Kassenschluß nachmittags 5 Uhr. Sonnabend 8—3 Uhr. Vorstand: Steuerrat Friedrich Wilhelm Thier, *Georgiring Nr. 17.* Bezirkssteuerinspektor Bernh. Auerswald, *Eutritzsch, Petzschauerstr. 11.*

Neues Rathaus. (Einteilung.)

Untergeschoß.

Ratswache Zimmer Nr. 85—107.

Ratsoberwachmeister Zimmer Nr. 96.

Hausvater (Dienstraum) Zimmer Nr. 81.

Erdgeschoß.

Stiftungsamt Zimmer Nr. 151, 219—221.

Depositenkasse Zimmer Nr. 152.

Stadtkasse Zimmer Nr. 154.

Rechnungsamt Zimmer Nr. 155, 214—218.

Straßenpolizei, Meß- und Marktinspektion Zimmer Nr. 159—163.

Gewerbeamt Zimmer Nr. 164—183.

Gewerbegericht (Kaufmannsgericht) Zimmer Nr. 184 bis 195.

Quartieramt Zimmer Nr. 198—201.

Sportelkassen Zimmer Nr. 211.

Materialverwaltung Zimmer Nr. 212.

Stiftungsbuchhalterei Zimmer Nr. 213.

Zwischengeschoß.

Baupolizeiamt Zimmer Nr. 223—267.

Schulamt Zimmer Nr. 271—286.

Wahlamt Zimmer Nr. 287—296.

Geschäftszimmer der Stadtverordneten Zimmer Nr. 299—309.

Hauptgeschoß.

Ratskollegium Zimmer Nr. 313—336.

Nuntiatur Zimmer Nr. 327.

Hauptkanzlei-Archiv Zimmer Nr. 338—341.

Ein- und Abgangstelle Zimmer Nr. 345.

Grundstücksabteilung Zimmer Nr. 364—369.
Ökonomieinspektion Zimmer Nr. 370, 371.
Krankenversicherungsamt Zimmer Nr. 372—382.

II. Obergeschoß.

Hochbauamt Zimmer Nr. 392—418.
Tiefbauamt Zimmer Nr. 419—447.
Bauleitung des Rathauses Zimmer Nr. 447—451.
Abteilung für Düngerabfuhr Zimmer Nr. 452, 453.
Impfamt Zimmer Nr. 454, 455, 459.
Gesundheitsamt Zimmer Nr. 456—458, 460—467.
Stadtbezirksarzt Zimmer Nr. 468 und 469.

Dachgeschoß.

Hochbauamt Zimmer Nr. 480—515.
Tiefbauamt Zimmer Nr. 516—578.

Polizeiamt (Wächterstraße 5).

Polizeidirektor Bretschneider. Sprechzeit während der Geschäftszeit. Wohnung im Polizeigebäude.

Stellvertreter Stadtrat Dr. jur. Schanz, Nürnberger Straße 44.

Abt. I. Paßbureau Zimmer 24, Fundbureau Zimmer 8, Zeugnisbureau Zimmer 58, Kasse Zimmer 40. Erledigung aller polizeilichen Übertretungen, Requisitionen usw. Eingangsbureau Zimmer 48.

Abt. II. (Sitten-Abteilung) im Parterre.

Abt. III. (Kriminal-Abteilung) im Parterre.

Abt. IV. (Politische Abteilung für Presse, Vereins- und Versammlungsangelegenheiten) II. Geschoß.

Abt. V. (Meldeamt) für bleibende Einwohner I. und II. Geschoß, für Fremde und Dienstboten II. Geschoß.

Abt. VI. (Für den äußeren Sicherheits- und Straßendienst) Bureau: Parterre.

Polizeiarzt Sprechstunde vormittags 10—11 Uhr. Zimmer 88.

Die Polizei-Bezirkswachen, die auch mit Meldestellen verbunden sind, befinden sich: I. Naschmarkt 2, II. Hofmeisterstr. 7, III. Johannisplatz 11, IV. Liebigstr. 8, V. Wächterstr. 5, VI. Elsterstraße 10, VII. Waldstr. 11, VIII. Yorkplatz 3, IX. Zeitzer Straße 44, X. Plagwitzer Straße 35, XI. *R.*, Dresdner Straße 43, XII. *Th.*, Schulgasse 11, XIII. *AC.*, Zweinaundorfer Straße 1, XIV. *N.*, Marktstr. 31, XV. *Vo.*, Kirchstr. 42, XVI. *Sell.*, Wurzner Straße 122, XVII. *Eu.*, Markt 1, XVIII. *Go.*, Kirchplatz 1, XIX. *Go.*, Äussere Hallesche Straße 105, XX. *Li.*, Gemeindeamtsstr. 4—10, XXI. *Pl.*, Alte Straße 22, XXII. *Li.*, Carl Heinestr. 84, XXIII. *KZ.*, Clarastr. 2, XXIV. *Co.*, Schulstr. 5, XXV. Südstr. 80.

Geschäftszeit im Polizeiamt vormittags 8 bis mittags $^1/_2$1 Uhr, nachmittags 3 bis $^1/_2$7 Uhr, Sonnabends ununterbrochen vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr. Die Polizeikasse wird nachmittags um 5, Sonnabends nachmittags um 2 Uhr geschlossen. Dringliche Sachen können auch Sonntags vormittags $^1/_2$11 bis 12 Uhr expediert werden. Bei der Hauptexpedition der Kriminal-Abteilung, der Polizei-Hauptwache und sämtlichen Bezirkswachen ist der Dienst ein Tag und Nacht durchgehender, sie sind daher zu jeder Zeit für das Publikum geöffnet. In den mit den Bezirkswachen verbundenen Bezirks-Meldestellen ist die Geschäftszeit täglich außer Sonntags vormittags 8 bis mittags 1 Uhr, und nachmittags 4 bis 7 Uhr.

Dem Polizeiamt unterstehen:

I. Das Droschkenwesen. Es sind im Betrieb 182 Droschken 1. Klasse und 340 Droschken 2. Klasse.

II. Das Dienstmannswesen.

Handelskammer.

(Kanzlei: Neue Börse, Treppe B, I.)

Geschäftszeit der Kanzlei: Winter 8½—12, 2½ bis 7, Sommer 7½—12½, 3—6 Uhr.

Geschäftszeit der Bibliothek: Winter 9—12, 3—7, Sommer 8½—12½, 3½—6 Uhr.

Geschäftszeit der Kasse: 9—12, 4—5 Uhr.

Abfertigung von Ursprungszeugnissen: 11 u. 5 Uhr.

6. Denkmäler.

König Anton-Denkmal im Johannistal. A., von 1827 bis 1836 König von Sachsen, gab dem Lande 1831 eine neue konstitutionelle Verfassung.

J. S. Bach-Denkmal von Seffner, vor der Thomaskirche. Bach war von 1723 bis 1750 Kantor an der Thomaskirche, seine 300 Kantaten, Messen, Passionen, Motetten, Kanons und Fugen bilden die höchste Blüte der Musikrichtung nach der Reformation.

Bismarck-Denkmal von Lehnert und Magr, Johannapark. B., von 1871 bis 1890 erster Kanzler des neuen Deutschen Kaiserreichs, einer der größten Staatsmänner aller Zeiten.

Brückensprengungsdenkmal, an der Elsterbrücke am Ranstädter Steinweg.

Fechner-Denkmal von Kietz, im Rosental. Fe., Professor in Leipzig, sein Hauptwerk „Elemente der Psychophysik".

Friccius-Denkmal, Johannisplatz. Unter Major Fr. erstürmte die Königsberger Landwehr am 19. Oktober 1813 das äußere Grimmasche Tor.

König Friedrich August-Denkmal von Oeser, auf dem Königsplatz.

Gellert-Denkmal von Knauer, im Rosental. G., von 1751 bis 1769 Professor in Leipzig, bekannt durch seine Fabeln und geistlichen Lieder.

Goethe-Denkmal von Seffner, Naschmarkt. Goe., deutscher Dichter, studierte von 1765 bis 1768 in Leipzig.

Grassi-Denkmal von Werner-Stein, Alter Johannisfriedhof. Gr. vermachte sein Vermögen der Stadt zur Verschönerung derselben.

Hahnemann-Denkmal von Steinhausen, auf dem Töpferplatz. H., Begründer der Homöopathie.

Harkort-Denkmal von Lürßen, dem Dresdener Bahnhof gegenüber. H., Mitbegründer der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, der 1839 eröffneten ersten Eisenbahn in Sachsen.

Dr. C. Heine-Denkmal von Seffner, Plagwitzer Straße am Flutbett. H. hat sich um die Entwicklung des Westens von Leipzig verdient gemacht.

Heinicke-Denkmal von Hüller und zur Straßen, in den Anlagen an der Liebigstraße. H., Begründer des deutschen Taubstummenunterrichts.

J. A. Hiller-Denkmal von Funk, in den Anlagen an der Thomaskirche. H., Kantor an der Thomaskirche, Komponist, Begründer der Gewandhauskonzerte.

Koch-Denkmal von Seffner, Promenadenhügel, hinter der Schule für Frauenberufe. K., Bürgermeister von Leipzig 1849—1876.

Körner-Denkstein, vor der kathol. Kirche.

Kugeldenkmal, Marienstraße.

Leibniz-Denkmal von Hähnel, auf dem Thomaskirchhof. L., der größte Sohn unserer Stadt, berühmter Philosoph.

Maximilian-Denkmal von Seffner, am Kaufhause. Kaiser M. I. bestätigte 1497 die Leipziger Messen.

Mendelssohn-Denkmal von Werner-Stein, vor dem Konzerthaus. M., Komponist, der geistige Schöpfer des Konservatoriums.

K. W. Müller-Denkmal, Medaillon von Schadow, in den Anlagen am Magdeburger Bahnhof. M., Bürgermeister von Leipzig 1784 und 1786 bis 1793, unter ihm ist der alte Gewandhaussaal, die Ratsfreischule und die I. Bürgerschule entstanden.

Napoleonstein, am Südfriedhof.

Obelisk der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, am Schwanenteich, gegenüber der Parkstraße.

Otto-Peters-Denkmal von Lehnert, Hospitalstraße der Paketpost gegenüber. O.-P., Vorkämpferin der Frauenbewegung.

Plato-Dolz-Denkmal von Weidenbach (Ratsfreischule), Anlagen an der Schulstraße. P.-D., die ersten Direktoren der Ratsfreischule.

Poniatowski-Denkmal, an der Ratsfreischule, Lessingstraße. Po., Befehlshaber des polnischen Kontingents Napoleons I., ertrank am 19. Oktober 1813 in der Elster.

Reformations-Denkmal von Schilling, vor der Johanniskirche. Luther und Melanchthon, die beiden großen deutschen Reformatoren.

Rob. Schumann-Denkmal von Statter, in den Anlagen hinter der Schule für Frauenberufe. Sch., genialer Komponist.

Seeburg-Denkstein, am östl. Ende des Johannistales.

W. Seyfferth-Denkmal von zur Straßen, im Johannapark. S., Stifter des Johannaparkes.

Sieges-Denkmal von Siemering, auf dem Markt.

Albr. Thaer-Denkmal von Ernst Rietschel, neben der Schule für Frauenberufe. Th., Begründer der rationellen Landwirtschaft, führte den Fruchtwechsel ein.

Völkerschlacht-Denkmal von Schmitz (im Bau), am Südfriedhof.

Zöllner-Denkmal von Knauer, im Rosental. Z., Gesangslehrer an der Ratsfreischule und Männergesangskomponist.

7. Denkwürdigkeiten.

Wohnstätten berühmter Männer.

Brühl 3, *Richard Wagners* Geburtshaus (Neubau).

Brühl 34, *Dietrich Grabbe* (als Student).

Burgstraße 9, *Friedr. Gottl. Klopstock.*

Goethestraße 4 (Schwarzes Brett), *Gellerts* Wohnung.

Grimmaische Straße 15, *Gotthold Ephraim Lessing* (als Student).

Hainstraße 5, *Schillers* Wohnung.

Inselstraße 18, *Robert* und *Klara Schumanns* Wohnung.

Königsstrase 12, *F. Mendelssohn-Bartholdys* Wohnung.

Markt 6, *Joh. Gottfr. Seume.*

Markt 10, *Christian Thomasius.*

Matthäikirchhof 34, *Zöllners* Wohn- und Sterbehaus.

Neumarkt 3 (Feuerkugel), *Goethes* Studentenwohnung.

Petersstraße 15 (Hohmanns Hof), *Adolf Böttgers* Wohnung.

Petersstraße 31, 4, *Moser* als Student der Rechte.

Reichsstraße 4, *Mahlmanns* Geburtshaus.

Reichsstraße 6, *Roderich Benedix'* Geburtshaus.

Universitätsstraße 11, *Joh. Christoph Gottsched.*

L.-Anger (Breite Straße 15), *Admiral Brommes* Geburtshaus.

L.-Eutritzsch (Delitzscher Straße), *Blüchertafel.*

L.-Gohlis (Menckestraße), *Schillerhaus.*

Großzschocher (Gärtnerwohnung), *Körners* Wohnung.

8. Dienstmänner und Packträger.

Die Dienstmänner und Packträger haben zu beanspruchen:

A. für leichte Dienstleistungen, wie einfache Gänge, Ausführung von Bestellungen und Beförderung von Gegenständen bis zu einem Gewichte von 5 Kilo pro Mann:

bis zu 15 Minuten . . .	—	M.	15 Pf.
„ „ 30 „	—	„	30 „
„ „ 45 „	—	„	45 „
„ „ 60 „	—	„	60 „

B. für Beförderung von Gegenständen im Gewicht über 5—50 Kilo pro Mann:

bis zu 15 Minuten . . .	—	M.	30 Pf.
„ „ 30 „	—	„	50 „
„ „ 45 „	—	„	75 „
„ „ 60 „	1	„	— „

und so fort pro Mann.

C. für Beförderung von Gegenständen im Gewicht über 50 und bis zu 200 Kilo pro Mann:

bis zu 30 Minuten . . .	—	M.	80 Pf.
„ „ 1 Stunde . . .	1	„	60 „
für jede weitere angefangene halbe Stunde .	—	„	50 „

Bei Beförderung von Lasten über 200 Kilo finden dieselben Lohnsätze (unter C) nach Verhältnis des Zeitaufwandes und des Gewichtes Anwendung.

D. für Möbeltransporte und Umzüge, welche länger als 3 Stunden dauern, pro Mann:

für die Stunde	—	M.	60 Pf.
„ jede angefangene halbe Stunde	—	„	30 „
„ den ganzen Tag (zu 10 Stunden gerechnet)	5	„	— „

Außerdem sind hierbei vom Auftraggeber zu zahlen:

a) für Benutzung eines vierrädrigen Wagens:
für jede angefangene halbe Stunde — M. 10 Pf.
„ einen halben Tag (5 Stunden) . — „ 75 „
„ „ ganzen „ (10 „) . 1 „ 50 „

b) für Benutzung eines zweirädrigen Wagens:
für einen halben Tag (5 Stunden) — M. 25 Pf.
„ „ ganzen „ (10 „) — „ 50 „

E. für den Transport von Gemälden, Kunstsachen und anderen zerbrechlichen Gegenständen pro Mann:

für jede angefangene halbe Stunde — M. 50 Pf.

F. für den Transport eines Flügels, Pianinos oder Pianoforte pro Mann:

für jede angefangene halbe Stunde — M. 80 Pf.

G. für das Austragen von Zetteln, Anschlägen, Rechnungen, Zirkularen, Einladungskarten usw.

a) ohne bestimmte Adressen:
bis zu 100 Stück — M. 75 Pf.
„ „ 200 „ 1 „ 50 „
für jedes weitere angefangene Hundert 50 Pf.

b) an bestimmte Adressen:
bis zu 100 Stück 2 M. — Pf.
„ „ 200 „ 4 „ — „
für jedes weitere angefangene Hundert 1 M.

H. bei Annahme auf bestimmte Zeit:

a) zur Verrichtung gewöhnlicher Arbeiten pro Mann:
ohne Wagen für die Stunde — M. 50 Pf.
mit „ „ „ „ — „ 60 „

b) zur Verrichtung besonders schwerer oder schmutziger Arbeiten, insbesondere Zerklopfen und Tragen von Kohlen, pro Mann:
für die Stunde — M. 75 Pf.

Anmerkungen.

Die vorstehenden Tarifsätze gelten nur für den Tagesdienst d. h. für die Zeit von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Für Dienstleistungen in der Zeit zwischen 9 Uhr abends und 6 Uhr morgens haben die Dienstmänner die doppelten Beträge der vorstehenden Tarifsätze zu beanspruchen.

Bei einem Gang an einen Ort, auch wenn für mehrere Besteller, ist die tarifmäßige Vergütung nur einmal zu bezahlen.

Wird ein Dienstmann zu einer Besorgung an einen andern Ort geholt oder bestellt, so ist der dafür erwachsende Zeitaufwand nach den Sätzen unter A zu vergüten.

Für andere als die oben angeführten oder für fortdauernde Dienstleistungen sind die Lohnsätze besonders zu vereinbaren.

9. Droschkenwesen.

Bahnhöfe:		von:		Droschkenfahrt nach: B.	T.	M.	D.	By.	E.
Berliner	=	B.	Min. m	— —	11 1850	13 2200	14 2350	24 4000	24 3900
Thüringer	=	T.	Min. m	10 1850	— —	4 600	4 700	15 2360	14 2250
Magdeburger	=	M.	Min. m	13 2100	3 580	— —	2 340	12 2000	11 1900
Dresdner	=	D.	Min. m	14 2350	5 800	2 280	— —	13 2125	12 1925
Bayerischer	=	By.	Min. m	24 3900	15 2380	12 1925	12 2050	— —	10 1700
Eilenburger	=	E.	Min. m	24 3900	14 2250	11 1825	11 1850	10 1700	— —

Lageplan der Bahnhöfe mit Angabe der Entfernungen voneinander.

Droschken an den Bahnhöfen.

Ein Droschkenaufseher oder ein Schutzmann, am Ausgang stehend, gibt Blechmarken mit der Nummer einer Droschke aus.

Zwischen dem Bayerischen einerseits und dem Magdeburger und Thüringer Bahnhof andererseits stellen Omnibusfahrten die Verbindung her. Für Reisende ohne Gepäck sind die elektrischen Straßenbahnen vorzuziehen.

Droschkentarif.

I. Tarif für Droschken I. Klasse.

(Gelbes Untergestell, Kabriolett- oder Coupéform.)

Am Tage, innerhalb des inneren und äußeren Droschkenbezirks:

1—2 Personen bis 1000 m Wegstrecke	70	Pf.
ferner je 500 m Wegstrecke	10	„
3—4 Personen bis 750 m Wegstrecke .	70	„
ferner je 375 m Wegstrecke	10	„

Am Tage, außerhalb des äußeren Droschkenbezirks, für Fahrten **nach und von dem Rennplatze** zur Zeit der **Rennen,**

nachts (von ½11 Uhr bis 7 Uhr früh) bei allen Fahrten zuzügl. des Zuschlags unter 1 und 2:

bis 500 m Wegstrecke	70	Pf.
ferner je 250 m Wegstrecke	10	„

Wartezeit: vor Beginn der Fahrt bis zu 8 Minuten 70 Pf.; im übrigen je 4 Minuten 10 Pf.; die Vergütung ist in dem angezeigten Fahrpreis mit enthalten.

Zuschlag, nur zahlbar, sofern am oberen Zifferblatt angezeigt.

1. } **Nachts** (v. ½11 U. abends { bei 2 od. 3 Pers.	**25**	Pf.
2. } bis 7 Uhr vormittags) { „ 4 Personen	**50**	„
3. für **Gepäck** bei Gewicht von mehr als 10 kg bis mit 25 kg und für jede weiteren angefangenen 25 kg ebenfalls }	**25**	Pf.
4. für Mitnahme eines **Hundes** . . . . }		
5. für **zweispännige** Droschke . . . }		

Das Droschkenregulativ hat der Kutscher auf Verlangen vorzuzeigen.

II. Tarif für Droschken 2. Klasse.

Am Tage, innerhalb des inneren und äußeren Droschkenbezirks:

1—2 Personen bis 1000 m Wegstrecke	50 Pf.
ferner je 500 m Wegstrecke	10 „
3—4 Personen bis 800 m Wegstrecke .	50 „
ferner je 400 m Wegstrecke	10 „

Am Tage, außerhalb des äußeren Droschkenbezirks, und für Fahrten **nach und von dem Rennplatze** zur Zeit der **Rennen,**

nachts (von $^1/_2$11 Uhr abends bis 7 Uhr vormittags) bei **allen** Fahrten zuzügl. des Zuschlags unter 2 und 3:

1—2 Personen bis 600 m Wegstrecke .	50 Pf.
ferner je 300 m Wegstrecke	10 „
3—4 Personen bis 400 m Wegstrecke .	50 „
ferner je 200 m Wegstrecke	10 „

Wartezeit: vor Beginn der Fahrt bis zu 8 Minuten 50 Pf., im übrigen je 4 Minuten 10 Pf.; die Vergütung ist in dem angezeigten Fahrpreis mit enthalten.

Zuschlag, nur zahlbar, sofern am Apparat angezeigt.

1. für Mitnahme einer **fünften** Person am Tage **25** Pf.
2. } **Nachts** (v. $^1/_2$11 U. abends { bei 2 od. 3 Pers. **25** „
3. } bis 7 Uhr vormittags) { „ 4 „ 5 „ **50** „
4. für **Gepäck** bei Gewicht von mehr als 10 kg bis mit 25 kg und für jede weiteren angefangenen 25 kg ebenfalls } **25** Pf.
5. für Mitnahme eines **Hundes** . . . }
6. für **zweispännige** Droschken . . . }

III. Tarif für Kraftdroschken.

Am Tage im Innenbezirk:

1—2 Personen bis 600 m Wegstrecke . 70 Pf.
ferner je 300 m Wegstrecke 10 „
3—4 Personen bis 450 m Wegstrecke . 70 „
ferner je 225 m Wegstrecke 10 „

Am Tage im Außenbezirk, für Fahrten **nach und von dem Rennplatze** zur Zeit der **Rennen,**

nachts ($^1/_2$11 Uhr abends bis 7 Uhr vormittags) bei **allen** Fahrten zuzügl. des Zuschlags unter 1 und 2:

1—4 Personen bis 300 m Wegstrecke . 70 Pf.
ferner je 150 m Wegstrecke 10 „

Wartezeit: die Vergütung hierfür ist in dem angezeigten Fahrpreis mit enthalten.

Zuschlag, nur zahlbar, sofern am Apparat angezeigt.

1.\ **Nachts** (v. $^1/_2$11 U. abends / bei 2 od. 3 Pers. **25** Pf.
2./ bis 7 Uhr vormittags) \ „ 4 Personen **50** „
3. für Mitnahme eines **Hundes** . . . 25 „
4. Die Bezahlung der Fahrten **über das Droschkengebiet hinaus** unterliegt der freien Vereinbarung zwischen Kutscher und Fahrgast.
5. Die Droschkenordnung nebst dem für Kraftdroschken erlassenen Nachtrag hat der Kutscher auf Verlangen vorzuzeigen.

Droschkenhaltestellen:

Augustusplatz (vor der Grimmaschen Straße. *Bayerischer Bahnhof. *Bayerischer Platz. Berliner Bahnhof. Beethovenstraße. Bismarckstraße (Ecke Marschnerstraße). Bismarckstraße in Gohlis. *Blücherplatz. Burgstraße (nur nachts!). Carolinenstraße. Delitzscher Straße (Eutritzsch). Dolzstraße. *Dorotheenplatz. Dösener Weg. Dresdner Bahnhof. Eilenburger Bahnhof (Gerichtsweg). Fleischerplatz (am alten Theater). Floßplatz. Frankfurter Straße in

Lindenau. Georgenstraße. *Georgiring (Goethestr.). *Gewandhaus (Grassistr.). *Goethestraße (am neuen Theater und bei den Bahnhöfen). Hallesche Straße (Promenade). Harkortstraße (Carolabrücke). Heinrichstraße. Hillerstraße. Inselstraße. Johannisalle. *Johannisplatz. Kaiser Wilhelm-Straße (Ecke Körnerstr.). *Königsplatz (Promenade). König Johann-Straße (Frankfurter Straße). Körnerstraße. Lange Straße (Ecke Dresdener Straße). Lindenstraße in Eutritzsch. Löhrsplatz. Magazingasse (Ecke Neumarkt). Magdeburger Bahnhof. Marbachstraße in Gohlis. *Markt. Mittelstraße. Naschmarkt. *Nikolaikirchhof. Nürnberger Straße (Ecke Liebigstr.). Oststraße in Lindenau. Parkstr. Parthenstraße. Pegauer Straße (Connewitz). *Peterskirchhof (Ecke Petersstr.). Plauensche Straße (Ecke Promenade). Ranstädter Steinweg. Rathausring (Lotterstraße). Reichsgericht (Simsonstraße). Ritterstraße (vor Nr. 24). Rosental (Ecke Zöllnerstr.). Rosentalstraße (Gohlis). Roßplatz (Hentschels Hotel). Roßstraße. Schützenstraße. *Sophienstraße (Ecke Zeitzer Str.) *Stephanstraße. *Südplatz. Südstraße (Ecke Kronprinzenstr.). Theater, neues (Goethestr.-Augustusplatz). *Theaterplatz. *Thomasiusstraße (Ecke Frankfurter Straße). Thomaskirchhof (Promenade). Thomasring (Ecke Bosestr.). Thüringer Bahnhof. Waldstraße (Ecke Frankfurter Straße). *Westplatz (Promenadenstraße). Yorkplatz. Zeitzer Straße. Zoologischer Garten (Pfaffendorfer Straße). Zöllnerstraße. Zschochersche Straße (Plagwitz, Felsenkeller).

* Zugleich Nachtstationen.

Bestellung von Droschken durch Fernruf wird entgegengenommen:

No. 213 **Café Reichskanzler,** *Goethestr. 9.*
„ 1082 **Hotel Herzog Ernst,** *Georgenstr. 1.*
„ 1268 **Hotel Wartburg,** *Roßplatz 10.*
„ 2395 **Café Ruhland,** *Plauenscher Platz 5.*
„ 3294 **Café Hannes,** *Beethovenstr. 1.*
„ 3626 **Restaurant Daeberitz,** *Thomasiusstr. 5.*
„ 4505 **Café Ziegler,** *Theaterplatz 1.*

---

10. Fremdenführer und Dolmetscher.

Außer in der Auskunftsstelle des „Verkehrsvereins“ (Städt. Kaufhaus) werden auch in den meisten Hotels Fremdenführer nachgewiesen, welche zumeist einer fremden Sprache kundig sind.

Taxe pro 1 Tag 10 Mark, ½ Tag 6 Mark, 1 Stunde 1.50 Mark: bei mehrtägiger Dienstleistung nach Übereinkunft.

11. Gastwirtschaften.

Restaurants.

† = haben Gartenanlagen.

In der inneren Stadt und Nähe des Promenadenrings (siehe auch Hotels).

Automat, *Neumarkt 1, Katharinenstr. 25, Petersstraße 27, Petersstr. 37.*

Baarmann, *Katharinenstr. 3.*

† **Börsen-Restaurant,** *Blücherplatz.*

Burgkeller, *Reichsstr. 5.*

Dorotheenhof, *Dorotheenstr. 2.*

† **Forkel,** *Löhrsplatz 1.*

Gerhardt, *Schulstr. 16.*

Goldnes Einhorn, *Grimmascher Steinweg 15.*

Hempel, *Grimmascher Steinweg 3.*

Kaffeebaum, *Kleine Fleischergasse 4.*

Kitzing & Helbig, *Petersstr. 36.*

† **Löwenbräukeller,** *Thomaskirchhof 16.*

Oertel, *Theaterplatz 2.*

† **Panorama,** *Roßplatz.*

Schloß Ritterstein, *Ritterstr. 5.*

Stephan, *Parkstr. 11.*

Stieglitzens Hof, *Markt 13.*

† Theaterrestaurant, *Augustusplatz.*

Thüringer Hof (volkstümliche Gastwirtschaft), *Burgstr. 21.*

Zills Tunnel, *Barfußgäßchen 9.*

Zum Pilsener, *Nikolaikirchhof.*

In den äußeren Stadtteilen.

Osten.

Battenberg, *Tauchaer Straße 24.*

† Gutenbergkeller, *Hospitalstr. 11.*

Haustein, *Hospitalstr. 16.*

† Mariengarten, *Karlstr. 10.*

Schützenhaus, *Neusellerhaus., Eisenbahnstr. 129.*

† Wintergarten, *Wintergartenstr. 3.*

† Eilenburger Bahnhof.

Süden.

† Bayerischer Bahnhof.

Ulrichs Bierpalast, *Peterssteinweg 19.*

Zum Schultheiß, *Zeitzer Straße 4.*

† Siebenmännerhaus, *Bayerische Straße 1.*

† Vereinsbrauerei, *Zeitzer Straße 36.*

† Wald-Café, *Connewitz,*

Café „Am Kreuz“, *Connewitz.*

† Waldschänke, *Lösnig.*

Café Ernst Hartmann, *Kurprinzstr. 22.*

Weißer Hirsch, *Windmühlenstr. 10.*

Poser, *Reitzenhainer Straße 22.*

Westen.

Baetz, *Lessingstr. 30.*

† Charlottenhof, *Lindenau,* prächtige Wasser- und Gartenanlagen.

Kasino zum Rosental, *Rosentalgasse 8.*

† **Italienischer Garten,** *Frankfurter Straße 11.*

Künstlerhaus, *Bosestr. 9.*

† **Palmengarten.**

Schloß Lindenfels, *Lindenau-Plagwitz, Karl Heine-Straße 52.*

† **Reichsverweser,** *Kleinzschocher.*

† **Sanssouci,** *Elsterstr. 12.*

Norden.

Eldorado, *Pfaffendorfer Straße 4.*

Keglerheim, *Nordstr. 17.*

† **Schloß Debrahof,** *Eutritzsch,* Obstweinschänke.

† **Schloß Drachenfels,** *Gohlis.*

Im Rosental.

† **Bonorand.**

† **Schweizerhäuschen.**

† **Zoologischer Garten.**

† **Mückenschlößchen.**

† **Kaiserpark,** *Gohlis.*

Weitere Umgebung.

† **Park Meusdorf.**

† **Forsthaus Raschwitz.**

† **Waldhof Leutzsch.**

Weinstuben.

Fernruf.

409. **Haas,** *Georgiring 6.*

384. **Steinmann,** *Grimmasche Str. 32.*

686. **Päge,** *Markt 8.*

766. **Aeckerleins Keller,** *Markt 11.*

Fernruf.

4169. **Zentral-Theater,** *Thomasring 19.*
4123. **Krause,** *Katharinenstr. 6.*
2399. **Reichshof,** *Schulstr. 14.*
761. **Zum Römer,** *Peterssstr. 25* (Centralhotel).
885. **Simmer,** *Peterssstr. 34.*
2398. **Bodenstein,** *Schulstr. 3.*
881. **Auerbachs Keller,** *Grimmasche Str. 2.*
4111. **Krause,** *Burgstr. 19.*
Ratskeller *(Neues Rathaus).*
Sachsenhof, *Johannisplatz 1/2.*
2235. **Bodega-Comp.,** *Grimmasche Str. 8.*
568. **Ackermanns Taberna,** *Katharinenstr. 2.*
590. **Cassel,** *Ritterstr. 16/24.*
1805. **Huth,** *Universitätsstr. 7/9.*
623. **Rissel,** *Brühl 25.*
3528. **Anagnostopulos** (Griechische Weinstube), *Salzgäßchen 7.*
2753. **Schiersteiner Hölle,** *Reichsstr. 15.*
6667. **Goldene Rebe,** *Nordstr. 21.*
Osteria, Große Feuerkugel, *Neumarkt* und *Universitätsstraße.*

Gosenstuben.

Blauer Hecht, *Nikolaistr. 43.*
Fiedler (2 Sterne), *Klostergasse 7.*
Wwe. Stehfest, *Albertstr. 40.*
Haehle (Tuchhalle), *Brühl 2.*
Moosdorf (Jabin), *Turnerstr. 5.*
Ohne Bedenken, *L.-Gohlis.*
Zscherneck, *Neumarkt 3.*
Gosenschänke, *L.-Eutritzsch.*
Gosenschlößchen, *L.-Eutritzsch.*
" *L.-Plagwitz.*

Cafés und Konditoreien.

Café Bauer, *Roßplatz 6.* Geöffnet bis früh 4 Uhr.
„ **Biermann**, *Dresdner Straße.*
„ **Bittner**, *Schloßgasse 2.*
„ **Français**, *Augustusplatz.* Fremdentreffpunkt.
„ **Geßwein**, *Brühl 21.* Erinnerungen an Käthchen Schönkopf, die Geliebte Goethes.
„ **Hanisch**, *Dresdner Straße 13.*
„ **Hannes**, *Beethovenstr.*, gegenüber dem Konzerthaus.
„ **Ernst Hartmann**, *Kurprinzstr. 22.* Fernruf 1327.
„ **Hartmann**, *Grimmascher Steinweg 4.*
„ **Hennersdorf**, *Gewandgäßchen 4.*
„ **Kunert**, *Harkortstraße.*
„ **Merkur**, *Thomasring 8.* (300 Zeitungen.)
„ **Moltke**, *Nikolaistr. 1.*
„ **National**, *Markt 16.*
„ **Panorama**, *Roßplatz.*
„ **Reichskanzler**, *Goethestr. 9.*
„ **Seyfferts Nachf.**, *Neumarkt 4.*
„ **Theater** (Neues), *Augustusplatz.*
„ **Weißer Hirsch**, *Windmühlenstr. 10.*
„ **Zaspel**, *Klostergasse 12.*

Wiener Café, *Plauenscher Platz 1—2.*
Neues Wiener Café, *Lortzingstr. 1.*
Café Am Kreuz, *Connewitz.*

Treffpunkte von Ausländern.

Armenier im Café Merkur, *Thomasring 5.*

Bulgaren im Panorama, *Roßplatz,* und Zum Pilsner, *Nikolaistr. 2.*

Dänen und **Norweger** im Hotel Fürstenhof und Café Merkur.

Engländer im Eldorado, *Pfaffendorfer Straße 4,* und Café Merkur, *Thomasring 5.*

Franzosen im Hotel Stadt London, *Nikolaistr. 14.*

Griechen im Café Merkur, *Thomasring 5.*

Holländer im Reichskanzler, *Goethestr. 9,* und Café Geßwein, *Brühl 21.*

Italiener bei Simmer, *Petersstr. 24.*

Österreicher bei Simmer, *Petersstr. 34,* und Café Geßwein, *Brühl 21.*

Polen im Café Merkur, *Thomasring 5.*

Russen im Café Merkur, *Thomasring 5.*

Schweden im Café Merkur, *Thomasring 5,* und Eldorado, *Pfaffendorfer Straße 4.*

Schweizer im Thüringer Hof, Körnerzimmer. Jeden Sonnabend abends 1/29 Uhr.

12. Hotels.

Fernruf.

Berliner Bahnhof.

4108. **Carola,** *Wintergartenstr. 11.*

761. **Central,** *Petersstr. 25.*

3075. **Deutsches Haus,** *Königsplatz 13.*

1176. **Dresdner Bahnhof.**

Dresdner Hof, *Kupfergasse 12.*

Eilenburger Bahnhof.

2328. **Fürstenhof,** *Löhrsplatz 4.*

7900. **Goldene Weintraube,** *Gerberstr. 60.*

2658. **Goldenes Sieb,** *Hallesche Straße 3.*

3661. **Grüner Baum,** *Roßplatz 1.*

134. **Hauffe,** *Roßstr. 2/4.*

385. **Hentschel,** *Roßstr. 1/3.*

1082. **Herzog Ernst,** *Georgenstr. 1.*

6859. **Hochstein,** *Carolinenstr. 5.*

4510. **Hoffmann,** *Wintergartenstr. 14.*

2393. **Hotel de Pologne,** *Hainstr. 16.*

299. „ **de Prusse,** *Roßplatz 7.*

529. „ **de Russie,** *Petersstr. 20.*

1728. „ **du Nord,** *Blücherstr. 10.*

8000. „ **Union,** *Felixstr. 3.*

1205. **Kaiserhof,** *Georgiring 7b.*

Fernruf.

2915. **König Albert,** *Wintergartenstr. 13.*

572. **Lebe,** *Parkstr. 10.*

Magdeburger Bahnhof.

942. **Müller,** *Matthäikirchhof 13.*

2002. **Norddeutscher Hof,** *Theatergasse 12.*

2677. **Palasthotel,** *Ritterstr. 30/36.*

575. **Palmbaum,** *Gerberstr. 3.*

3226. **Royal,** *Poststr. 1.*

4688 u. 1405. **Sachsenhof,** *Johannisplatz 1/2.*

650. **Schwarzes Brett,** *Goethestr. 4.*

262. **Sedan,** *Blücherstr. 1/3.*

552. **Stadt Freiberg,** *Brühl 73.*

1691. **Stadt Hamburg,** *Nikolaistr. 10.*

3070. **Stadt Nürnberg,** *Bayersche Straße 8.*

80. **Stadt Rom,** *Georgiring 13.*

Thüringer Bahnhof.

Zum Pilsener, *Nikolaikirchhof 6.*

Weißer Schwan, *Gerberstr. 30.*

13. Konsulate.

Argentinische Republik: *Bismarckstr. 21.*

Baden: *Magazingasse 2, I.*

Bayern: *Mühlgasse 12.*

Belgien: *Brühl 2, I.*

Chile: *Südstr. 86.*

Columbia: *Pfaffendorfer Straße 13.*

Costa Rica: *Marschnerstr. 2, pt.*

Dänemark: *Hainstr. 2.*

Dominika: *Königsstr. 12.*

Frankreich: *Beethovenstr. 17, I.*

Griechenland: *Brühl 44.*

Großbritannien: *Dresdnerstr. 5.*

Guatemala: *Wiesenstr. 29, pt.*

Italien: *Lessingstr. 1, pt.*

Mexiko: *Gottschedstr. 2.*

Niederlande: *Reichsstr. 10.*

Österreich-Ungarn: *Poststr. 5, pt.*

Paraguay: *Gohlis, Kaiser Friedrichstr. 34.*

Peru: *Markgrafenstr. 8, I.*

Portugal: *Brühl 2.*

Rumänien: *Grimmaschestr. 32.*

Rußland: *Sophienstr. 7, I.*

Schweden: *Kaiser Wilhelmstr. 14.*

Schweiz: *Nonnenstr. 13.*

Serbien: *Thomasgasse 4, I.*

Spanien: *Markt 16.*

Türkei: *Marschnerstr. 2.*

Uruguay: *Lessingstr. 9, II.*

Vereinigte Staaten von Nordamerika: *Dorotheenstraße 1, I.*

Württemberg: *Weststr. 9.*

---

14. Logen.

(Arbeitstage werden im „Leipziger Tageblatt“ und „Leipziger „Neueste Nachrichten“ bekannt gemacht.)

a) Freimaurer-Logen:

Apollo, *Elsterstr. 2;* Klubabend Freitags.

Balduin z. L., *Elsterstr. 2;* Klubabend Sonnabends.

Minerva z. d. 3 P., *Weststr. 1;* Klubab. Mittwochs.

Phönix, *Ritterstr. 14;* Klubabend Mittwochs.

Stern z. Tr., *Bosestr. 9;* Klubabend Sonnabends.

Logenkränzchen Ludwig z. Gerechtigkeit, *Poniatowskistr. 10;* Klubabend Dienstags.

b) Andere:

Humboldt-Loge V. A. O. D., Zoologischer Garten *(Pfaffendorfer Straße 29 II);* Klubabend Mittwochs.

Lipsia-Loge No. 3 von Sachsen J. O. O. F., *Querstraße 5 I;* Klubabend Dienstags.

---

15. Militärwesen.

Bezirkskommando, *L.-Gohlis,* ehemaliges Kasernement 134, Baracke G, Eingang Exerzierplatz, *Gohliser Straße.*

Filial-Artillerie-Depot, *Möckern, Heerstr. 5.*

Garnison-Lazarett, *Gohlis, am Exerzierplatz 3.*

Garnison-Hilfslazarett, *Möckern, am Tauchaer Weg.*

Garnison-Kommando, *Grimmascher Steinweg 9.*

Garnison-Verwaltung, *Möckern, Heerstr. 2.*

General-Kommando des XIX. Armeekorps, *Pfaffendorfer Straße 1.*

Gericht des XIX. Armeekorps, *Möckern, Heerstr. 5.*

Gericht der 2. Division Nr. 24 (XIX. Armeekorps), *Möckern, Heerstr. 5.*

Hauptwache, *Naschmarkt 1.*

Intendantur des XIX. Armeekorps, *Rabensteinplatz 1.*

Intendantur der 2. Division Nr. 24 (XIX. Armeekorps), *Asterstr. 14.*

Kommando der 2. Division Nr. 24 (XIX. Armeekorps), *Grimmascher Steinweg 9 II.*

Kommando des 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77, *Gohlis, Viertelsweg.*

Kommando der 3. Inf.-Brig. Nr. 47, *Alexanderstraße 41 II.*

Kommando der 4. Inf.-Brig. Nr. 48, *Mendelssohnstraße 10 II.*

Kommando des 7. Inf.-Regt. Nr. 106, Kaserne *Möckern, Äußere Hallesche Straße 2.*

Kommando des 8. Inf.-Regt. Nr. 107, Kaserne D 2, Nr. 51—53.

Kommando der 2. Kavallerie-Brig. Nr. 24, *Gohlis, Äußere Hallesche Straße 139 I.*

Kommando des 2. Ulanen-Regt. Nr. 18, Kaserne *Möckern, Heerstr. 6.*

Kommando des 2. Trainbat. Nr. 19, *Gohlis, Viertelsweg.*

Proviant-Amt, *Möckern, Heerstr. 1.*

Sanitäts-Amt, *Gohlis, Eisenacher Straße 64 I.*

Train-Depot, *Möckern, Heerstr. 1.*

Einjährig-Freiwillige werden im Herbste von allen Regimentern eingestellt, im Frühjahr nur von einzelnen, welche im Dezember jeden Jahres bestimmt werden.

---

16. Post- und Telegraph.

Postamt 1: Postgebäude *am Augustusplatz 3.*

a) *Haupteingang:* Annahme und Ausgabe von Wertsendungen und Postanweisungen, sowie Ausgabe der postlagernden Sendungen, Postwertzeichenverkauf im kleinen.

b) *Grimmascher Steinweg 9* (Durchf.): Paket-Annahme und Ausgabe postlagernder Pakete.

Briefannahme beim *Postamt 13* (Eingang Poststr.).

Telegrammannahme im Postgebäude *am Augustusplatz*, Eingang: Grimmascher Steinweg 1, Erdgeschoß.

Stadt-Fernsprechamt: *Grimmascher Steinweg 1, III.* Öffentliche Fernsprechstelle part.

Postlagernde Sendungen: Postamt 1 *am Augustusplatz.*

Postamt 10 (Paket- und Zeitungspostamt, Postzollstelle) *Hospitalstr. 4/8.*

Postwertzeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen) sind zu jeder Tages- und Nachtstunde an Werktagen und auch an Sonn- und Feiertagen am Telegrammannahmeschalter im *Grimmaschen Steinweg 1* zu haben.

Außerdem befinden sich weitere 14 Stadtpostämter, meist mit öffentlicher Fernsprechstelle oder Automat versehen, in den einzelnen Stadtteilen und zwar:

*2. Postamt, *am Dresdner Bahnhof.*
3. „ *Hohe Straße 13.*
4. „ *Harkortstr. 3.*
*5. „ *Thomaskirchhof 21.*

* Im Meßverkehr.

6. Postamt, *Weststr. 26.*
7. „ *Frankfurterstr. 8.*
8. „ *Täubchenweg.*
9. „ *Neue Börse, Blücherplatz.*
10. „ *Hospitalstr.*
11. „ *Dufourstr. 12/14.*
12. „ *Südstr. 32.*
13. „ *Poststr.*
14. „ *Yorkstr. 15.*
15. „ *Dresdnerstr. 54.*

Post-Tarif.

I. Ortssendungen.

(Postsendungen an Empfänger im Orts- oder Landesbestellbezirke des Aufgabe-Postorts):

a) für Briefe

im Frankierungsfalle	bis 250 g	5 Pf.
im Nichtfrankierungsfalle	bis 250 g	10 „

b) für Postkarten

im Frankierungsfalle	2 „
im Nichtfrankierungsfalle	4 „

c) für Drucksachen

bis 50 g	einschließlich . .	2 „
über 50 „ 100 „	„ . .	3 „
„ 100 „ 250 „	„ . .	5 „
„ 250 „ 500 „	„ . .	10 „
„ 500 g bis 1 kg	„ . .	15 „

d) für Geschäftspapiere

bis 250 g	einschließlich . .	5 „
über 250 „ 500 „	„ . .	10 „
„ 500 g bis 1 kg	„ . .	15 „

e) für Warenproben

bis 250 g	einschließlich . .	5 „
über 250 „ 350 „	„ . .	10 „

f) für zusammengepackte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben

	bis 250 g	einschließlich	. .	5 Pf.
über 250	„ 500 „	„	. .	10 „
„ 500 g	bis 1 kg	„	. .	15 „

II. Für Deutschland nebst Schutzgebieten und Österreich-Ungarn nebst Bosnien und Herzegowina.

(Ortsverkehr s. oben.)

Briefe bis 20 g 10 Pf., bis 250 g 20 Pf., Postkarten 5 Pf.

Drucksachen (zulässiges Format für Rollenform: 75 cm lang, 10 cm Durchmesser) bis 50 g 3 Pf., bis 100 g 5 Pf., bis 250 g 10 Pf., bis 500 g 20 Pf., bis 1000 g 30 Pf.

Warenproben bis 250 g 10 Pf., bis 350 g 20 Pf.

Postanweisungen bis 5 Mark 10 Pf., bis 100 Mark 20 Pf., bis 200 Mark 30 Pf., bis 400 Mark 40 Pf., bis 600 Mark 50 Pf., bis 800 Mark (Meistbetrag) 60 Pf. **Postaufträge** bis 800 Mark 30 Pf. Betr. Geldübermittelung (durch Postanweisung) an den Absender siehe unter Postnachnahme.

Pakete a) auf eine Entfernung bis 10 Meilen (1. Zone) bis 5 kg 25 Pf., jedes weitere kg 5 Pf.; b) auf weitere Entfernungen bis 5 kg 50 Pf., jedes weitere kg 2. Zone (über 10—20 Meilen) 10 Pf., 3. Zone (über 20—50 Meilen) 20 Pf., 4. Zone (über 50—100 Meilen) 30 Pf., 5. Zone (über 100—150 Meilen) 40 Pf., 6. Zone (über 150 Meilen) 50 Pf.

Einschreibgebühr 20 Pf., mit Rückschein 40 Pf.

Sendungen mit Wertangabe a) Briefe bis 250 g auf Entfernung bis 10 Meilen 20 Pf., über 10 Meilen 40 Pf. b) Pakete das gewöhnliche Porto. — Beide außerdem Versicherungsgebühr für je 300 Mark 5 Pf., mindestens aber 10 Pf.

Eilbestellung für Postkarten, Briefe, Drucksachen, Geldbriefe, Postanweisungen bis 800 Mark 25 Pf. extra, und für Pakete nach Postorten 40 Pf. extra bis 5 kg einschl.

Post-Nachnahme bis zu 800 Mark: 1. Das gewöhnliche Porto. 2. 10 Pf. Vorzeigegebühr. 3. Für die Geldübermittelung (durch Postanweisung) an den Absender für Beträge bis 5 Mark 10 Pf., bis 100 Mark 20 Pf., bis 200 Mark 30 Pf., bis 400 Mark 40 Pf., bis 600 Mark 50 Pf., bis 800 Mark 60 Pf.

III. Nach den Ländern des Weltpostvereins.

Briefe, je 15 g 20 Pf.

Postkarten 10 Pf.

Drucksachen, je 50 g 5 Pf. (Meistgewicht 2 kg.)

Warenproben, je 50 g 5 Pf., mindestens 10 Pf. (Meistgewicht 350 g.)

Geschäftspapiere, je 50 g 5 Pf., mindestens 20 Pf. (Meistgewicht 2 kg.)

Pakete, Postanweisungen, Postaufträge Wertsendungen, Nachnahmen usw. nach Spezialtarifen.

Öffentliche Fernsprechstellen

befinden sich: Telegraphenamt, Grimmascher Steinweg 1 und bei allen Postämtern.

Über diejenigen Städte, nach welchen Fernsprechverkehr existiert und über die Gebühren geben die Fernsprechstellen nähere Auskunft.

Telegramm-Tarif.

Die Telegramm-Gebühr beträgt für jedes Wort (bis 15 Buchstaben oder 5 Ziffern) innerhalb Deutschland, Österreich-Ungarn und Luxemburg 5 Pf., mindestens 50 Pf. Stadt-Telegramme kosten pro Wort 3 Pf., mindestens aber 30 Pf.

Nach dem Ausland beträgt die Worttaxe (Mindestgebühr 50 Pf.) nach: Belgien 10 Pf., Bosnien-Herzegowina 20 Pf., Bulgarien und Ost-Rumelien 20 Pf., Dänemark 10 Pf., Frankreich 12 Pf., Griechenland 30 Pf., Großbritannien und Irland 15 Pf. (mindestens 80 Pf.), Italien 15 Pf., Montenegro 20 Pf., Niederlande 10 Pf., Norwegen 15 Pf., Portugal 20 Pf., Rumänien 15 Pf., Rußland (europäisches und kaukasisches) 20 Pf., Schweden 15 Pf., Schweiz 10 Pf., Serbien 20 Pf., Spanien 20 Pf., Türkei 45 Pf. Die Tarife für Telegramme nach den außereuropäischen Ländern sind auf den K. Telegraphenämtern zu erfahren.

Dringende Telegramme (D.) dreifache Gebühr. — Vorausbezahlte Antworttelegramme (R. P.) Taxe für 10 Worte. — Eigenhändig zu bestellende Telegramme (M. P.). Nur Tags abzuliefernde Telegramme (T.).

17. Rechtsanwälte und Notare.

Ihre Geschäftsstellen sind mit einem Schilde bezeichnet, welches das Königl. Sächs. Wappen mit der Umschrift: „Königlich Sächsisches Notariat" enthält.

Fernruf.

2032. **Bärwinkel, E.**, Ober-Justizrat, *Brühl 23,* Aufgang B.

2249. **Berger, J.**, Justizrat, *Nikolaistr. 6.*

Berger, R., *Querstr. 12.*

3249. **Broda, G.**, Justizrat, *Harkortstr. 7.*

2332. Dr. **Drucker, M.**, Justizrat, *Ritterstr. 1/3.*

956. Dr. **Eichler, Th.**, *Salzgäßchen 1.*

527. Dr. **Engel, A.**, Justizrat, *Katharinenstr. 19.*

„ Dr. **Engel, M.**, Justizrat, *Katharinenstr. 19.*

3726. **Francke, M.**, Justizrat, *Königsplatz 8.*

603. **Frenkel, P.**, Justizrat, *Thomaskirchhof 21.*

582. **Freytag, O.**, *Nikolaistr. 17.*

Dr. **Friederici, Th.**, *Elsterstr. 9.*

6867. Dr. **Häbler, R.**, Justizrat, *Beethovenstr. 13.*

Harich, G., Justizrat, *Universitätsstr. 4.*

3590. Dr. **Hothorn, Paul**, Justizrat, *Kaiser Wilhelm-Straße 18.*

2878. Dr. **Kormann, G.**, Justizrat, *Universitätsstr. 4.*

673. Dr. **Langbein, O.**, Justizrat, *Schloßgasse 2.*

2429. Dr. **Liebe, G.**, Justizrat, *Katharinenstr. 1.*

2418. **Liebster, Arno**, Ober-Justizrat, *Burgstr. 35 II.*

2037. Dr. **Lohse, G.**, Geh. Hofrat, Justizrat, *Katharinenstr. 20.*

Fernruf.

Martini, H., *Markt 11.*

6126. **Melos, K.**, *Grimmasche Straße 21 II.*

Dr. **Meltzer, Moritz**, Ober-Justizrat, *Dresdner Straße 21.*

869. **v. Metzsch, H.**, Ger. Rat a. D., *Barfußgäßchen 4.*

2203. Dr. jur. **Müller, A. H.**, Justizrat, *Markgrafenstraße 4.*

Dr. **Oehme**, Ober-Justizrat, *Nikolaistr. 21.*

Oertel, R., *Barfußgäßchen 4.*

987. Dr. **Pansa, O.**, Justizrat, Stadtrat, *Markt 3.*

2249. Dr. **Peter, A.**, Justizrat, *Nikolaistr. 6.*

2111. **Protze, F.**, *Peterstr. 41.*

Puttrich, L., *Peterssteinweg 3.*

987. Dr. **Röntsch, P.**, Justizrat, *Markt 3.*

573. Dr. **Rosenthal, M.**, Justizrat, *Gottschedstr. 19.*

831. **Rudert, R.**, Justizrat, *Grimmasche Straße 20.*

2878. Dr. **Schill, O.**, Geh. Justizrat, *Universitätsstraße 4.*

Schmidt, F., *Brühl 27.*

Dr. **Schmiedt, H.**, *Markgrafenstr. 6.*

3168. **Schnauß, W.**, *Peterssteinweg 13.*

2494. **Schumann, E.**, *Klostergasse 9.*

673. **Theile, H.**, Justizrat, *Schloßgasse 2.*

2068. **Zieger, B.**, Justizrat, *Burgstr. 26.*

18. Sammlungen.

Altertümer und Völkerkunde.
Bilder- und Kunstgewerbe.
Büchereien, Bibliotheken.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, *am Königsplatz,* geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pf., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbemuseum, *am Königsplatz,* geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Bibliothek und Zeichensaal geöffnet an allen Wochentagen von 10 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Eintritt Sonnabends 50 Pf., sonst frei.

Verein für die Geschichte Leipzigs, *Johannispl. 8.* Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Historisches Museum der Völkerschlacht und der Zeit Napoleons I. Einzig dastehend; ca. 1450 Nummern. Gasthof Napoleonstein, *Thonberg.* Täglich früh bis abends geöffnet. Eintritt 50 Pf., Sonntags 25 Pf.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen, *Hainstr. 31.* Wochentags 8—1 und 3—9 Uhr. Eintritt nach Belieben.

Historisches Museum der Zeit der Befreiungskriege, der Völkerschlacht und Napoleons I. H. Buhrig, *Querstr. 1.* Täglich zu besichtigen.

Jost'sches Altertumsmuseum, *Grimmascher Steinweg 10.* Die Sammlung enthält u. a. ca. 1000 Nummern auf Napoleon I. bezügliche Gegenstände.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Mineralog. Museum der Universität, *Thalstr. 35.* Sonnabends 11—1 Uhr dem Publikum geöffnet, sonst nach Meldung beim Kastellan.

Die Münzsammlung der Universität befindet sich in der Universitätsbibliothek, *Beethovenstr. 6.*

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der *Universitätsstraße,* Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Das Zoologische Museum, *Thalstr. 33,* ist jeden Mittwoch nachmittag von 2—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Sammlung der königl. geologischen Landesuntersuchung, Mineralogisches Museum, *Thalstraße 33 II.* Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet, sonst nach Meldung beim Kastellan, *Thalstr. 35.*

Archäologische Sammlungen und Ägyptologischer Apparat der Universität im Albertinum, Eingang *Universitätsstraße.* Im Sommersemester mit Ausnahme der Ferien Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Sternwarte, *Stephanstr.* Die Einrichtungen derselben sind Sonnabends von 9—11 Uhr vormittags zu besichtigen.

Botanisches Institut und botanischer Garten der Universität, *Linnéstraße.* Kat.-Nr. 19b, Abt. C. Täglich geöffnet von 7—7 Uhr. Eintritt frei. Gewächshäuser Dienstags und Freitags 2 bis 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Musikhistor. Museum (Paul de Wit), *Thomaskirchhof 16 II.* Wochentags vom 1. April bis 15. Oktober 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Eintritt 1 Mark.

Pietro Del Vecchio, Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, *Markgrafenstr.* Oberlicht- und Nordlichtsäle, graphisches Kabinett, Lesezimmer. Täglich geöffnet von 9—7 Uhr, Sonn- und Festtags von 11—2 Uhr. Abends elektrische Beleuchtung. Eintritt 1 M., Jahreskarten 4 M. Alle 4—6 Wochen Bilderwechsel.

Mittentzwey-Windsch, Gemälde-Ausstellung, *Grimmaische Straße 26.* Geöffnet täglich 8—7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Sonntags (11—1 Uhr) Eingang von der Ritterstraße aus.

Künstlerhaus, *Bose-* und *Zentralstr.* Ausstellung moderner Gemälde (nur zeitweilig). Eintritt 50 Pf.

Deutsches Buchgewerbehaus (Deutscher Buchgewerbeverein), *Dolzstr. 1.* Ständige buchgewerbliche Maschinenausstellung, buchgewerbliche Ausstellungen aller Art, Buchgewerbemuseum mit königl. sächs. bibliographischer Sammlung. Wochentags 10—6 Uhr, Sonntags 11—4 Uhr. Bibliothek, Lese- und Zeichensäle mit Ausnahme von Montag täglich 9—2 Uhr und 7—10 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbeausstellung, *An der Promenade, Plauenscher Platz 7,* gegenüber der Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung ge-

werblicher Erzeugnisse und Neuheiten aller Art von hiesigen und auswärtigen Firmen. Täglich geöffnet von 9—6 (im Winter 5) Uhr. Sonntags von 11 Uhr ab. Eintritt 10 Pf.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskonsumartikeln aller Art, *Eckladen der Kurprinz- und Brüderstr.* Wochentags von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich.

Gewerbliche Ausstellungen. Carl Müller & Comp., Hofdekorateure u. Hoflieferanten, Rotes Kolleg, *Goethestraße 7.* Ausstellung von 30 Muster-Zimmereinrichtungen, Ateliers usw. Eintritt frei.

Louis Wille, *Mozartstr. 5,* gegenüber dem neuen Gewandhaus. Uhrenausstellung antiker und moderner Uhren (Christus-Uhren) usw., Uhren- und Chronometerhandlung. Erste elektrische Normaluhr am Hause.

Koenig & Lengsfeld (Köln-Lindenthal), *Leipzig, Burgstr., Ecke Markgrafenstr. 33.* Kunstgewerbliche Ausstellung von Terrakottfiguren, Marmorskulpturen, Galvanobronzen, echten Bronzen, Beleuchtungsfiguren. Permanente Ausstellung. Besichtigung frei.

Kunsthalle von Carl B. Lorck (C. Oehlmann), *Thomasring 13, Gottschedstr. 27.* Kunst- und Kunstgewerbe-, Skulpturen- und Beleuchtungsgeschäft. Besichtigung frei, 8—7 Uhr.

Panorama, *Roßplatz.* Rundgemälde der Schlacht bei Bapaume. Täglich von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends geöffnet. Eintritt 1 Mark. Kinder und Militär (vom Feldwebel abwärts) 50 Pf.

Kaiserpanorama, *Johannisplatz 3 I.* Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends. Jede Woche andere Städteansichten usw. — Dutzendkarten 1 M. 80 Pf.

Zoologischer Garten, *Pfaffendorfer Straße.* Täglich geöffnet. Reicher Tierbestand. Täglich Konzerte. Eintritt: Erwachsene 60 Pf., Wochentags abends von 7 Uhr ab und Sonntags 50 Pf., Kinder 30 Pf., jeden 1. und 3. Sonntag im Monat halbe Preise. Gedruckter Führer 30 Pf.

Palmengarten, Eingänge von der *Plagwitzer* und *Frankfurter Straße (Lindenau).* Täglich geöffnet, Gesellschaftssaal, Palmenhaus. Konzerte hiesiger und auswärtiger Kapellen. Grotten und Teichanlagen. Bootfahrten, im Winter Schlittschuhbahn. Elektrisch beleuchteter Wasserfall. Leuchtfontäne. Eintritt 1 M., von abends 7 Uhr ab 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Bibliotheken.

1. **Universitätsbibliothek** (Bibl. Albertina), *Beethovenstraße 6*, ca. 505000 Bände (545 Inkunabeln und 5000 Handschriften). Vorstand: Prof. Dr. *v. Gebhardt.* Lesesaal und Katalogsaal geöffnet an allen Wochentagen 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) 3—5 Uhr, Bücherausgabe jeden Wochentag 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) 3—5 Uhr. Zu Ostern und im September je 3 Wochen, zu Weihnachten und Pfingsten je 1 Woche geschlossen.

Die einzelnen Universitätsinstitute haben noch besondere Bibliotheken.

2. **Stadtbibliothek,** *Universitätsstr.* (Städtisches Kaufhaus), bevorzugt Geschichte, 121000 Bände (1500 Handschriften). Vorstand Dir. Dr. *G. Wustmann.* Lesesaal geöffnet Montags und Donnerstags 10—1 Uhr, an den übrigen Tagen 10—1 und 3—6 Uhr, im Winter Mittwochs und Sonnabends von 4—8 Uhr.

3. **Pädagogische Zentralbibliothek** (Comenius-Stiftung), *Schenkendorfstraße 34*, Pädagogik

und Hilfswissenshaften; Broschüren, Programme, Zeitschriften und Bücher: 120000. Vorstand: Oberlehrer *Rocke.* Geöffnet Mittwochs und Sonnabends $2^1/_2$—$4^1/_2$ Uhr. Lesehalle täglich $2^1/_2$—8 Uhr. Zur Benutzung zugelassen alle Lehrer und pädag. Schriftsteller Deutschlands und Deutsch-Österreichs.

4. **Bibliothek der Handelskammer** in der Neuen Börse *(Blücherplatz)* Treppe B I. Unentgeltliche Benutzung. Volkswirtschaft, Handel und Gewerbe, Sozial- und Kolonialpolitik, Geschichte und Geographie, 30000 Bände und 93 Bände Handschriften. Im Anschluß: Reichhaltiges Adreßbuchmaterial des In- und Auslandes, sowie die Sammlung der Patentschriften des Kaiserl. Patentamts. Bibliothekverwaltung: Syndikus Dr. jur. *Wendtland* und Bibliothekar *Moltke.* Geöffnet wochentäglich 9—12 und 3—7 Uhr.

5. **Bibliothek des Reichsgerichts** im Reichsgerichtsgebäude *(Simsonstraße 1).* Vorzugsweise Rechts- und Staatswissenschaften, 110000 Bände. Oberbibliothekar: Prof. Dr. jur. *Schulz.* Geöffnet wochentäglich 8—3 Uhr. Zur Benutzung berechtigt sind Mitglieder und Rechtsanwälte des Reichsgerichts und Dozenten der juristischen Fakultät; anderen Personen kann die Einsicht einzelner Werke, die in Zimmer Nr. 270 nachzusuchen ist, gestattet werden.

6. Die **Bibliothek des deutschen Buchgewerbevereins,** *Dolzstraße 1,* Buchgewerbehaus, deren Grundstock die im Jahre 1884 vom königlich sächs. Staate angekaufte Klemmsche Sammlung und dem deutschen Buchgewerbeverein zur Verwaltung anvertraute königliche bibliographische Sammlung mit zahlreichen Inkunabeln und älteren Druckwerken bildet, umfaßt etwa 13000 Bände, 2500 Originalblätter und etwa 16000 Blätter Nachbildungen. An den Lese- und Zeichensaal schließt sich das Buch-

gewerbemuseum, in dem neben einer ständigen Ausstellung von Inkunabeln und Druckwerken (42-zeilige Bibel von Gutenberg, Mainz 1450—1455, Drucke von Fust, Schöffer u. a.) in regelmäßigem Wechsel instruktiv zusammengestellte Gruppen aus den Beständen des Museums vorgeführt, sowie Sonderausstellungen einzelner Künstler und Firmen gezeigt werden. Vom Buchgewerbemuseum aus gelangt man in die ständige buchgewerbliche Ausstellung, in der buchgewerbliche Firmen den Fachgenossen und dem großen Publikum ihre Erzeugnisse dauernd vorführen.

7. **Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler** im Buchhändlerhaus *(Hospitalstraße)* sammelt alles, was sich auf die Geschichte des Buches und die Manipulationen mit demselben als materiellem Objekt bezieht, 20 000 Bände, 30 000 Einzelblätter, 10 000 Kataloge, 20 000 Etablissementskataloge usw. Bibliothekar: *Konrad Burger.* Geöffnet wochentäglich 10—12 Uhr.

8. **Musikbibliothek Peters** (Stiftung der Firma *C. F. Peters, Königsstraße 26).* Bibliothekar: Dr. *Schwartz.* 15000 Bände (praktische und theoretische Musik, Orchesterpartituren). Wochentäglich geöffnet 9—2, 3—6 Uhr. Bücher, Musikalien, Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich gelesen und studiert werden.

9. **Bibliothek des Vereins für Erdkunde** im Grassi-Museum *(Königsplatz)*, Geographie und verwandte Fächer, ca. 10000 Bände, 1500 Broschüren usw. Geöffnet für Mitglieder des Vereins oder durch solche eingeführte Personen Dienstags und Donnerstags.

10. **Bibliothek des Vereins für die Geschichte Leipzigs,** *Johannisplatz 8, II*, hauptsächlich Geschichte Leipzigs, 6000 Bände. Bibliothekar: *A. Mackroth.* Geöffnet im Sommer Sonnabends 5—7 Uhr.

11. **Öffentliche Bibliotheken:**

Volksbibliothek I. *(Alexanderstraße 35, pt.)* Sonntags 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs, Sonnabends ½8—½10 Uhr abends.

Volksbibliothek II. (Städtische Schule für Frauenberufe.) Sonntags 11—12 Uhr. Montags und Donnerstags 7¼—9¼ Uhr abends.

Volksbibliothek III. *(Johannisplatz,* Landfleischerhalle.) Sonntags 11—1 Uhr. Dienstags und Freitags 7—9 Uhr abends, die übrigen Wochentage 7¼—8¼ Uhr abends.

Volksbibliothek IV. VI. (Bürgerschule, *Arndtstraße 60.*) Sonntags 11—12 Uhr. Dienstags und Freitags 7¼—9¼ Uhr abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, *Reudnitz, Rathausstraße 29.*) Desgl.

Volksbibliothek VI. (II. Bürgerschule, Äußere Löhrstraße 2.) Desgl.

Volksbibliothek VII. *Wurzner Straße 51.*) Sonntags 11—12 Uhr. Montags und Donnerstags 7¼—9¼ Uhr abends.

12. **Bibliothek der Inneren Mission und Volksbibliothek** *(Roßstraße 14),* Mittwochs und Sonnabends 2—3 Uhr.

13. **Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch** (Rathaus Eutritzsch), Mittwoch abends von ½9 Uhr an.

14. **Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums** (im Grassi-Museum am *Königsplatz*), wochentäglich mit Ausnahme vom Montag von vormittags 10 Uhr bis abends 9 Uhr ununterbrochen unentgeltlich geöffnet, Sonn- und Feiertags von 10½—1 Uhr.

19. Sanitäts-Wachen.

Zu jeder Tages- und Nachtzeit geöffnet.

Fernruf.

503. **Wache I,** *Nikolaikirchhof 2.*

503. **Wache II,** *Emilienstr. 1.*

503. **Wache III,** *Dresdner Str. 22.*

507. **Wache IV,** *Plagwitz, Weißenfelser Str. 24.*

---

20. Schrebervereine.

Schrebergärten. Die auf Anregung des früheren Leipziger Arztes Dr. Schreber durch den Schuldirektor Dr. Hauschild 1863 begründeten „Schrebergärten" haben versucht, aus Leipzig eine Gartenstadt zu machen und so entstanden inmitten der Häuserkomplexe umfangreiche Gartenanlagen mit einer größeren Anzahl kleinerer Familiengärten. Die segensreiche Wirkung dieser Bestrebungen hat darin ihren Ausdruck gefunden, daß schon 1900 ca. 119 Gartenanlagen dieser Art mit 7741 einzelnen Gärten errichtet wurden, die seit dieser Zeit noch an Ausdehnung gewonnen haben. Fast alle Vororte Leipzigs haben sich diese segensreiche Neuerung zunutze gemacht und von Leipzig aus ist der „Schrebergarten" auch nach anderen Städten verpflanzt worden.

---

21. Schulen.

A. Hochschulen.

Universität. Handelshochschule.

Die Universität Leipzig. Universitas litterarum. Als unter König Wenzel von Böhmen zwischen den Böhmen und Deutschen Streitigkeiten ausgebrochen waren, zogen zahlreiche deutsche Studierende von der Landeshochschule Prag nordwärts und fanden in Leipzigs Mauern begeisterte Aufnahme. Otto von Münsterberg, der Prager Prof. wurde im Jahre 1409 erster Rektor der neuen Universität Leipzig und in demselben Jahre erfolgte die Bestätigung durch Papst Alexander V. Kurfürst Friedrich der Streitbare und sein Bruder Landgraf Wilhelm förderten die Ausbildung der Universität und so konnte an die neu errichteten beiden Kollegien schon 1415 die medizinische Fakultät angeschlossen werden. Erst 1539 trat die Leipziger Hochschule auf die Seite der reformatorischen Bewegung, nachdem sie lange Zeit hindurch der Reformation und ihren Führern Widerstand geleistet hatte. In den folgenden Jahrhunderten trat die Universität Leipzigs mehr und mehr in den Hintergrund und erst Gottsched vermochte ihr die frühere Bedeutung wiederzugeben. Als in den Jahren 1830 und 1850 die Neuorganisation einsetzte, wurde sie den ersten Hochschulen wieder gleichgeordnet und befindet sich seit dieser Zeit in aufsteigender Entwicklung. Namentlich durch reiche Stiftungen und staatliche Zuwendungen gelang es ihr, die hervorragenden Gelehrten Deutschlands an ihre Stätte zu binden und die besten Namen deutscher Wissenschaft in ihre Matrikel zu vereinen. Der Grundstock der Leipziger Universität wird gebildet von dem Block, auf dem das heutige Augusteum, Johan-

neum, Bornerianum und Paulinum steht. Hier befanden sich die ersten Universitätsgebäude und erst im Laufe des 19. Jahrhunderts kam der außerordentliche große Baublock an der Liebigstraße hinzu, ungeachtet der zahlreichen übrigen Gebäude, die zur Universität außerdem gehören. Unter den 4224 Hochschülern befanden sich im letzten Semester: 2208 Sachsen und 2016 Nichtsachsen. Zu diesen kamen 776 andere Hörer, darunter 111 Damen, so daß die Zahl von *5000 Schülern* im letzten Semester erreicht worden ist.

B. Mittelschulen.

Die höheren Schulen. Lehrerbildungsanstalten. Seminare.

Mittelschulen. Den Ruhm, die älteste Schule Leipzigs zu sein, darf die Thomasschule vulgo: „Schola Thomana“ für sich in Anspruch nehmen. Entstanden in Anlehnung an das Thomaskloster, hat diese Anstalt namentlich durch ihr Alumnat und den darin untergebrachten Thomanerchor weit über Leipzigs Grenzen ihren Ruf verbreitet und nimmt noch heute eine der ersten Stellen ein unter den gemischten Chören Deutschlands. Johann Sebastian Bach (1723—1750) war ihr bedeutendster Gesanglehrer (Kantor). Außer der städtischen Thomasschule und der gleichfalls unter städtischer Leitung stehenden Nikolaischule haben wir die beiden humanistischen Staatsgymnasien: König Albert-Gymnasium und Königin Carola-Gymnasium. Ferner besitzt die Stadt ein Realgymnasium und vier Realschulen. Zu diesen höheren Schulen (Mittelschulen) kommen noch drei Privatrealschulen, die höhere Schule für Mädchen, das Lehrerinnenseminar und die nachstehend ferner noch verzeichneten Anstalten.

Übersicht über die höheren Schulen.

Name	Leiter der Anstalt	Lage	Schulgeld für Hiesige	Schulgeld für Auswärt.
			M.	M.
König Albert-Gymnasium . . .	Rektor Prof. Dr. *Gerth*	Parthenstr. 1	120	120
Königin Carola-Gymnasium .	Rektor Prof. Dr. *Vogel*	Arndtstraße	120	120
Thomasschule .	Rektor Prof. Dr. *Jungmann*	Schreberstraße 9	120	180 (240)*
Nikolaischule . .	Rektor Prof. Dr. *Kämmel*	Königsstraße 28—30	120	180 (240)*
Realgymnasium .	Rektor Prof. Dr. *Böttcher*	Sidonienstraße 50	120	180 (240)*
1. Realschule . .	Dir. Prof. *Thomas*	Nordstr. 37		
2. „ . . .	„ „ *v. Brause*	Reudnitz, Kohlgart.-str.		
Zweiganstalt .	„ „ *v. Brause*	Ang.-Crottdf.	100	150 (200)*
3. Realschule . .	„ „ *Fischer*	Pestalozzistr.		
4. „ . . .	„ Dr. *Gutjahr*	Lindenau, Kanzlerstr.		
Barths Erziehgs.-Schule (Realschule m. Elementar-u. Progymnasialkl.)	Dir. Dr. *R. Barth*	Georgiring 5 u. Querstr. 19	100—240	
Teichmann-Dr. Rothsche Privatschule (Realschule m. Progymnasial- und Vorschulklassen) . .	Dir. Dr. *Fr. Roth*	Ecke der Universitäts- u. Schillerstr.	100—240	
Tollersche Privatschule . .	Dir. *O. Toller*	Gottschedstraße 32	180—240	

* Reichsausländer, deren Erziehungspflichtige keine Steuern zahlen, haben in den Gymnasien 240 Mark und in den Realschulen 200 Mark Schulgeld zu zahlen.

Name	Leiter der Anstalt	Lage	Schulgeld
Progymnasium .	Dr. *Haller*	L.-Gohlis 20.Bz.-Schul.	M.
Höhere Schule für Mädchen . .	Dir. Professor Dr. *Gaudig*	Schletter-platz	120—150
Lehrerinnen - Seminar . . .	Dir. Professor Dr. *Gaudig*	Schletter-platz	150—200
Realgymnasial-kurse f. Mädchen	Frl. Dr. *Windscheid*	Dorotheen-platz 2, III	260

Höhere Privatmädchenschulen.

Name	Leiter der Anstalt	Lage	Schulgeld
			M.
Baursche höhere Mädchenschule	Frl. *Marie Baur*	Johannisg. 6	100—200
Büttnersche höh. Mädchenschule	Fräul. *Büttner*	Georgstr. 8	100—200
Dumassche höh. Mädchenschule	Fräulein *Jenny Dumas*	Kurprinzstr. 2	100—200
Servièresche höh. Mädchenschule	Frl. *Ella Blum* u. *Konstanze Kahl*	Sebastian Bachstraße 9	100—200
Smittsche höh. Töchterschule	Dir. Dr. *Frenzel*	Pfaffendorfer Straße 23, p.	120—180
Reinholdsche höh. Mädchenschule vorm. Steiner und Reinhold .	Fräulein *Ottilie Reinhold*	Gellertstr. 16	100—200
v. Steybersche h. Töchterschule	Frl. *Langerhanns* u. Frl. *Wislicenus*	Nordstr. 38	100—200
Teichmannsche h. Mädchenschule mit Sprachlehrerinnenseminar	Dir. Dr. *O. Seebaß*	Georgiring 5c	100—200

Außerdem führen wir als private Bildungsanstalten an:

1. **Dr. H. Schusters Privatinstitut** (Direktor Dr. *H. Schuster*), Sidonienstraße 59, bereitet für das Abiturienten-, das Einjährig-Freiwilligen- und Fähnrichsexamen, sowie zur Aufnahme in alle Klassen höherer Schulen vor.

2. **Berlitz School** (Universitätsstr. 18/20, *R. Nicolas*), Einzelunterricht in Sprachen.

3. **The Etienne College of Languages** (Beethovenstraße 9, Direktor *A. Etienne*).

C. Volks- und Fortbildungsschulen.

Die Volks- und Fortbildungsschulen Leipzigs. Die städtischen Volksschulen zerfallen in höhere Bürgerschulen, Bürgerschulen und Bezirksschulen. Sie sind staatlich als mittlere Volksschulen im Sinne des Schulgesetzes anzusehen. Daher unterscheiden sie sich im Lehrplan nur wenig, höhere Bürgerschulen treiben noch Französisch. Bürgerschulen und Bezirksschulen weichen im Lehrplan fast gar nicht voneinander ab.

Das Schulgeld beträgt bei den höheren Bürgerschulen jährlich 36 M. für Hiesige und 72 M. für Auswärtige, bei den Bürgerschulen entsprechend 18 M. und 54 M. und bei den Bezirksschulen 4,80 M.

Neben den Volksschulen besitzt die Stadt Leipzig gegenwärtig 4 Fortbildungsschulen für Knaben, die sich immer mehr zu gewerblichen Fachschulen ausbilden.

Zu den gewerblichen Fortbildungsschulen sind ferner zu rechnen:

Sonntagsgewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft, *Lessingstraße 25*, Dir. *Fr. Pasemann;*

Unterrichtskurse des Vereins für Volkswohl, Vereinshaus *Löhrstraße;*

Unterrichtskurse des Arbeitervereins;

Sonntagsschule der Loge „Balduin zur Linde“, *Alexanderstraße 35;*

Fortbildungskurse des Frauengewerbevereins;

Unterrichtskurse des Bureau-Beamten-Vereins, Vereinslokal „Volkswohl“ *Löhrstraße.*

Die **Städtische Schule für Frauenberufe,** am Augustusplatz, *Schillerstraße 9,* Dir. Dr. *Jahn,* will jungen Mädchen, welche nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen, Gelegenheit bieten, sich eine umfassende allgemeine Bildung, sowie eine für lohnendere Tätigkeit in bestimmten, dem weiblichen Geschlecht zugänglichen Berufsarten erforderliche spezielle Ausbildung anzueignen.

Schulgeld pro Jahr 30—48 M. für Einheimische, 60—90 M. für Auswärtige.

D. Fach- und Berufsschulen.

Das Königliche Konservatorium der Musik zu Leipzig, *Grassistraße 8,* zu Ostern 1843 unter Mitwirkung *Felix Mendelssohn-Bartholdys* errichtet, hat den Zweck, den Schülern und Schülerinnen Gelegenheit zu geben, sich mit allen Fächern, deren Kenntnis dem gebildeten Musiker nötig ist, gründlich bekannt zu machen und sich in denselben sowohl theoretisch als auch praktisch auszubilden. Die Anstalt und ihre Leistungen sind in der ganzen Welt bekannt.

Die Königliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe wurde nach dem Ende des siebenjährigen Krieges vom Kurfürsten *Friedrich Christian* und der Kurfürstin *Maria Antonia*

Walpurgis gestiftet. Zum ersten Direktor wurde *Adam Friedrich Oeser*, geb. den 18. Februar 1717 zu Preßburg, ernannt. Die Akademie ist eine Erziehungsanstalt für angehende Künstler, die ihre in der Schule erlernte Kunst in der Regel den in Leipzig blühenden Gewerben zuwenden.

Jetziger Direktor ist Professor *Seliger*.

Königl. Sächs. Baugewerkenschule zu Leipzig, *Grassistraße 3*. Die Königl. Baugewerkenschule (Direktor: Prof. *Kaiser*) soll durch ihren planmäßig geordneten Unterricht die Mittel zur Ausbildung denen darbieten, die sich für den zweckmäßigen Betrieb eines Baugewerbes vorbereiten wollen.

Das Schulgeld beträgt für jeden Kursus 30 M.

Die öffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig, *Löhrstraße 3/5*, ist eine der ältesten Handelsschulen der Welt: Sie wurde von der Leipziger Kramerinnung im Jahre 1831 gegründet und wird jetzt mit einem staatlichen und einem städtischen Zuschuß von der Leipziger Handelskammer erhalten.

Direktor ist seit 1897 Professor *Herm. Raydt.*

Schulgeld pro Jahr: dreijährige höhere Abteilung, Inländer 240—360 M., Ausländer 500 M.; Schülerfachkurs, Inländer 300 M., Ausländer 500 M.

Die städtische Gewerbeschule, an der *Wächterstr. Nr. 13* gelegen, wurde im Jahre 1875 gegründet. Ihr Zweck ist die weitere Ausbildung der Angehörigen des Gewerbes und der Industrie durch Unterricht in allgemein wissenschaftlichen, sowie besonders in denjenigen technischen und künstlerischen Fächern, deren gründliche Kenntnis für eine vollkommenere und erfolgreiche Berufstätigkeit erforderlich ist.

Derzeitiger Direktor ist der Architekt Prof. *P. Schuster.* Das jährliche Schulgeld beträgt in der Tagesschule 40 M., in der Abendschule 20 M., in der Maschinenbauschule 30 M. halbjährlich.

Wir schließen hier von gewerblichen Schulen besonderer Art an:

1. Die Heizerschule der Polytechnischen Gesellschaft (in der Baugewerkenschule, *Grassistraße*, Dir. *F. Pasemann*), Unterrichtskursus im Winter in der Bedienung von Dampfkesseln, Lokomobilen usw.
2. Technikum für Buchdrucker von *Jul. Mäser*, *Senefelderstraße*, (Schulgeld jährlich 300 M.), gegr. 1898.
3. Drogisten-Fachschule, 1. höhere Bürgerschule, *Täubchenweg 2*, gegr. 1883 vom Verein Leipziger Drogisten zur Ausbildung seiner Lehrlinge. Unterricht in Chemie und Warenkunde.

Das Lehrerseminar für Knabenhandarbeit. Das Lehrerseminar für Knabenhandarbeit, Direktor Dr. *Pabst,* durch den Deutschen Verein für Knabenhandarbeit ins Leben gerufen und im Jahre 1887 eröffnet, besitzt seit 1896 ein eigenes Gebäude in der Südvorstadt, *Scharnhorststr. 10.* Es finden Kurse statt in Papparbeit, Holzschnitzerei (Kerbschnitt und Geräteschnitzerei), Hobelbank- und Metallarbeit sowie Unterweisung in den Arbeiten der Vorstufe (für das Alter von sechs bis zehn Jahren) und in der Herstellung von Lehrmitteln. Die Kurse sind auf die Sommermonate (in der Regel Juli bis September) beschränkt.

Im Anschluß hieran sind zu erwähnen:

1. Leipziger Schülerwerkstatt,
2. Schülerwerkstatt, Gohlis,
3. Ortsvorstädtische Schülerwerkstatt.

Die Öffentliche Buchhändler-Lehranstalt, *Löhrstraße 7,* Dir. Dr. *Frenzel,* gehört dem Verein Leipziger Buchhändler. Zur Aufnahme sind nur Lehrlinge hiesiger Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen berechtigt. Schulgeld jährlich 30 M.

Die Buchdrucker-Lehranstalt, *Johannisplatz 6/7,* Direktion: *Friedemann.* Die Buchdrucker-Lehranstalt erstrebt eine fachgemäße Ausbildung der Schriftsetzer- und Maschinenmeister-Lehrlinge, Hebung des Gehilfen- und Lehrlingsstandes und damit Förderung des Buchdruckgewerbes überhaupt.

Schulgeld 20 M., je zur Hälfte vom Prinzipal und vom Lehrling zu tragen.

Die deutsche Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer zu Leipzig, *Wächterstraße 13,* Vorsteher Obermeister *Martin,* begründet im Jahre 1884, bezweckt die Hebung des Drechsler-, Bildhauer- und verwandter Gewerbe durch fachgemäße Ausbildung. Sie wird meist besucht von solchen Fachleuten, welche längere Zeit im Beruf bereits tätig sind, auch demselben als Meister angehören (Meisterkurse) oder von jüngeren Leuten mit zwei- bis dreijähriger oder ganz fehlender Lehrzeit.

Die angegliederte Vorschule wird besucht von Lehrlingen beider Innungen, die in drei aufsteigenden Klassen in allgemein bildenden, berufswissenschaftlichen und berufstechnischen Fächern unterrichtet werden.

Schulgeld pro Jahr 6 M.

Kaufmännische Fortbildungsschule von *Rudolf Schneider, Rathausring 13* (vis-à-vis der Markgrafenstraße). Lehrlingsabteilung: zweijährige Handelsschule.

Kühnsche Handelsschule, *Klostergasse 5.* Gegründet 1867. Direktoren *Ed. Kühn* und Dr. *Fr. Kühn.*

Handelsschule für Lehrlinge; dreijähriger Kursus, bei besserer Vorbildung auch zweijährig oder einjährig.

Schulgeld jährlich 90 M.

Die Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende von Prof. *Gläser, Markt 16,* besteht aus einer Lehrlingsabteilung und einem kaufmännischen Kursus.

In der Lehrlingsabteilung beträgt das Honorar 75 M., im kaufmännischen Kursus 200 M.

Klickermanns Privat-Vorbereitungsanstalt, *Plagwitzer Straße 3* (an der Weststraße). — Gegründet 1901.

Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung, sowie für die Klassenziele höherer Schulen.

Wir reihen hier an:

1. Schreib- und kaufmännisches Unterrichtsinstitut von *Chapison,* gegr. 1880, *Thomasring 3c.*
2. Schreib- und Handelslehranstalt von *Em. Schneider,* gegr. 1860, *Sternwartenstr. 4.*

Die Lehranstalt für erwachsene Töchter von *Aug. Schmidt* (früher G. Wagner), *Mühlgasse 10 III,* 1863 gegründet „zur Ausbildung für das praktische Leben im kaufmännischen und gewerblichen Geschäftsbetriebe“, bildet in einem einjährigen bez. zweijährigen Kursus Schülerinnen reiferen Alters bei genügender Vorbildung für die praktische Tätigkeit im elterlichen Hause, bez. für den Eintritt in fremde Geschäfte aus.

Honorar 120—180 M.

Das Lyceum für Damen, *Weststr. 16,* nach Fröbelschen Erziehungsprinzipien vom „Verein für Familien- und Volkserziehung“ eingerichtet, im Jahre 1872 gegründet, hat die Aufgabe, die Bildung,w elche die höhere Mädchenschule gewährt, zu erweitern und zu vertiefen, zugleich aber auch diejenige Vorbereitung zu gewähren, deren das weibliche Geschlecht für den erziehlichen Beruf bedarf.

Schulgeld 175 M. jährlich. Für auswärtige Schülerinnen ist ein Pensionat (jährlich 500 M.) im Hause des Vereins (Weststr. 16) eingerichtet.

Schulen des Carola-Vereins zu Leipzig, *Ecke Harkort- und Beethovenstraße.* „Höhere Fach- und weibl. Gewerbeschule, Handarbeitslehrerinnen-Seminar, Tageshaushaltsschule verbunden mit Internat, Abend-, Näh- und Kochschulen für Lohnarbeiterinnen und Arbeiterfrauen.“ Leiterin Frau *Auguste Busch.* Gegründet am 1. Oktober 1875.

Die Anstalt hat sich in ihren einzelnen Abteilungen die Aufgabe gestellt, konfirmierten Töchtern aller Stände Gelegenheit zur Ausbildung in den verschiedensten Hand- und Nähmaschinenarbeiten, Kunststickereien usw. zu geben — ihnen Verständnis für die Resultate ihrer eigenen, sowie für die Arbeiten anderer beizubringen, sie für den Beruf als technische Lehrerinnen an Volks- und Töchterschulen, oder für eine industrielle Tätigkeit vorzubereiten — sowie zur selbständigen Durchführung aller in einem geordneten Haushalt vorkommenden wirtschaftlichen Arbeiten hinzuleiten —, um damit für die Industrie und für das Haus tüchtige Kräfte zu schaffen.

Höhere Handelskurse für Damen. Handelsfächer, Stenographie, Maschinenschreiben (verschiedene

Systeme), Sprachkurse. Unterrichtslokal des Frauengewerbevereins, *Königsstraße 26 I.*

Das Seminar für Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen, *Marienstraße 13,* Vorsteherin Fräulein *A. Hartmann.*

Die Anstalt bildet junge Mädchen zu Kindergärtnerinnen 1. und 2. Klasse heran und bietet weiter vorgeschrittenen Schülerinnen Gelegenheit, ihre Ausbildung zu Lehrerinnen an Kindergärterinnen-Seminarien zu erwerben.

Schulgeld 100 M. jährlich. Auswärtige Schülerinnen finden im Pensionat der Anstalt Aufnahme.

Sprachlehrerinnen-Seminar der Teichmannschen höheren Mädchenschule, *Georgiring 5 c.* Direktor Dr. *Seebaß.* Honorar vierteljährlich 50—60 M.

Das Pestalozzi-Fröbelhaus, Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für junge Mädchen, *Thomasiusstr. 18,* Vorsteherin Fräulein *Hübner,* verbunden mit einem Seminar für Kindergärtnerinnen.

Privat-Musik- und Theaterschulen. Wir führen die Schulen in alphabetischer Reihenfolge auf:

1. W. Grünthaler, Musikinstitut, *Gottschedstr. 13,* gegr. 1888.
2. Alb. Heinß, Musikschule, *Inselstraße 18,* gegr. 1896.
3. Katzsch, Musikinstitut, *Albertstraße 27, I.*
4. Kleinod, Musikinstitut, *Dorotheenstraße 10,* gegr. 1892.
5. Otto Naue, Musikinstitut, *Poniatowskistraße 9,* gegr. 1891.

6. Adolf Neuhaus, Musikinstitut, *Bayersche Straße 14 I*, gegr. 1899.
7. Jul. Nestler, Musikinstitut, *Mühlgasse 12*, gegr. 1878.
8. Otto Prager, Musikinstitut, *Lindenau, Gartenstraße 19, Weststraße 58*, gegr. 1874.
9. H. Ernst Richter, Musikinstitut, *Alexanderstraße 31*. gegr. 1892.
10. Gust. Schmidt, Musikinstitut, *Nürnberger Straße 27*, gegr. 1878.
11. C. Schütze, Höhere Musikschule, *Thalstr. 1*, gegr. 1887.
12. H. Wahls Musikinstitut *Körnerstraße 24*, gegr. 1887.
13. Zeicharts Musikschule, *Katharinenstr. 24.*
14. ZschochersMusikinstitut,*PfaffendorferStr.5* und *Leutzsch Weinbergstraße 9*, gegr. 1846.

I. Städtische Koch- und Haushaltungsschulen:

1. im Gebäude der XIII. Bürgerschule zu *L.-Plagwitz, Elisabethallee 20,*
2. im Gebäude der XIV. Bürgerschule in *L.-Connewitz, Waisenhausstraße 7,*
3. im Gebäude der 29. Bezirksschule zu *L.-Gohlis, Pariserstraße 4/6.*
4. im Gebäude der 31. Bezirksschule zu *L.-Connewitz, Bornaische Straße.*

II. Volkshaushaltungsschule, von einem Verein (Vorsitzende Frau Geheimrat *Windscheid*) gegründet *(Neu-Reudnitz, Mühlstraße 14).*

Erste Leipziger Privat-Kochschule (Große, neu eingerichtete, nach Norden gelegene Küche) von *Theodora Lehmann, Floßplatz 11.*

E. Sonstige Lehr- und Erziehungsstätten.

Die Taubstummenanstalt, *Talstraße 38.* Direktor: Schulrat *Voigt.* Die Taubstummenanstalt zu Leipzig, die älteste in Deutschland, wurde im Jahre 1778 von *Samuel Heinicke* eröffnet. Sie ist als Internat für 150 Zöglinge aus der Leipziger und Zwickauer Kreishauptmannschaft eingerichtet.

Die Bienersche Blindenanstalt, *Salomonstraße 21.* Direktor: *C. Krause.* Die Bienersche Blindenanstalt ist eine Stiftung des 1861 verstorbenen Dr. *Biener,* der der Stadt Leipzig etwa 1/4 Million Mark für eine derartige Anstalt vermachte.

Hilfsschule für Schwachbefähigte. Im Jahre 1881 errichtete die Stadtgemeinde für die geistig zurückgebliebenen Kinder, die dem Klassenunterricht nicht folgen konnten, eine besondere Schule, gegenwärtig im Ostflügel der III. Bürgerschule. Direktor *Böttger.*

Witzels Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für geistig Zurückgebliebene in *Leipzig-Anger, Breite Straße 19/21.*

Päzolts Unterrichtsanstalt für Sprachleidende und Schwerhörige in *Leipzig, Roßplatz 15, I.* Aufnahme finden Stotterer, Stammler, Lispler, Taubstumme, geistig Zurückgebliebene und Schwerhörige; Kinder von fünf Jahren an und Erwachsene jeden Alters. Die Anstalt ist mit Pension verbunden.

Fahrschule der Vereinigung Leipziger Fuhrwerks- und Pferdebesitzer. Bureau: *Blücherstraße 5.* Unterricht: Städtischer Gerätehof, verlängerte Kronprinzstraße. Die Geschirrführer erhalten hier eine gründliche praktische und theoretische Ausbildung.

Fernruf.

22. Spediteure.

275. **Bieler & Kind,** *Georgenstr. 18.*

5399. **Dietel & Tippmann,** *Packhofstr. 5.*

2041. **Fenthol & Sandtmann,** *Brühl 47.*

Kurt Frühauf, *Markgrafenstr. 8.*

2810. **Gerhard & Hey,** *Ritterstr. 25/29.*

5498. **Hötzsch & Sohn, H.,** *L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 49.*

3017 und 6736. **Kresse & Kressner,** Kohlenstraße.

1083 und 1266. **Leipziger Rollfuhr-Verein** *Berliner Straße 22.*

842. **Lieberoth, A.,** *Brühl 7/9.*

4818. **Lentsch, C. G.,** *Brühl 13.*

86. **Merfeld, Moritz,** *Gerberstr. 10.*

22. **Meyer, Albert,** *Brühl 69.*

76. **Wilhelm Röder sen.,** *Wintergartenstr. 11.*

2671. **Ruß. Spedit.-Agentur** Emil Müller & Co., *Eutritzscher Str. 4.*

99 und 4525. **Schneider & Co., J.,** *Ritterstr. 19.*

747. **Joh. Carl Seebe,** *Brühl 45.*

4272. **Uhlmann & Co.,** *Nordstr. 12.*

3028. **Schleußing, G.,** *Moltkestr. 76/78,* Möbeltransportgeschäft usw. (Siehe Inserat.)

---

23. Straßenbahnen.

Elektrische Straßenbahnen.

A. **Große Leipziger Straßenbahn.** Bureau: Zeitzer Straße 6b. — Wagen blau und gelb, runde Schilder mit Buchstaben bezeichnen die Linien.

B. **Leipziger Elektrische Straßenbahn.** Bureau: Wittenberger Straße 4 (Berliner Bahnhof). — Wagen rot, runde Schilder mit Ziffern bezeichnen die Linien.

Die Haltestellen sind durch Schilder und rotgestreifte Laternenscheiben kenntlich gemacht.

Fahrpreis 10 Pf. für jede Linie.

Umsteigkarten 10 Pf. mit der Berechtigung zu einmaligem Umsteigen auf eine andere Linie derselben Bahngesellschaft in unmittelbarer Fortsetzung der Fahrt auf dem nächstankommenden noch nicht ganz besetzten Wagen.

Übersichtsplan der Leipziger Straßenbahnen.

I. Große Leipziger Straßenbahn.

A *Gohlis* — Bahnhöfe — Goethestraße — Augustusplatz — Kaiser Wilhelmstraße.

B *Bayerscher Bahnhof*—Königsplatz—Weststraße—Palmengarten—Lindenau-Leutzsch.

D *Gohlis*—Zoolog. Garten—Fleischerplatz—Kaiser Wilhelmstraße—Lößnig—Dölitz.

E *Eutritzsch* — Augustusplatz — Bayer. Bahnhof — Schlachthof.

F *Südfriedhof*—Thonberg—Augustuspl.—Lindenau.

G *Gohlis*—Pfaffendorfer Straße—Bahnhöfe—Goethestraße—Augustusplatz—Bayer. Bahnhof—Kronprinzstraße.

K *Kleinzschocher*—Westplatz—Brühl—Reudnitz—Sellerhausen.

L *Leutzsch*—Lindenau—Blücherplatz—Tauchaer Tor.

M *Möckern*—Gohlis—Bahnhöfe—Augustusplatz—Connewitz.

P *Probstheida*—Thonberg—Augustusplatz—Palmengarten—Lindenau (Lützner Straße).

R Augustusplatz—*Reudnitz*—Anger-Crottendorf.

S *Sellerhausen*—Volkmarsdorf—Neuschönefeld—Neustadt—Augustusplatz—Plagwitz (Bahnhöfe).

V *Volkmarsdorf*—Bahnhöfe—Frankfurter Straße—Kleinzschocher.

II. Leipziger Elektrische Straßenbahn.

1 Mockau—Berliner Bahnhof—Neumarkt—Bayer. Bahnhof—Elisenstraße.

2 Stötteritz (Schönbachstr.)—Bayerscher Bahnhof—Markt—Schönefeld.

3 Eutritzsch—Neumarkt—Schleußig—Großzschocher.

4 Paunsdorf—Marienplatz—Augustusplatz—Markt—Gohlis—Möckern.

5 Schönefeld—Marienplatz—Bayerscher Bahnhof—Schleußig—Kleinzschocher.

6 Stötteritz (Hauptstraße)—Johannisplatz—Augustusplatz—Gohlis (Kasernen).

7 Elisenstraße—Bayer. Bahnhof—Johannisplatz—Täubchenweg—Riebeckstraße—Thonberg.

III. Leipziger Außenbahn.

a) Roßplatz—Connewitz (10 Pf.)—Raschwitz (15 Pf.)—Gautzsch (20 Pf.).

Abzeichen: Weißer Stern, abends weißes Licht.

b) Blücherplatz—Möckern—Wahren—Lützschena.

Scheibe mit schwarz-weißen Feldern.

Tarif für Zeitkarten.

a) Große Leipziger Straßenbahn.

	3 Monate M.	6 Monate M.	12 Monate M.
1. Für eine Betriebslinie oder zwischen den Endpunkten zweier Betriebslinien mit einmaligem Umsteigen	21.—	40.—	75.—
2. Von den Ausgangspunkten zweier Betriebslinien nach den Endpunkten derselben oder zweier anderer, mit ersteren zusammenhängenden Linien	33.—	60.—	110.—
3. Für alle Linien	60.—	110.—	200.—

b) Leipziger Außenbahn.

	12 Monate M.	6 Monate M.	5 Monate M.	4 Monate M.	3 Monate M.
a) Roßplatz-Gautzsch b) Blücherpl.-Lützschena	90.—	50.—	45.—	36.—	27.—
c) Roßplatz-Raschwitz (Bahnunterführung) d) Blücherplatz-Stahmeln e) Connewitz-Gautzsch f) Möckern-Lützschena	75.—	41.50	37.50	30.—	22.50
g) Connewitz-Raschwitz (Bahnunterführung) h) Möckern-Stahmeln i) Raschwitz-(Bahnunterführung)-Gautzsch k) Stahmeln-Lützschena	60.—	33.—	30.—	24.—	18.—

24. Tageskalender und Sehenswürdigkeiten.

Täglich.

Reichsgericht, *Simsonstraße.* Nach Meldung beim Hausinspektor.

Universität, *Augustusplatz.* Nach Meldung beim Kastellan im Paulinum.

Universitätsbibliothek, *Beethovenstraße.* Geöffnet: Wochentags 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags nur vormittags.

Neue Börse, Blücherplatz. Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr. 50 Pf. (durch den Hausmeister).

Dauernde Gewerbeausstellung, *Blücherplatz.* 11, bzw. 9—6 Uhr. 10 Pf.

Stadtbibliothek, *Universitätsstraße.* Außer Sonntag täglich geöffnet. Donnerstags und Montags von 10—1 Uhr, sonst von 3—6 Uhr.

Konzerthaus (Neues Gewandhaus), *Grassistraße.* 9—3 Uhr. 1 M.

Musikhistorisches Museum (Paul de Wit), *Thomaskirchhof 16 II.* Täglich geöffnet von 9—12 Uhr.

Musikbibliothek „Peters“, *Königsstr. 26 pt.* Täglich geöffnet von 9—2 und 3—6 Uhr.

Neues Theater, *Augustusplatz.* 2—4 Uhr. Meldung beim Theaterinspektor.

Panorama, am *Roßplatz.* 9—9 Uhr. 1 M.

Kaiser-Panorama, am *Johannisplatz 3.*

Palmengarten, Eingang *Frankfurter* oder *Plagwitzer Straße,* von früh bis abends geöffnet. Eintrittspreis 1 M.

Botanischer Garten, *Linnéstraße.* Wochentags 7—7 Uhr.

Zoologischer Garten, im *Rosental.* 60 Pf., Kinder 30 Pf., am 1. u. 3. Sonntag jedes Monats die Hälfte.

Markthalle, am *Roßplatz.* Wochentags 7—1 und 4—8 Uhr, Sonnabends bis 9 Uhr.

Rathausturm und innere Säle. Vorm. ½11 bis ½4 Uhr nachm. gegen Eintrittskarte (25 Pf.) in der Ratswache.

Schlacht- und Viehhof, *Altenburger Straße.* 50 Pf. Geöffnet nur Wochentags von 8—12 und 2—6 Uhr.

Schillerhaus (L.-Gohlis). 50 Pf.

Histor. Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (L.-Thonberg). 50 Pf.

Thomaskirchturm (Aussichtspunkt).

Rosental mit Aussichtsturm auf dem Rosentalberg.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, *Markgrafenstraße,* im Dodelschen Hause. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektr. Beleuchtung, Sonn- u. Feiertags 11–2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Windsch, *Grimmasche Str. 26,* Aufgang *Ritterstr. 1/3 I.,* tägl. von vorm. 11—3 Uhr. nachm. geöffnet. Eintritt 50 Pf.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, *Schulstraße 8 pt.* Ständige Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe. Monatlich wechselnde Ausstellung in Oberlichtsälen. Geöffnet von 9—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich im Sommer von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, an Sonntagen von 11—6 Uhr, im Winter von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das **Lesezimmer** des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags im Sommer von 11—6 Uhr, im Winter von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Sonntag:

Antiken-Museum im Albertinum (*Universitätsstr. 3/5*). 11—1 Uhr, unentgeltlich; während der Universitätsferien geschlossen.

Archäologische Sammlungen der Universität im Augusteum. 11—1 Uhr Eintritt frei.

Städt. Museum der bildenden Künste, *Augustusplatz.* 10½—3 Uhr im Winter, bis 4 Uhr im Sommer, unentgeltlich.

Museum für Völkerkunde. Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10½—3 Uhr, unentgeltlich.

Kunstgewerbe-Museum. Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10½—3 Uhr, unentgeltlich.

Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs, *Johannisplatz 8.* Geöffnet von 10½—12½ Uhr, Eintritt 30 Pf.

Platzmusik an den in den Tageszeitungen bekanntgegebenen Stellen.

Montag:

Städt. Museum, *Augustusplatz.* 12—3 (4) Uhr. 1 M.

Dienstag:

Städt. Museum, *Augustusplatz.* 10—3 (4) Uhr. 50 Pf.

Museum für Völkerkunde, Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10—3 Uhr. 50 Pf.

Kunstgewerbe-Museum, Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10—3 Uhr. 50 Pf.

Platzmusik an den in den Tageszeitungen bekanntgegebenen Stellen.

Mittwoch:

Städt. Museum, *Augustusplatz,* 10—3 (4) Uhr, unentgeltlich.

Museum für Völkerkunde, Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10—3 Uhr, unentgeltlich.

Kunstgewerbe-Museum, Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10—3 Uhr, unentgeltlich.

Sammlung des Vereins f. d. Geschichte Leipzigs, *Johannisplatz 8.* 10½—12½ Uhr. 30 Pf.

Zoologisches Museum der Universität, *Thalstraße 33,* 2—4 Uhr.

Donnerstag:

Städt. Museum, *Augustusplatz.* 10—3 (4) Uhr. 50 Pf.

Museum für Völkerkunde, Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10—3 Uhr. 50 Pf.

Kunstgewerbe-Museum, Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10—3 Uhr. 50 Pf.

Platzmusik an den in den Tageszeitungen bekanntgegebenen Stellen.

Freitag:

Städt. Museum, *Augustusplatz.* 10—3 (4) Uhr, unentgeltlich.

Museum für Völkerkunde, Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10—3 Uhr, unentgeltlich.

Kunstgewerbe-Museum, Grassi-Museum am *Königsplatz.* 10—3 Uhr, unentgeltlich.

Sonnabend:

Städt. Museum, *Augustusplatz.* 10—3 (4) Uhr. 50 Pf.

Sternwarte, *Stephanstraße 35.* 9—11 Uhr vormittags.

Mineralogisches Museum der Universität, *Thalstraße 35.* 11—1 Uhr.

Motette (Thomaskirche). 1½—2 Uhr.

Bei beschränkter Zeit zu besichtigen (mit Taxameterdroschke in 2 Stunden zu befahren): Marktplatz: **Siegesdenkmal, Bismarckhaus.** Durch die Grimmasche Straße nach dem Augustusplatz: **Mendebrunnen, städtisches Museum.** Nach Süden zu durch die Promenade: **Panorama, Markthalle**; Königsplatz, **Grassi-Museum**; Peterssteinweg: **Amtsgericht**; Wächterstraße: **Reichsgericht**; Beethovenstraße: **Konzerthaus, Universitätsbibliothek**; Wilhelm Seyfferth-Straße: **Konservatorium, Kunstakademie**; Karl Tauchnitz-Straße, Promenade, Burgstraße: **Thüringer Hof** (Restaur.), Thomaskirchhof: **Thomaskirche**, Marktplatz.

Die wichtigsten Reichs-, Staats- und städtischen, sowie einige andere Gebäude in Leipzig mit Angabe der Zeit ihrer Erbauung.

A. Reichs- und Staatsgebäude.

Reichsgericht (Simsonstr.)	1888/95
Reichsbank (Petersstr.)	1886/88
Hauptpostamt (Augustusplatz)	1836/38
" " umgestaltet	1881/84
Paketpostgebäude (Hospitalstr. 4—8) . .	1876/80
Kaserne Möckern	1875/76
Neue Kasernen Möckern	1895/97
Barackenkaserne Gohlis	1880
Landgericht (Harkortstr. 9)	1876/78
Staatsanwaltschaftsgebäude (Harkortstr. 11/13)	1874/76
Gefangenanstalt (Beethovenstr.)	1874/76
Amtsgericht (Peterssteinweg 2/8) . . .	1877/81
" " erweitert 1890,	1895/96
Justizgebäude (Elisenstr.), im Bau . . .	1902/06
1. Staatsgymnasium [König-Albert-Gymnasium] (Parthenstr. 1)	1878/80
2. Staatsgymnasium [Königin-Carola-G.] (Elisenstr. 62)	1900/02
Kunstgewerbeschule und Kunstakademie (Wächterstr. 11)	1887/90
Hauptzollamt (Georgiring 18)	1858
Bayrischer Bahnhof eröffnet	1842
Dresdner " "	1837
Thüringer " "	1855
Magdeburger " "	1840
Berliner " "	1858
Eilenburger " "	1874

UNIVERSITÄTSGEBÄUDE.

Augusteum (Augustusplatz)	1831/33
„ „ umgebaut .	1893/96
Paulinum, Johanneum, Albertinum, Beguinenhaus, Bornerianum — Universitätsstr. 3—9 . .	1893/96 neu gebaut; 1870/71
Universitätsbibliothek (Beethovenstr. 4) .	1888/91
Anatomie (Liebigstr. 13)	1872/73
Psychiatrische und Nervenklinik (Windmühlenweg 20)	1880/82
Heilanstalt für Augenkranke (Liebigstr. 14)	1881/83
Frauenklinik (Stephanstr. 7)	1889/91
Altes Triersches Institut (Grimm. Steinw. 12)	1852/53
„ „ „ „ erweitert	1876/77
Institut für Physik und Mineralogie (Thalstraße 35)	1870/71
Zoologisches Institut (Thalstr. 33) . . .	1878/79
Landwirtschaftliches Institut (Brüderstr. 34)	1879
Botanisches Institut (Linnéstr.)	1875/78
Veterinärklinik (Johannisallee 23) . . .	1873
Physiologisches Laboratorium und Spektatorium (Liebigstr.)	1870
Pharmakologisches Institut und Poliklinik (Liebigstr. 10/12) vollendet	1888
Klinisches Auditorium (Liebigstr.) . . .	1879/80
Taubstummeninstitut (Thalstr. 38) . . .	1839/40
Chemisches Laboratorium (Liebigstr. 18)	1867/69
Königl. Palais (Ritterstr. 26)	1860/61
Sternwarte (Johannistal)	1860/61
Collegium juridicum (Petersstr. 36) . .	1880/82
Rotes Kollegium (Ritterstr. 16/22) . . .	1892/93

B. Städtische Gebäude.

Rathaus (Markt 1)	1556/58
Neues Rathaus (Rathausring) . . .	1899/1905

Polizeigebäude, altes (Naschmarkt) . .	1572
„ neues (Wächterstr. 3/5) .	1888/90
Alte Wage (Katharinenstr. 1)	1555/61
Lagerhof (Blücherplatz 3)	1853
Hauptzollamt (Bahnhofstr. 17)	1853
Sparkasse und Leihhaus (Nordstr. 2) . .	1858
Georgenhalle (Brühl 80)	1856/58
Alte Börse (Naschmarkt)	1678/83
Neues Theater (Augustusplatz)	1864/67
Altes Theater (Theaterplatz), eingeweiht .	1766
Museum (Augustusplatz)	1856/58
„ „ erweitert . . .	1883/86
Konservatorium (Grassistr. 8)	1885/87
Feuerwehrhauptdepot (Fleischerplatz) . .	1880/81
Vieh- und Schlachthof (Altenburgerstr.) .	1886/88
Markthalle (Roßplatz)	1889/91
Arbeitshaus zu St. Georg (L.-Thonberg, Riebeckstr.)	1891/92
Rathaus zu L.-Reudnitz (Dresdener Str. 43)	1887
Forsthaus Burgaue	1887
Gewandhaus, altes (Gewandg. Univ.-Str.)	1477/98
Der Konzertsaal im Zeughaus an der Universitätsstr. wurde 1780/83 gebaut. 1894/95 wurde dieser Gebäudeteil abgebrochen und 1895/96 an dessen Stelle das Kaufhaus errichtet. Der Flügel am Gewandgäßchen mit d. Stadtbibliothek wurde 1893/94 umgestaltet.	
Krankenhaus zu St. Jakob (Liebigstr. 20)	1864/65
„ „ „ „ „ erweitert	1868/71
„ „ „ „ (Windmühlenweg 8)	1887/89
Waisenhaus, L.-Connewitz (Äuß. Elisenstraße 46)	1902/03
Heil- und Versorganstalt Dösen . .	1899/1902
Johannishospital (Hospitalstr. 36) . . .	1869/72
Zweiganstalt f. d. Johannishospital . .	1895/96
Pestalozzistift (am Exerzierplatz 1/2) . .	1853
Städtische Turnhalle (Turnerstr. 2) . . .	1862/63

Armenhaus (Täubchenweg 4)	1852/53
Gasanstalt I (Yorkstr. 19/23)	1837
„ „ Erneuerungsbau	1888/90
Gasanstalt II (L.-Connewitz)	1882/85
„ „ erweitert . .	1888/90
Grassimuseum (Königsplatz)	1892/95

SCHULGEBÄUDE IN ALT-LEIPZIG.

Thomasgymnasium (Schreberstr. 9) . .	1876/77
Alumnat (Hillerstr. 8).	
Nikolaigymnasium (Königsstr. 28—30) 1871/72 bezw.	1879/80
Realgymnasium (Sidonienstr. 50) . . .	1872/73
I. Realschule (Nordstr. 37)	1875/76
III. „ (Schleußiger Weg 2a) . .	1893/95
Städtische Gewerbeschule (Wächterstr. 13)	1889/90
Höhere Schule für Mädchen (Schletterplatz), Albertstr. 23	1876/77
Fortb.-Schule für Mädchen (Schillerstr.)	1796/1804
I. höhere Bürgerschule (Täubchenweg 2)	1878/79
II. „ „ (Lortzingstr. 3) .	1838
III. „ „ (Pestalozzistr. 4)	1890/91
II. Bürgerschule (Löhrstr. 26)	1875/76
III. „ (Johannisplatz 6/7) . .	1852
IV. „ (Hillerstr. 7)	1878/79
V. „ (Schletterstr. 10) . . .	1863
VI. „ (Arndtstr. 60)	1876/77
Vereinigte Rats- und Wendlersche Freischule (Lessingstr. 23—27) .	1848
1. Bezirksschule (Glockenstr. 6)	1863/64
2. „ (Hohestr. 45)	1872/73
3. „ (Yorkstr. 2/4)	1884/85
4. „ (Elsässerstr. 1/3) . . .	1889
5. „ (Moltkestr. 55) . . . . :	1876/77
6. „ (Platostr. 4)	1878/79
7. „ (Scharnhorststr. 15) . .	1883/84
Katholische Schule (Alexanderstr. 35/37)	1859

Kirchen.

Thomaskirche.

Aus der Zeit 1222 und 1252 stammt noch der Kreuzbau mit dem Unterbau des Innern. 1355 ist der Hochchor (Altarplatz), 1482/1496 das Schiff erbaut; 1531 wurde der alte Turm abgetragen, der neue 1538, 1671, 1702 erbaut. Letzte Erneuerung der Kirche 1877 fg., 1884/89.

Nikolaikirche.

Gestiftet 1176. Von diesem ersten Bau steht noch der untere Teil des Turmbaues. Die Kirche wurde 1512/24 erweitert und 1525 neu geweiht; 1555 Aufbau der Türme, 1785/97 fand innerlich vollständiger Umbau statt. Neueste umfangreiche Veränderungsbauten: 1901/02.

Matthäikirche.

Der Bau begann 1454, 1477 im ersten Bau vollendet, 1494 begann der Vergrößerungsbau, welchem 1501 die Weihe folgte, 1541 wurde die Kirche geschlossen und 1699 abermals geweiht. Letzte Erneuerung 1879/80 und 1894.

Johanniskirche.

Die 1582/84 erbaute Kirche wurde 1894 bis auf den 1749 erbauten Turm abgebrochen und 1895/96 neu gebaut.

Pauliner Kirche (Universitäts-Kirche).

Wahrscheinlich 1231 erbaut, seitdem vielfach umgeändert.

Peterskirche (Schletterstr.) 1882/85

Lutherkirche (Johannapark) 1884/86

Andreaskirche (Südstr.) 1891/93

Nordkirche (Nordplatz)	. . . .	1901/04
St. Markuskirche (L.-Reudnitz)	. . . .	1882/84
Lukaskirche (L.-Volkmarsdorf)	. . . .	1891/93
Kirche z. heiligen Kreuz (L.-Neustadt)	.	1893/94
Erlöserkirche (L.-Thonberg), vollendet	.	1869
Kirche zu L.-Sellerhausen	. . . .	1898/1900
Kirche zu L.-Plagwitz	. . . .	1886/88
Kirche zu L.-Lindenau	. . . .	1883/84
Kirche zu L.-Kl.-Zschocher	. . . . .	1904
Kirche zu L.-Connewitz	. . . . .	1898/1900
Kirche zu L.-Lößnig	. . . .	1876/77
Kirche zu L.-Gohlis	. . . .	1871/73
Kirche zu L.-Eutritzsch (wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 15. Jahrh.)		
Katholische Kirche (Weststr. 2)	. . . .	1845/47
Neue Reformierte Kirche (Löhrsplatz)	.	1897/99
Synagoge (Centralstr. 10)	. . . .	1855
Apostolische Kirche (Friedr. Liststr. 22)	.	1872
Englische Kirche (Seb. Bachstr. 1)	. .	1884/85

C. Andere Gebäude.

Kinderkrankenhaus (Reudnitz)	. . . .	1889/91
Diakonissenanstalt (L.-Lindenau), vollendet		1900
Handelshochschule (Schulstr. 1), bezogen		1902
Handelslehranstalt (Löhrstr. 3/5)	. . .	1888/90
Allg. Deutsche Creditanstalt (Goethestr. 9)		1872/73
Handelsbörse (Packhofstr.)	. . . . .	1884/87
Deutsches Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11)		1886/88
Buchgewerbehaus (Dolzstr.), vollendet	.	1900
Konzerthaus (Grassistr.), beendet	. . .	1884
Panorama (Roßplatz)	. . . .	1883/84

Auerbachs Hof (Grimm. Str. 2)	1530 fg.
Kaufmännisches Vereinshaus (Schulstr.) .	1876/77
Gebäude der Gesellschaft Harmonie (Roßplatz 5b)	1886/87
Gebäude des Vereins für Volkswohl (Löhrstraße 7)	1888/89
Gebäude der Logen Apollo und Balduin (Elsterstr. 2)	1847
Schützenhof (Leutzscher Weg)	1867
Lehrervereinshaus (Kramerstr. 4) . . .	1883/84
Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt (Blücherplatz 2)	1870
Leipziger Lebensversicherungs-Anstalt (Theaterplatz 3)	1876
Marthahaus (Löhrstr. 9)	1887/88
Herberge zur Heimat (Gneisenaustr. 10) .	1886/87

25. Vergnügungslokale.

Fernruf. (Näheres die Tagesblätter.)

1101. **Albertgarten** in *L.-Anger-Crottendorf.*

1370. **Battenberg,** Konzert- und Ballsäle, Variétévorstellungen, Theater, *Tauchaer Straße.*

594. **Bonorand,** Konzertlokal mit Garten im Rosental.

Charlottenhof in *L.-Lindenau,* Teiche zu Gondelfahrten.

2919. **Felsenkeller** in *L.-Plagwitz.* Konzertlokal.

6451. **Friedrichshallen** in *Connewitz.*

Kintschy, Gartenlokal, im Rosental (Schweizerhäuschen).

273. **Kristallpalast,** Alberthalle (Zirkus), Theaters. Konzert-Hallen, Variété-Vorstellungen, *Wintergartenstraße.*

1966. **Drei Lilien** in *L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 13.*

2944. **Drei Linden** in *L.-Lindenau,* Restaurant und Theaterlokal.

3443 und 3499. **Palmengarten,** *Frankfurter* und *Plagwitzer Straße.*

2124. **Sanssouci,** Konzertlokal, *Elsterstraße.*

1378. **Schillerschlößchen** in *L.-Gohlis.*

1928. **Schloß Drachenfels** in *L.-Gohlis,* Konzertlokal mit Garten.

5558. **Schloß Lindenfels** in *Lindenau-Plagwitz,* Konzert- und Ball-Etablissement.

1068. **Schloßkeller** in *L.-Reudnitz,* Konzertlokal mit Garten, *Dresdner Straße.*

7083. **Schützenhof,** *Leutzscher Weg.*

1338. **Schützenhaus** in *L.-Sellerhausen.*

3106. **Sportplatz,** *Frankfurter Straße* am Kuhturm.

Fernruf.

3070. **Stadt Nürnberg** (Hotel), Konzert- u. Theater-Etablissement.

9216. **Terrasse** in *L.-Kleinzschocher.*

2045 und 3798. **Zoologischer Garten** im Rosental.

A. Theater.

683 **Theater, Neues** (Oper) Direktion und Bureau

1415 „ „ Rendantur und Tageskasse

1416 „ **Altes**

1060 „ **Leipziger Schauspielhaus,** *Sophienstraße.*

4002 „ **Zentral-, Theater** am *Thomasring.*

3070 „ **Albert-,** (Stadt-Nürnberg) (Hotel).

1370 „ **Battenberg-,** *Tauchauer Straße.*

2944 „ **Sommer-,** (Drei Linden) *Lindenau.*

B. Konzerte.

3164 **Neues Gewandhaus** (Konzerthaus), *Grassistraße 9.* Im Winterhalbjahr jeden Donnerstag Abonnementskonzerte. Dirigent: Kapellmeister Arthur Nickisch.

2492, 2670, 2913 **Städtisches Kaufhaus.**

273 **Krystall-Palast,** *Wintergartenstraße 9.*

4002 **Zentraltheater,** *Bosestraße.*

3443 **Palmengarten,** *Frankfurter- u. Plagwitzer Straße.*

3499 „ Gastwirtschaft.

2045 **Zoologischer Garten,** *Pfaffendorfer Straße.*

3798 Derselbe, Restaurant.

594 **Bonorand,** Rosental, *Zöllnerstraße.*

110, 4652 **Panorama,** *Roßplatz.*

Anhang.

Bezugsquellen und Führer durch die Geschäftswelt.

(Alphabetisches Verzeichnis.)

Adressen-Bureaus.

Serbe, Herm., Windmühlenstr. 44.

Agentur und Kommission.

Egeling, Carl, Emilienstr. 5.
Franke, Arthur, Nürnberger Straße 16.
Fülling, Gust., Funkenburgstr. 17.
Funke, Herm., *Eu.*, Delitzscher Straße 25.
Grégoire, Arm., *Go.*, Marbachstr. 4.
Grégoire, Ed., *Go.*, Marbachstr. 4.
Hauser, Wilh., *Schl.*, Könneritzstr. 59.
Hildebrandt, Heinr., Matthäikirchhof 59.
Hirschfeld, Arthur, Promenadenstr. 32.
Kohl, Walter, Schützenstr. 7/9.
Kummer, Joh., Tauchaer Straße 25.
Poll, Carl, Moritzstr. 19.
Ryssel, Wilh., Theaterplatz 1.
Voß, Herm., Nordstr. 23 I.

Alfenidewaren.

Württemb. Metallw.-Fabrik, Geißlingen, Universitätsstraße 18/20.

Antiquitäten-Händler.

Jost, J. F. F., Grimmascher Steinweg 10.
Werner, Gustav, Roßplatz 12.

Annoncen-Bureaus.

Gelsdorf, Max, *Co.,* Blumenstr. 46.
Haasenstein & Vogler, Grimmasche Straße 21.
Invalidendank, Nikolaistr. 2.
Möckel & Großer, Burgstr. 26.
Mosse, Rudolf, Grimmasche Straße 27.

Apotheken.

Adler-Apotheke, Hainstr. 9.
Albert-Apotheke, Emilienstr. 1.
Andreas-Apotheke, Südstr. 16.
Hirsch-Apotheke, Grimmascher Steinweg 28.
Kurprinz-Apotheke, Sternwartenstr. 29.
Löwen-Apotheke, Grimmasche Straße 22.
Marien-Apotheke, Georgenstr. 2.
Neue Börsen-Apotheke, Hallesche Straße 12.
Ranstädter-Apotheke, Ranstädter Steinweg 27.
Salomonis-Apotheke, Grimmasche Straße 17.
Zentral-Apotheke, homöopathische (Dr. W. Schwabe), Querstr. 5.
Zentral-Apotheke, homöopathische (Täschner & Co.), Thomaskichhof 2.

Architekten, Baumeister und Ingenieure.

Berger, Alphons, Ritterstr. 1/3.
Bösenberg, M. Prof., Windmühlenstr. 32.
Enke, O., Bayersche Straße 20.
Gansauge & Tietsch, Dresdner Straße 21.
Giese, G., Südstr. 37.
Hammer & Hering, Inselstr. 7.
Heyne, O., Uferstr. 18.
Hofmann, Rich., *Ötzsch,* Dammstr. 3.
Hülßner, Theod., Pestalozzistr. 1.
Jahrmarkt, E., *Go.,* Pölitzstr. 23.
Oehlschlegel, O. B., Alexanderstr. 9.
Polster & Höhne, Tauchaer Straße 25.
Rust H., Promenadenstr. 6.
Schade, C. F., Simsonstr. 3.
Steib, G., Elsterstr. 20.
Siegwart, Betonbaugeschäft und Balkenfabrik.
Voigt, Albert, *R.*, Heinrichstr. 25.
Wommer, G., Windmühlenstr. 48.

Artikel für Gesundheits- und Krankenpflege.

Friedemann, Kurt, Peterssteinweg 14.
Medizinisches Warenhaus, Roßstr. 13.
Reichel, Joh., Petersstr. 13.
Schädel, Alexander, Grimmasche Straße 24, Reichsstraße 14.
Sanit.-Bazar u. Reformhaus Thalysia, Neumarkt 40.

Asphalt-Werke.

Tagmann, R., *N.*, Äußere Tauchaer Straße.

Atherische Öle.

Hornemann, W., *N.*, Eisenbahnstr. 21.

Augen, künstliche.

Müller-Uri, Universitätsstr. 22.

Bambusmöbel.

Mathesius, Ernst, *Gautzsch-Leipzig.*

Baumaterialien.

Förstendorf, R., *Pl.,* Weißenfelser Straße 24.
Hüniger & Trabitzsch, Hardenbergstr. 32.
Leipziger Baufabrik, Akt.-Ges., *Eu.,* Theresienstr.

Beleuchtungs-Artikel.

Barthel, E. F., Ranstädter Steinweg 2.
Gasglühlicht-Gesellschaft „Kaiserlicht“, Klosterg. 3.
Haberland Nachf., Julius, Georgiring Nr. 6b.
Hollensett, Emil, Universitätsstr. 3.
Kutscher, R., Königsstr. 8.
Leipziger Gasglühlicht-Institut Richard Jahn, Schützenstr. 21.
Sächs. Bronzewaren-Fabrik, Augustusplatz 2.
Schneider, Hugo, Akt.-Ges., Kohlgartenstraße 22, Brennerfabrik.
Schröder, Carl, Schloßgasse.
Schubert & Sorge, Dorotheenstr. 1.

Bierbrauereien.

(* = mit Restaurations-Lokalitäten.)

*Bauer, Ernst, Täubchenweg 5/7.
Kronenbrauerei, *Co.,* Biedermannstr. 40.
Naumann, C. W., *Pl.,* Zschochersche Straße.
Offenhauer, M. A., Reitzenhainer Straße 91.
Pottkämper, J., *Eu.,* Braustr. 11.
Riebeck & Co., Mühlstr. 13.
v. Sternburgsche Brauerei *Lützschena.*
*Thieme-Wiedtmarkter, Tauchaer Straße 25.
Ulrich, F. A., Windmühlenstr. 32.
Vereinsbrauerei, Akt.-Ges., Braustr. 2b.

Bierhandlungen (en gros).

Canitz, C. G., Reudnitzer Straße 16.
Grahl, F. M., Waldstr. 70.
Grimpe, J. H. (Thüringer Hof), Burgstr. 19/23.
Kitzing & Helbig, Hohe Straße 28.

Bildhauer.

Damm, F. G., Ostplatz 5.
Schöne & Struntz, Scharnhorststr. 41.
Sturm, Paul, Hospitalstr. 5.

Blumen- und Federnfabriken.

Böhme, H. L., Markt 3.
Estler, Julie verw., Markgrafenstr. 2.
Rohrlapper, E., Pfaffendorferstr. 1.
Schiffner, Marie, Thomaskirchhof 7.
Struve, Rud., Universitätsstr. 8.

Borstenhandlungen.

Rabe & Co., Paul, Brühl 26.

Buchbindereien.

Dampfbuchbinderei, Akt.-Ges., vorm. F. A. Barthel, Hospitalstr. 20.
Eilenberger, Friedr. Herm., Petersstr. 37.
Enders, E. A., Salomonstr. 10.
Göhre, Moritz, Salomonstr. 15.
Hübel & Denck, Tauchaer Straße 17.
Knaur, Th., Kurze Straße 8.
Opitz, Heinr. Alb., Königsstr. 19.

Buchdruckereien.

Arnold, Gebr., *Schl.,* Könneritzstr. 46.
Bach & Päcke, Blumengasse 12.
Brandstetter, Osk., Inselstr. 10/12.
Engelhardt, A. Th., Sternwartenstr. 12.
Freter, Emil, Königsstr. 25.
Fürstenau, Oskar, Augustusplatz 23.
Gerstäcker, Rudolf, Glockenstr. 11.
Junghanß, Gebr., *R.,* Täubchenweg 19.
Klinkhardt, Jul., Liebigstr. 6.
Lange, Max (Vertreter), Emilienstr. 52.
Leiner, Oskar, Königsstr. 26.
Mäser, Julius, *R.,* Senefelderstr. 13.
Meyer, Bernh., Königsstr. 5.
Prey, Lambert, Nachf., Salomonstr. 10.
Reichel, Carl, *G.,* Albertstr. 2.
Richter, Fr., Königsstr. 8.
Röder, C. G., *R.,* Gerichtsweg 7.
Stoll, jun., F., *R.,* Frommannstr. 6.
Weber, J. J., Reudnitzer Straße 17.

Buchhandlungen.

(* = offene Ladengeschäfte.)

Bibliogr. Institut (Meyers Lexikon), *R.*, Täubchenweg 17.
Breitkopf & Härtel, Verlag, Nürnberger Straße 36/38.
Brockhaus, F. A., Verlag, Querstr. 16.
*Buchhandlung des Vereinshauses, Roßstr. 16.
Baedeker, Karl, Nürnberger Straße 46.
Daheim-Exped. (Velhagen & Klasing), Hospitalstr. 27.
Deichert'sche Verlagsh., Königsstr. 25.
Duncker & Humblot, Verlag, Dresdner Straße 17.
Dürr'sche Verlagsbuchhandlung, Querstr. 14.
*Ehrlich, P., Nürnberger Straße 21.
Engelmann, Wilhelm, Verlag, Mittelstr. 2.
*Fleischer's Fr. Buchhandlung, Universitätsstr. 3.
*Fock, Gustav, G. m. b. H., Neumarkt 40 und Schloßgasse 7. Sortiments und Antiquariatsbuchhandlung, Musikalienhandlung, Versandgeschäft für Bücher und Musikalien. Fernruf No. 937.
Geschäftsstelle des Börsenvereins, Hospitalstr. 11.
Grunow, F. W., Verlag, Inselstr. 20.
*Gräfe, Emil, Universitätsstr. 15.
*Hahn, Alfred, Universitätsstr. 3.
*Harrassowitz, Otto, Antiquariat, Querstr. 14.
*Hiersemann, Karl W., Buchhändler und Antiquar, Königsstr. 3. Spezial-Buchhandlung für Architektur, Archäologie, Geographie, Ethnographie und Reisewerke, Kunst und Kunstgewerbe, Heraldik, Genealogie und Numismatik, Americana, Orientalia, Russica, europäische und orientalische Manuskripte mit Miniaturen, künstlerisch illustrierte Werke, künstlerische Bucheinbände, wertvolle und seltene Werke.
*Hinrichs'sche Buchh., Grimmasche Straße 32.
Hirt & Sohn, Verlag, Salomonstr. 15.
Hirzel, S., Verlag, Königsstr. 2.

Keil's E. Nachf. (Gartenlaube), Königsstr. 33.
Köhler, K. F., Komm.-Gesch., Täubchenweg 21.
*Kößling'sche Buchhandlung, Universitätsstr. 1.
*Krüger & Co., Liebigstr. 9.
*Kuhn, Otto, Neumarkt 31.
*Lehrmittel-Anstalt, Leipziger, Windmühlenstr. 39.
*Liebisch, Bernh., Kurprinzstr. 6.
*Lincke'sche Leihbibl. u. Buchhandlg., Ritterstr. 4.
List & Francke, Antiquariat, Thalstr. 2.
*Lorentz, Alfred, Antiquariat, Kurprinzstr. 10.
*Matthes, Heinrich, Markt, Laden 14.
Müller-Mann, Dr. G., Czermaks Garten 12.
*Naumann, Hch. J., Harkortstr. 7.
*Oelsner, M., Neumarkt 36.
*Ohme, Fr., Universitätsstr. 5.
*Otto'sche Buchhandlung, Goethestr. 8.
Reclam jun., Ph., Verlag, Inselstr. 20.
*Roßberg'sche Buchhandlung, Universitätsstr. 15.
Scheffer, K. G. Th., Verlag, Nostitzstr. 9.
*Schlemminger, Gustav, Windmühlenstr. 23.
*Schmidt, Alwin, Universitätsstr. 22.
*Serig'sche Buchhandlung, Neumarkt 7b.
Simmel & Co., Antiquariat, Roßstr. 18.
Staakmann, L., Komm.-Gesch., Querstr. 10/12.
*Stauffer, Th., Universitätsstr. 26.
Spamer, Otto, Verlag, Breitkopfstr. 7.
Tauchnitz, Bernh., Verlag, Dresdner Straße 5.
Teubner, B. G., Verlag, Poststr. 3.
*Teutonia, Antiquariat, Sortiment, Verlag, Mühlgasse 10. Fernruf Nr. 5099.
*Twietmeyer, A., Gellertstr. 16.
Verlag: Von Haus zu Haus, Inselstr. 24/26.
Verlag: Welt und Haus, Weststr. 9.
Volckmar, Fr., Komm.-Gesch., Hospitalstr. 10.
Weber, J. J., Verlag, Illustrierte Zeitung, Reudnitzer Straße 1/7.
*Weg, Max, Antiquariat, Leplaystr. 1.
*Weigel, Adolf, Antiquariat, Wintergartenstr. 4.

*Weigel, Oswald, Antiquariat, Königsstr. 1.
*Wittrin, G., Nürnberger Straße 51.
Woerl, Leo, Reisebücher-Verlag, Kurzestr. 2.
*Zangenberg & Himly, Universitätsstr. 11.

Chemikalien und Chemische Fabriken.

Heydenreich, Lg. Ernst, Ranstädter Steinweg 29.
Roloff, W., Plösener Weg 20 d.
Schimmel & Co., Yorkstr. 16—20.
Trinkler & Co., *Schl.*, Könneritzstr. 21.

Dampfmolkerei.

Beyrich, E., Sidonienstr. 9.

Dampfsägewerk.

Bäßler & Bomnitz, Äußere Tauchaer Straße 3.

Delikatessen, Konserven, Südfrüchte usw.

Bass, Friedrich, Südstr. 125.
Bödemann Nachf., Frz., Kgl. sächs. Hoflieferant, Schützenstr. 17.
Biedermann, Paul, Theaterplatz 1.
Dorn, J. G., Kolonnadenstr. 24.
Härtel, Marg., Neumarkt 9.
Hübner, Gebr., Kgl. sächs. Hoflieferanten, Grimmasche Straße 30—32 und Grimmascher Steinweg.
Krause, Friedrich Wilhelm, Kgl. sächs. und herzogl. Hoflieferant, Katharinenstr. 8.
Kirmse, Gebr., Neumarkt 10.
Pighetti, Cäsar, Katharinenstr. 4.
Reißbrodt, Th., Petersstr. 26.
Rost, Albert, Herzogl. Hoflieferant, Petersstraße.
Schäferlein, R., *Gohlis*, Gohliserstr. 48.
Schwennicke Wwe. Nachf. M. D., Salzgäßchen 1.

Drahtseilbahnfabrik.

Bleichert & Co., *Gohlis,* Kaiser Friedrichstr. 34.

Drogen, Farbwaren usw.

Andreas-Drogerie (R. Spitzner), Südstr. 33.
Aumann & Co., Neumarkt 12.
Benzien & Leopold Nachf., Sternwartenstraße 35. (en gros.)
Geerling, Em., Grimmaische Straße 21.
Geyer, M., Czermaks Garten 8. (en gros.)
Glaß, Gebr., Kupfergasse 12. (Gummi arab.)
Grenz & Fritzsche, Sidonienstr. 37.
Haedge, Alb., Bayersche Straße 6. (en gros.)
Hilgenberg, Rudolf, Gerberstr. 52.
Lodde, Gebr., Hallesche Straße 12.
Marien-Drogerie (R. Bethmann), Lange Straße 32 a.
Meißner & Co., Otto, Nikolaistr. 3.
Niedlich, A., Nachf. C. Piltz, Burgstr. 10.
Stuck Nachf., Carl, Peterssteinweg 7.
Wilhelm-Drogerie Joh. Roeke, Ranstädter Steinweg 19.
Wittig Nachf., Franz, Windmühlenstr. 19.
Wohlfarth, Aug., Lange Straße 44. (Farbenfabrik.)
Zander, A., Barfußgäßchen 6.
Zentral-Drogerie Carl Selter Nachf., Brühl 1.

Elektrische Anlagen.

Elektr. Beleuchtungs-Industrie-Ges., Gellertstr. 16.
Lange Nachf., Max, Königsstr. 2.
Lange & Gérrienne, Löhrstr. 1.
Schöppe, Oscar, Feuermelderfabrik, Bayersche Straße 3.
Völkel, Max (Bergmanns Elektr. Werke), Hohe Straße 60.

Exporteure.

Epperlein & Co., Schletterstr. 3.
Schwarz & Co., Ricardo, Plagwitzer Straße 8.
Strathmann & Joachim, Südstr. 86.

Fahrräder, Motorfahrzeuge usw.

Below, Carl, Gerberstr. 6 (Kontor), Petersstr. 44 (Detail), Mittelstr. 7 (Fabrik).
Bravour-Fahrrad- u. Maschinen-Fabrik, Elisenstr. 12.
Eule, Otto Felix, Dorotheenplatz 1.
Klarner, Arthur, Elisenstr. 12.
Leipz. Fahrradh. (E. Beyer), Sebastian Bach-Straße 32.
Reinhardt, Otto, *Gohlis,* Hallesche Straße 37.
Rowald, P. Arthur, Automobile, Fahrräder, Nähmaschinen, Töpferplatz 4/6.
Stodelmann, Vict., Katharinenstr. 23.
Topf, Karl, *Lindenau,* Kuhturmstr. 24.

Feuerwerk.

Zander, Albert, Barfußgasse 6.

Firmenschilder.

Grabe, Rich., Markt 10.

Galanterie- und Lederwaren.

Backhaus, H., Grimmasche Straße 28.
Brenner, M. & H., Elsterstr. 25/29.
Ebert, Rud., Thomasgasse 5.
Fleischer, E., Grimmasche Straße 20.
Geidner, Max, Petersstr. 21. (Passage.)
Kirschbaum, Wilh., Neumarkt 38.
Leipziger Lederwaren-Fabrik für Reklame-Artikel C. Schreiber), *R.*, Senefelder Straße 5.
Mädler, Moritz, Petersstr. 8.
Mey & Edlich, Neumarkt 20.
Pilz, A. verw., Petersstr. 28.
Schoene, Osc. (en gros), Löhrstr. 12.

Galvanoplastische Anstalten (Klischees etc.).

Birkner & v. d. Becke, Leplaystr. 5.
Gerstner, Louis, *R.*, Kohlgartenstr. 6.
Janke & Kästner, Fichtestr. 29.
Loës, Rudolph, *R.*, Breitkopfstr. 7.
Sperling, Osk. (Inhaber O. Dornheim), Brommestr. 1.
Studders & Kohl, Kreuzstr. 15.
Voigt & Geißler, Königsstr. 27.

Gärtnereien.

Hanisch, J. C., Grimmasche Straße 29, *Anger-Cr.*, Zweinaundorfer Straße 104.
Mönch, Th. F., Windmühlenweg 5.
Moßdorf, A. Otto (Landschaftsg.), *Li.*, Saalfelder Straße 9.

Gas-, Wasser-, Klosettanlagen usw.

Erich & Sohn, F. Ed., Berliner Straße 71.
Goebel, W. & R., Promenadenstr. 2.
Hartmann, E., Ranstädter Steinweg 25.
Kutscher, Rob., Königsstr. 8.
Miethe, Nachf., L., Bayersche Straße 28.
Plesse, Rud., Nürnberger Straße 3.

Geldschrankfabriken.

Braune & Roth, Sidonienstr. 37.
Kästner, Carl, Akt.-Ges., Berliner Straße 69.

Geschäftsbücher-Fabriken.

Hungar, Paul, Markt 8.

Glas-, Porzellan- und Steinguthandlungen.

Blömer & Co., H., Yorkstr. 16. (Tafelglas.)
Buhlmann, Otto, Eutritzscher Straße 16.
Dohmen, H., Kurprinzstr. 17.
Jacobi & Schrödter, Neumarkt 20.
Krug & Mundt, Petersstr. 25.
Roth jun., George, Neumarkt 1.
Schiedt, Wilhelm, Markt 13.
Schlegel, Erich, Hainstr. 16/18.
Seelenfreund, Adolf, Universitätsstr. 8.
Selle, F. B., Petersstr. 16.

Goldarbeiter, Juweliere.

Gütig, C. F., Thomaskirchhof 6.
Keuhls Nachf., C., Grimmasche Straße 30.
Keyser, C. E., Juwelier, Petersstr. 6. Altrenommiertes Geschäft, gegr. 1822.
Schneider, H., Markt 1.
Siegel, F. A., Schuhmachergäßchen 13.
Stöckel, H., Plauenscher Platz 3.
Strube & Sohn, Grimmasche Straße 32.
Winter, August, Reichsstr. 11.

Gravieranstalt.

Gross, Otto, Bayersche Straße 84.

Gummieranstalt.

Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Fabrik gummierter Papiere, Lager in Arabicum, Plakatleisten usw. Fernruf 9430. Johannisgasse 30.

Gummiwaren.

Dillner, Mor. O., *N.-Sell.*, Torgauer Straße 30.
Klose, Carl, Hainstr. 19.
Krieg, Gust., Georgiring 2.
Krobitzsch, Oskar, Universitätsstr. 15.
Leipziger Gummiwarenfabrik, Weststr. 72.
Penin, Ph., Gummiwaren, *Pl.*, Nonnenstr. 42.
Reinshagen, Arnold, Georgiring 19.
Waage & Pflüger, Ranstädter Steinweg 27.

Handschuh-Geschäfte.

Bencker & Sohn, M., Ritterstr. 6, Hainstr. 3, Pfaffendorfer Straße 23.
Baader & Gerlach, Emilienstr. 17. (Stoffhandschuhfabrik.)
Fraatz & Co., Petersstr. 9.
Kempfe, Paul, Reichsstr. 3.

Haus- und Küchengeräte.

Berndt, Lax & Co., Thomasgasse 6.
Wilbrandt, Emil, Markt 17.

Herren-Modeartikel und Konfektion.

Amend & Schulze, Goethestr. 2.
Apel, Ernst, Grimmasche Straße 32.
Böhr, A., Petersstr. 2. (Passage.)
Farl, Franz, Grimmasche Straße 30.
Halpaap, Osc., Hainstr. 16/18.
Mey & Edlich, Neumarkt 20/22.
Polich, August, Schloßgasse 1.
Reinhardt, Heinrich, Johannisplatz 3, Königsplatz 13, Windmühlenstr. 23.
Rieser, S., Petersstr. 17.
Schaefer, L. Chs., Schillerstr. 5.
Schröder, Rud., Windmühlenstr. 42.
Schubert, Paul, Windmühlenstr. 46.
Selle & Irmscher, Katharinenstr. 4.
Werner Nachf., Luise, Goethestr. 3.

Holzhandlung.

Binder, Eug., Auenstr. 30.

Hüte, Mützen, Filzwaren.

Haugk, Herm., Rosentalgasse 2, Petersstr. 26.
Lange, G., Grimmascher Steinweg 15.
Müller, Jul., Petersstr. 37.
Thost, Richard, Brühl 41.

Hypotheken und Grundbesitz.

Lindner, Bernh., Hypotheken-Zentrale.
Schubert, Max, Löhrstr. 10.

Kinderwagen.

Barth, Rob., Kurprinzstr. 24.

Kofferfabriken.

Kleemann, F. C., Brühl 27.
Mädler, Moritz, Petersstr. 10.

Kohlengeschäfte.

Hoffmann-Ebeling, C., Emilienstr. 21.
Weydling, A., Windmühlenstr. 48.

Kolonialwaren.

(* = Kaffeespezialität.)

Andreas, Carl, Gerberstr. 8.
Fahrig, H. C., Petersstr. 28.
Jeßnitzer, O., Grimmascher Steinweg 2.
Kiessel, Gebr., Salzgäßchen 5, Roßpl. 4, Lessingstr. 29.
*Müller, H. W., Grimmasche Straße 30.
*Nierth, A., Georgenstr. 6.
Petzsche, Arth., Reichsstr. 43.
*Poetzsch, Rich., Königsplatz 13, Hainstr. 16/18, Grimmascher Steinweg 20.
*Richter, Max, Petersstr. 43.
*Schirmer Nachf., Herm., Grimmasche Straße 32.
Sernau, Ferdinand, Neumarkt 28.
Wappler, J. G., Grimmascher Steinweg 6.

Kontor-Einrichtungen und -Utensilien.

Flinsch, Ferd., G. m. b. H., Augustuspl. 2, Petersstr. 11.
Hindorf & Marx, Katharinenstr. 11.
Mylius, F. G., Thomasgasse 4.
Sperling, Jean, Gottschedstr. 25.
Winkler, A. Th., Windmühlenstr. 22.

Kunsthandlungen.

(* = ständige Ausstellungen.)

*Beyer & Sohn, P. H., Schulstr. 8.
*Del Vecchio, Pietro, Burgstr. 33.
*Mittentzwey-Windsch, F. W., Grimmasche Straße 25.
Pernitzsch, Louis, Goethestr. 5.
Vogel, Hermann, Goethestr. 2.

Kunstgewerbliche Magazine.

Goldscheider, Fr., Neumarkt (Kaufhaus).
König & Lengsfeld, Burgstr. 33.
Lorck, C. B., Thomasring 13.
Mantel & Riedel, Markt 16.
Mey & Edlich, Neumarkt 20.
Schubert & Sorge, Grimmasche Straße 21.
Selle, F. B., Petersstr. 18.

Kürschner und Pelzwarenhändler.

Barthel, Max, Ritterstr. 50.
Landsberg, L., Grimmasche Straße 27.
Nauck, G., Brühl 43.
Wenke, Oscar, Brühl 45.
Witzleben, F. H., Markt 14.

Kurz- und Eisenwaren.

Berndt, Lax & Co., Thomasgasse 6.
Haunstein, Gebr., Hallesche Straße 6.
Kühn, Paul, Petersstr. 24.
Linke Nachf., Jul., Johannisplatz 5. Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte. Große Auswahl. — Solide Preise. — Reelle aufmerksame Bedienung.

Lederhandlungen.

Hirschfeld, H., Ritterstr. 15.

Leitern und Holzwaren.

Blasberg & Co., Eu., Dorotheenstr. 2.

Lithographen und lithographische Anstalten.

Busch, Joh. Gottl., Promenadenstr. 3.
Eschebach & Schaefer, Dörrienstr. 4.
Fürstenau, Oscar, Augustusplatz 2a.
Gaebler, Ed., *N.*, Neustädter Straße 36.
Jütte, H. F., Liebigstr. 15.
Meißner & Buch, Sidonienstr. 18.
Meyers graphisches Institut, C., *R.*, Täubchenweg 17.
Naumann, C. G., Universitätsstr. 14.
Wezel & Naumann, Akt.-Ges., *R.*, Täubchenweg 7.

Lotterie-Kollekteure.

Hauer, J., Humboldtstr. 2.
Hebenstreit, A., Markt, Ladenneubau 9 (s. Inserat).
Lösche, L., Katharinenstr. 14, Königsplatz 7.
Meyer, George, Neumarkt 40 (siehe Inserat).
Schaefer, Heinr., Petersstr. 33.
Walther, Reinh., Pfaffendorfer Straße 6.

Manufakturwaren (e = en gros, d = detail).

e Becker, Carl August, Theaterplatz 1.
d Hodes, S., Neumarkt 2.
d Perls, S., Bayersche Straße 2.
d Polich, August, Schloßgasse 1.
e Reissig, C. G. & Co., Brühl 30.
d Schneider, M., Reichsstr. 2.
d Sperling & Wendt, Petersstr. 37.
e Staats Nachf., C. F., Katharinenstr. 16.
d Steckner, Gustav, Petersstr. 2.
d Steigerwald & Kaiser, Königsplatz 1.
e Werner & Roehling, Markt 3.

Maschinen-Fabriken.

Augustin, Louis, Lindenstr. 6.
Brehmer, Gebr., *Pl.,* Carl Heinestr. 111.
Fränkel & Co., *Li.,* Lützner Straße 214.
Gutberlet & Co., Schenkendorfstr. 58.
Ketterer, Max, *R.,* Heinrichstr. 21.
Kirchner & Co., A.-G., *Sell.,* Torgauer Straße 43.
Koritzer, Ernst, *R.,* Gabelsbergerstr. 3.
Körting, Gebr., Markgrafenstr. 8.
Preuße & Co., *Leipzig-Anger.*

Militär-Effekten, Uniformen usw.

Kühne, Eduard, Ritterstr. 1/3.
Loose Nachf., Carl, Schulstr. 2.
Müller, Matthies, Klostergasse 10.

Mineralwasser-Fabriken und -Handlungen.

Engelhardt, C. A., Querstr. 22.
Friedrichs & Co., Thomasring 3 A.
Meißner & Co., Otto, Nikolaistr. 3.
Ritter, Samuel, Neumarkt 29.
Struve, Dr. G., Zeitzer Straße 28.

Möbel-Magazine.

Arnolds Möbelhallen, *N.*, Eisenbahnstr. 66.
Gabriel, C. F., Goldhahngäßchen 2.
Leipziger Bambus-Möbelfabrik, Universitätsstraße (Kaufhaus).
Möbelfabriklager, Katharinenstr. 23.
Möbel-Magazine der vereinigten Tischlermeister Leipzigs, Markt 11.
Röder, F. W., Marschnerstr. 3.
Schumann, Robert, Langestr. 7.
Schütz, F. A., Grimmasche Straße 10.
Voigt, Wilhelm, Kupfergasse 12.

Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Linoleum, Tapeten und Wachstuche.

Drews Nachf., A., Königsplatz 17.
Götze, Johannes, Neumarkt 2.
Knoch, C. F., Markt 3.
Mitter, H., Neumarkt (Kaufhaus).
Roeper, Wilhelm, Goethestr. 1.
Schroedter, G. H., Neumarkt 33.
Stirnemann & Krausche, Grimmascher Steinweg 17.
Voigt, Ernst, Brühl 39.
Winkelmann, Carl, Petersstr. 27.

Modewaren-Handlungen und Konfektion.

Behrens & Co., Thomasgasse 4.
Kramer, Marie, Hainstr. 7.
Linze & Grashoff, Neumarkt 3.
Mahn, Julius, Katharinenstr. 20.
Piorkowsky, J., Petersstr. 35.
Polich, August, Schloßgasse 1.
Schneider, M., Reichsstr. 1.
Sperling & Wendt, Petersstr. 36.
Steckner, Gustav, Petersstr. 2.
Steigerwald & Kaiser, Königsplatz 1.
Sültemeyer, E., Königsplatz 17.
Witzleben, F., Thomasgasse 2.
Zangenberg, Franz, Grimmasche Straße 14.

Musikalienhandlungen.

Pabst, P., Neumarkt 26.
Peters, C. F., Thalstr. 10.
Siegel, Felix, Dörrienstr. 1.

Musikinstrumente und automatische Musikwerke.

Dietrich, Wilhelm, Grimmasche Straße 13.
Etzold & Popitz, Katharinenstr. 31.
Kruspe, Karl, Südstr. 47.
Popper & Co., Reichsstr. 33/35.
Zuleger, A., Königsplatz 6.

Nähmaschinen.

Böttcher Nachf., C., Thomaskirchhof.
Kiehle, Robert, Kurprinzstr. 11.
Pohley, Otto, Brühl 23.
Singer & Co., Akt.-Ges., Augustusplatz 1.
Stadelmann, Victor, Katharinenstr. 23.

Optiker.

Knörich, C., Petersstr. 2 (Passage).
Köhler, Fritz, Universitäts-Mechaniker, *Reudnitz,* Josephinenstr. 35. Fernruf 2719.
Meder, O. H., Markt 11.
Osterland, J. F., Markt 14.
Tauber, M., Grimmasche Straße 32.
Wiegand, O., Peterssteinweg 23.

Papierhandlungen.

(e = en gros, d = detail.)

e Andrich & Richter, Königsstr. 1.
e Arnold, Rudolf, Salomonstr. 10.
e Bodenstein, C. A., Bayersche Straße 91.
e Eckert und Fink, Neumarkt 29.
e, d Flinsch, Ferd., G. m. b. H., Augustusplatz 2a, Petersstr. 13.
e Görs, Ernst, Königsstr. 8.
e Jentsch & Wilsenach, Inselstr. 12.
d Meister & Schirmer, Schulstr. 10.
e Mohr & Dutzauer, Bayersche Straße 6.
d Naumann, C. G., Universitätsstr. 14.
e Obst, Edmund, Seeburgstr. 53.
d Reichert, F. Otto, Neumarkt 1.
e Siegismund, B., Stefanstr. 16.
e, d Sieler & Vogel, Thalstraße 6, Grimmasche Straße 28.
d Winkler, A. Th., Windmühlenstr. 22.
e Wölbling, F. A., Johannisgasse 1/3.

Parfümerien und Toiletteartikel.

Jung & Co., Fried., Grimmasche Straße 23, Inselstraße 18.
Meißner & Co., Otto, Nikolaistr. 1/3.
Schlimpert & Co., Markt 10.

Patent-Anwälte.

Sack, O., Brühl 2.
Spreer & Co., Petersstr. 39.

Pensionen.

(* = gehören der Leipziger Pensionsvereinigung an,
† = mit Konzession zum Hotelbetrieb.)

*Beer, Frau F., Felixstr. 3.
*Berger, Frau Pastor L., Beethovenstr. 21.
Bläss, Gustav, Universitätsstr. 2.
Brumm (S. & E. Br.), Emilienstr. 22.
Buch, Frau Dr., Leplaystr. 8.
Funke, Frau Luise verw., Kurprinzstr. 5.
Gehrich, Frl. Th., Robert Schumann-Str. 4.
Grünewald, A., Robert Schumann-Str. 5.
*Haarland, (Inh. G. Heer), Emilienstr. 13.
*Jung, Frl. A., Albertstr. 56.
*Klemmen, Frau Anna, Zeitzer Straße 15.
Krause, Frau Professor, Elsterstr. 41.
*Lehmann, Frau A. verw., Lampestr. 10.
*Lüdicke, Th., Braustr. 2.
Marggraf, Markgrafenstr. 4—6 III.
*†Müller, Frau Franziska, Querstr. 14.
Oltmanns, Frl. H., Albertstr. 54.
*Pantlen, M., Braustr. 2.
*Pape, A., Gellertstr. 7/9.
Schildbach, Frau Dr., Zeitzer Straße 8.
*†Schmitz, Frau J., Salomonstr. 25.
*Sonntag, Frau F., Gellertstr. 7/9.
*Stein, Frau A., Sidonienstr. 55.
*†v. Türke (Frl. v. T.), Augustusplatz 2a.
†Voß, Frau Apotheker, Sternwartenstr. 4.
Wagner, Frau Sophie, Wintergartenstr. 4.
Wiebeck, Frl. M. W., Emilienstr. 1.

Photographische Ateliers.

Bellach, Carl, Gellertstr. 12.
Brokesch, Georg, Zeitzerstr. 2.
Hoffmann & Jursch, Dorotheenstr. 10.
Kunstanstalt Atelier Makart, Neumarkt 29.
Schaarschmidt, W., Nürnberger Straße 49.
Schäfer & Koch, Markgrafenstr. 8, Universitätsstr. (Kaufhaus).
Taggeselle, M., Zeitzerstr. 23 I.
Walter, H., Matthäikirchhof 9.

Photographische Bedarfsartikel.

Falz & Werner, *Li.*, Kaiser Wilhelm-Str. 24/26.
Grundmann, Gebr., Markt 2.
Harbers, Chr., Dorotheenstr. 2.
Hoh & Hahne, Reichsstr. 6.
Winter Sohn, Chr. Fr., Schillerstr. 5.
Wünsche, Emil, Salzgäßchen 1.

Pianoforte-Fabriken.

Blüthner, Julius, Plagwitzer Straße 2.
Franke, A. H., Gustav Adolf-Str. 47.
Irmler, J. G., Turnerstr. 4.
Merhaut, Alfred, Peterssteinweg 18.
Schimmel & Co., Wilh., Großh. sächs. Hoflieferant, St. Chr. Weißestr. 20/22.
Schumann, Carl, Königsstr. 15.
Weisker, J. D., Färberstr. 1.

Plakat-Institut.

Leipziger Plakat-Institut, Kurprinzstr. 15.

Posamenten-Fabriken und -Handlungen.

Auge & Poppe, Markt 10.
Dittrich, J. A., Grimmasche Straße 17.
Frankenstein, Herm., Barfußgäßchen 1.
Freyberg, Otto, Petersstr. 14.
Köppe, Wilhelm, Thomaskirchhof 16.
Landmann & Enke, Grimmasche Straße 30.
Münch & Köhler, Grimmasche Straße 22.
Oehler, Alfred, Grimmasche Straße 4.
de Veer, Emil, Petersstr. 38.

Putz- und Modewaren.

Behrens & Co., Thomasgasse 4.
Hinzelmann, Max, Markt 16.
Mannheimer, H., Grimmasche Straße 27.
Mügge, Th. Grimmasche Straße 32.
Schüler, F. H., Markt 14.

Rahmenfabriken.

Mittenzwey, W., Grimmasche Straße 16.
Reichert, C. H., Hainstr. 13.

Rauchwaren.

Apfel, Leopold, Brühl 42.
Brinkmann, E., Brühl 48.
Erler, Otto, Brühl 46/48.
Felsenstein, Gebr., Nikolaistr. 40.
Gaebler, C. A., Brühl 65.
Gaudig & Blum, G., Brühl 34.
Gloeck, Richard, Brühl 52.
Händler & Sohn, R., Brühl 35.
Körner, Paul, Brühl 49.
Nengaß, Gebr., Reichsstr. 45.
Rödiger & Quarch, Parkstr. 8.
Schmidt, Bernhard, Brühl 58.
Thorer, Theodor, Brühl 70.
Wulzo & Sohn, Eugen, Brühl 44.

Sanitäts-Bazar und

Reformhaus Thalysia, Neumarkt 40.

Schiffahrt-Bureaus.

Hamburg-Amerika-Linie, Augustusplatz 2.
Otto, Friedrich, Goethestr. 8.
Wellbrock, E., Reisebureau. Generalagentur des Norddeutschen Lloyd Bremen. Georgiring 1.

Schirmfabriken.

Hampel, Gustav, Hainstr. 31.
Hertzog, Franz, Grimmasche Straße 5.
Strobel, Julius, Petersstr. 23, Markt 1.
Vöckler & Roh, Thomasgasse 1.

Schneiderartikel.

Grimm, Heinr., Klostergasse 6.
Pocher & Danker, Katharinenstr. 26.

Schokoladen, Kakao, Konfitüren.

Felsche, Wilhelm, *Go.*, Menckestr. 35. (Fabrik.)
Hartwig & Vogel, Markt 17.
Jordan & Thimäus, Markt 13.
Keilhold, Franz, Hospitalstr. 14.
Martin, Nachf., E. A., Naschmarkt 3. (Honigkuchen.)
Petzold & Aulhorn, Petersstr. 5.
Richter, F. O., *Schl.*, Könneritzstr. 51. (Fabrik.)
Riquet & Co., Goethestr. 6.
Schütte-Felsche jun., A., Grimmasche Straße 34.
Stöphasius, Alfred, Südstr. 15.

Schuhwaren-Fabriken und -Lager.

Bapka & Köchlin, Eisenbahnstr. 73.
Greve & Sauer, Kronprinzstr. 17.
Hammer, A., Grimmasche Straße 8.
Hanko, Curt, Nachf., Grimmascher Steinweg 15.
Hübner & Pistorius, Grimmasche Straße 24.
Reiß & Co., Grimmasche Straße 19.
Schuhwarenh. „Natura", Grimmascher Steinweg 12.

Schwamm- und Luffa-Handlungen.

Leiserowitzsch, Jos., Brühl 39, Eingang Hallesche Straße. Griech. Schwammhandlung en gros.

Seidenwaren.

Crull & Westphalen, Reichsstr. 15.
Roßmäßler, Gebr., Markt 12.
Schellbach, Wenk & Co., Hainstr. 2.
Seidenhaus Karl Jacoby, Petersstr. 41.
Simon, Markus, Grimmasche Straße 5.

Silberwaren (versilberte Metallwaren).

Henninger & Co., Grimmasche Straße 16.
Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen, Universitätsstr. 18.

Spielwaren.

„Hausfleiß“, Gottschedstr. 25.
Hawsky, Adalbert, Grimmasche Straße 28, Neumarkt 18.
Hinkel & Kutzschbach, Nachf., Petersstr. 36, Passage.
Lorenz, Alwin, Neumarkt 24.
Wagner & Sohn, D. H., Grimmasche Straße 6.

Spitzen und Weißwaren.

Arnhold, Gustav, Hainstr. 2.
Höhmann & Ornold, Reichsstr. 28.
Köhler & Kracht, Petersstr. 33.
Kreutzer, Gustav, Grimmasche Straße 16.
Schmidt Sohn, E., Petersstr. 24.

Tabakhandlungen.

Friedländer, Arthur, Körnerstr. 9.
Heyne, August, Sternwartenstr. 4.
Kreller & Co., J. C., Sternwartenstr. 8.
Neumann & Dietze, Grimmascher Steinweg 15.
Pabst & Rinneberg, Thomasring 1.

Tee-Import.

Riquet & Co., Goethestr. 6.

Terrain-Gesellschaften.

Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6.
Centralbauverein, G. m. b. H., Promenadenstr. 1.
Grundstücks-Gesellschaft, Kaiser Wilhelm-Straße 14.
Leipziger Bauverein, Akt.-Ges., Promenadenstr. 1.
Leipziger Terrain-Ges., Grimmascher Steinweg 20.
Röthigs Terrain-Ges., m. b. H., *Go.*, Straßburger Straße 22.

Uhrenhandlungen.

de Beaux, Paul, Markgrafenstr. 8.
Etzold & Popitz, Katharinenstr. 31.
Horrmann, Hermann, Petersstr. 2, Passage.
Siegel, F. A., Schuhmachergasse 13.
Wille, R. L., Nachflgr., Mozartstr. 5.

Verkehrs-Anstalt (für Drucksachenbeförderung, Incassi usw.).

Grütter, Ernst, Elsterstr. 45.

Waffen- und Munitionhandlungen.

Körmes, Karl, Klostergasse 5.

Wagen-Fabriken (Luxuswagen).

Seegers & Perlitz, Plagwitzer Straße 41/43.
Trebst, Friedrich, Weststr. 45/47.

Wäschefabriken und Leinenhandlungen.

Eichler, J. G., Neumarkt (Kaufhaus).
Friedrich & Linke, Petersstr. 13.
Hanke, Hermann, Grimmasche Straße 32.
Just, Gebrüder, Grimmasche Straße 5.
Kretschmar, W. (Inh. Rob. Hahne), Markt 9.
Krutzsch, Alex., Grimmasche Straße 32.
Meding, E., Neumarkt 5.
Michael, Wilh. (Lahmannsche Artikel), Hainstr. 7.
Rätze, J. G., Hainstr. 10.
Richter, Conrad, Petersstr. 2 (Passage).
Schmid, Otto, Grimmascher Steinweg 9.
Zander, H., Petersstr. 15.

Werkzeughandlungen.

Berndt, Lax & Co., Thomasgasse 6.
Haunstein & Kirchhof, Brühl 22. Spez.: Tapezierer- und Dekorationsartikel.
Junge & Fröhlich, Elsterstr. 10 (Tischler).
Kühn, Paul, Petersstr. 24.
Langer & Hachenberger, Promenadenstr. 16.

Wollwaren, Strumpfwaren (Trikotagen) usw.

Ernst, Hugo, Reichsstr. 18.
Eulitz, F. B., Grimmasche Straße 30.
Graf, Hermann, Petersstr. 21.
Kauerauf, Herm., Blücherstr. 20.
Müller, C. Th., Hainstr. 10.
Zwicker & Co., Grimmasche Straße 20.

Zeitungen.

Leipziger Zeitung, Poststr. 5.
Abendzeitung, Ranstädter Steinweg 2.
Gerichts-Zeitung, Kurprinzstr. 15.
Meß-Zeitung, Rob. Großer.
Neueste Nachrichten, Peterssteinweg 17.
Stadt- und Dorf-Anzeiger, Johannisgasse 10.
Tageblatt, Johannisgasse 8.

Zigarren-Fabriken und -Handlungen.

Apel & Brunner, Grimmasche Straße 32.
Böhme, Bruno, Brühl 21.
Böhme & Co., Neumarkt 8.
Dittrich, Hermann, Hallesche Straße 2/4.
Flatau, K., Goethestr. 5, Pfaffendorfer Straße 2, Peterssteinweg 10.
Hahne, Friedrich, Thomaskirchhof 17.
Hebenstreit, A., Markt, Laden-Neubau 9.
Huhle, Ferd., Humboldtstr. 15.
Illing, Oskar, Brühl 4.
Kietz, Gustav, Petersstr. 17.
Köhler, Franz, Gerberstr. 17, Hainstr. 12.
Kupfer, Curt (en gros), Petersstr. 28.
Littmann, Adolf & Bruno, Schenkendorfstr. 17.
Lösche, Louis, Katharinenstr. 14, Königsplatz 7.
Pettrich & Kopsch, Johannisplatz 1, Dorotheenstraße 2, Brühl 80.
Ramm, Th., Georgiring 14.
Schäfer, Heinrich, Petersstr. 33.
Schwabe, Bernhard, Grimmasche Straße 12.
Silze, A., Petersstr. 37.
Tuma, A., Grimmasche Straße 31.
Waselewsky, H., Grimmasche Straße 12.

Für Ergänzungen.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Zeitdauer des Gewerbebetriebes in offenen Verkaufsstellen und der Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern.

Bezeichn. d. Handelszweige	a) An Sonn- und Festtagen	b) An den Meßsonntagen
1. **Arzneimittel**	ohne jede Ausnahme durch das ganze Jahr.	
2. **Milch**	unbeschr. jed. v. 9—11 Uhr vorm. ausgeschl.	ohne jede Ausnahme
3. **Brot u. weiße Backwaren.** Konditoreiwaren, soweit alle diese Waren i. Bäckerei- u. Konditoreiläd. verk. werden	Beginn: unbeschr. Schluß: 6 Uhr nachm. Die Zeit von 9—11 Uhr vorm. ausgeschloss.	Beginn: unbeschr. Schluß: 9 Uhr abends. Die Zeit v. 9—11 Uhr vorm. ausgeschloss.
4. **Brot- u. Backwaren.** Konditoreiwaren, soweit alle diese Waren in and. Läden als unter 3. verkauft werden, Nahrungsmittel aller Art, einschl. Kolonial- u. Materialwar., Getränke, Grüne Ware, Butter, Käse, Eier u. Delikateßwaren	7—9 Uhr vorm., 10—2 Uhr nachm.	7—9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm., 4 Uhr nachm. bis 9 Uhr abends.
5. **Schokoladen- u. Zuckerwaren** in Spezialgeschäften	11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.	11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends.
6. **Fleisch- u. Fischwaren,** sowie Fische u. Fleischwaren	6—9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm. b. 1 Uhr nachm.	6—9 Uhr vorm., 11 bis 1 Uhr nachm., 4 Uhr nachm. b. 9 Uhr abds.
7. **Tabak- u. Zigarren,** in Tabak- und Zigarrenläden	½8—9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm. bis ½3 Uhr nachm.	11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends.
8. **Tabak u. Zigarren,** soweit sie i. anderen Läden als unter 7. verkauft werden	7—9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.	7—9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm. b. 2 Uhr nachm., 4 Uhr nachm. bis 9 Uhr abends.
9. **Beleuchtungsmaterial**	7—9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.	7—9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm. b. 2 Uhr nachm., 4 Uhr nachm. bis 9 Uhr abends.
10. **Blumen,** Blumengewinde und Topfpflanzen	11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.	11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends.
11. **Zeitungen,** zu a) nur auf Bahnhöfen, i. Zeitungsexpeditionen, Trinkhallen, Kiosken	½11 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends	½11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends
12. **Roheis**	11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.	11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends.
13. Alle übrigen Waren, soweit sie in dieser Tabelle nicht aufgeführt sind	im allgemeinen an allen Sonntagen verboten.	entwed. v. 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm., od. v. 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, nach freier Wahl, jedoch nicht über 10 Stunden

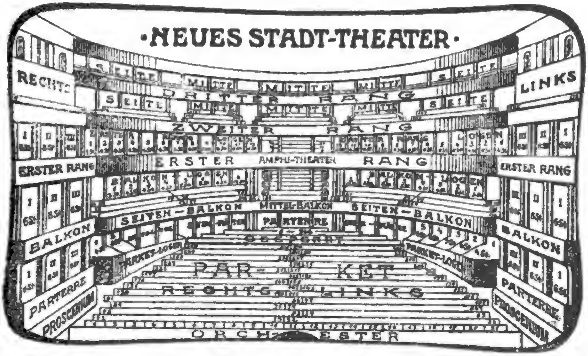
Bemerkungen: Zu Nr. 10: Der Handel ist an den Bußtagen und am Karfreitag verboten. — Zu Nr. 11 und 12: Der Handel ist an den Bußtagen, am Karfreitage und am Totensonntage verboten; zu b): Für den Verkauf in Meßbuden bestehen besondere Bestimmungen.

Anzeigen

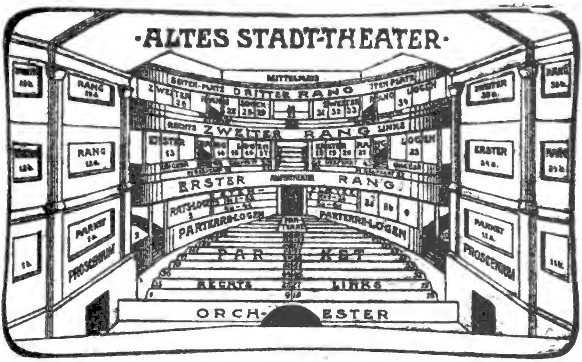
und

Pläne.

Verzeichnis der Geschäftsanzeigen.



Preise der Plätze	Oper	Schau-spiel
Parterre	1.50	1.50
I. Parkett	4.—	3.—
II. „	3.—	2.50
Parterre-Logen (Platz)	3.—	3.—
Proscen.-Logen, Parterre und Balkon (Platz)	5.—	5.—
Mittel-Balkon:		
Vorderreihen	5.—	5.—
Mittelreihen	4.—	4.—
Hinterreihen	3.—	3.—
Seiten-Balkon	4.—	4.—
Balkon-Logen (Platz)	3.40	3.40
Prosceniums-Logen im I. Rang (Platz) . .	3.—	3.—
Amphitheater, Sperrsitz	3.—	3.—
„ Stehplatz	1.50	1.50
Logen des I. Ranges (Platz)	2.60	2.60
II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz	1.80	1.80
II. „ Seitenplatz	1.25	1.25
II. „ Stehplatz	1.—	1.—
III. „ Mittelplatz	—.75	—.75
III. „ Seiten- und Stehplatz	—.50	—.50
Prosceniums-Logen im III. Rang	1.—	1.—



Preise der Plätze:

Parterre	1.25
Parkett	2.75
Prosceniums-Loge (Platz)	2.75
Kleine Prosceniums-Loge, à Loge	11.—
Parterre-Logen: Logensitz	2.75
„ Sperrsitz	2.20
„ Stehplatz	1.50
Amphitheater: Sperrsitz	2.75
„ Stehplatz	1.75
I. Rang, Sperrsitz, 1. Reihe	2.75
I. „ „ 2. „	2.25
I. Rang-Logen (Platz)	2.20
I. Rang, Stehplatz	1.50
II. „ Mittelplatz, Sperrsitz	1.40
II. Rang-Logen (Platz)	1.25
III. Rang, Mitelplatz	—.60
III. „ Seitenplatz	—.30

Billettverkauf (Neues und Altes Theater) für den laufenden Tag von 10—3 Uhr an der Tageskasse (Sonntags ½11—3), Vorverkauf für den nächsten Tag von 1—3 Uhr (30 Pf. Aufgeld).

„Teutonia", Akad. Buchhandlung * Leipzig, Mühlgasse 10

bietet folgende **ungebrauchte** Unterhaltungsschriften zu herabgesetzten Preisen an:

Bezeredy, A. Novellen und Erzählungen. Aus hinterlassenen Papieren. 2 Bde. 1. Originalausgabe. Pest. 1840. (8.—) 2.—
Bez. war eine zu Anfang des 19. Jhd. in Ungarn sehr gefeierte Schriftstellerin.

Brunier, L. Julie Récamier. Ein edles Frauenbild. Lpz. 1875. Lwd. m. G. Erste Ausgabe. (10.50) . . . . 2.—
Prächtiges Lebensbild von Julie Récamier, der schönsten Frau Frankreichs.

Deinhardstein, J. L. Erzählungen und Novellen. Pest 1846. Erste Ausgabe. (4.—) . . . . 1.—
D. berühmter österr. Literaturhistor. u. Dramaturg. Hervorr. Novellist.

Kaltenbrunner, K. A. Geschichten aus Oberösterreich. M. e. Biogr. Lpz. 1880. (5.—) 1.50
K. der oberösterr. Rosegger. Für alle Bibl. sehr geschätztes Werk.

Levitschnigg, Hv. (Österr. fruchtbarer Schriftsteller.) Der Montenegriner oder Christenleiden in der Türkei. Roman. Pest 1853. Erste Ausgabe. (4.—) . . . . 1.—

Marlin, J. Attila. 3 Bde. Pest 1847. (9.—) 1.50
— Sulamith. 2 Bde. Pest 1848. (6.—) 1.50
— Jenseits der Wälder. Siebenbürger Erzählgn. 2 Bde. Pest 1850. (6.—) 1.50
Diese drei Schriften des berühmten siebenbürg. Schriftstellers erschienen auch unter dem Sammeltitel: „Geschichten des Ostens". Vorliegende Exemplare sind Originaldrucke der ersten Ausgabe. Brosch. u. unbeschn.

Paoli, P. (Elisabeth Glück.) Die Welt und mein Auge. Erste Auflage. 3 Bde. Lpz. 1844. (9.—) . . . . 2.—
P.: Österreichs größte und begabteste Dichterin und Schriftstellerin.

Pederzani, J. In Acht und Bann. Erzählung. Budapest 1874. Unbeschnittene erste Ausgabe. (4.20) 1.50
P., urspr. Hofkaplan in Wien, trat zum Altkathol. über und schildert „In Acht und Bann" die Verfolgungen, denen er unterworfen war.

Ritter, E. Erzählungen. 2 Bde. Lpz. 1850. Unbeschnitten. Erste Ausgabe (6.—) 1.50
— Mohnkörner. Ges. Erzählungen. 2 Bde. 1846. Unbeschn. Erste Auflage. (8.—) . . . . 2.—
Pseudonym für Frau von Binzer geb. Gernhau. Hervorragende Novellen- und Dramendichterin.

Rupertus. (R. v. Beyer.) Allerlei Rau. Novellen und Erzählungen. 3 Tle. Pest 1848. Erste unbeschn. Ausg. (9.—) 2.—

Schlieben, E. Das Judenschloß. Roman. 3 Bde. Lpz. 1876. Erste Auflage. Unbeschnitten. (12.—) . . . . 3.—
Johannes Scherr bezeichnet „Das Judenschloß" als eine der hervorragendsten Geistestaten.

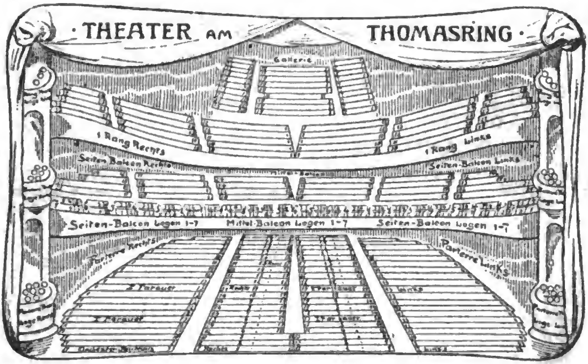
Schücking, L. Novellen. 2 Bde. Pest 1846. Unbeschnitten. Erste Ausgabe. (8.—) . . . . 2.—
Fruchtbarer, vielgelesener Schriftsteller.

Stelzhamer, Fr. Heimgarten. 2 Bde. Pest 1847. (6.—) 1.50
Hervorragendster österr. Volksdichter, besonders von P. Rosegger und G. Hauptmann geschätzt



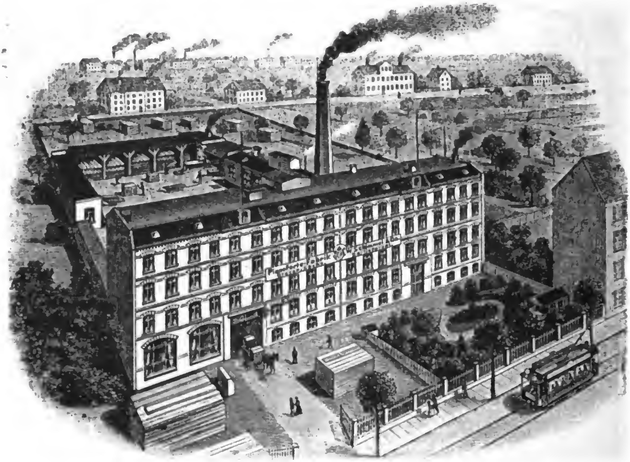
Preise der Plätze:

Parterre	1.25
I. Parkett	2.50
II. „	2.—
Parkett-Loge	2.75
„ -Fauteuil	3.—
I. Rang	2.25
I. „ Seitenbalkon	2.75
I. „ Mittelbalkon	3.—
I. „ Mittelbalkon, Fauteuil	3.50
I. „ Balkon-Loge	4.—
I. „ Prosceniums-Loge	4.50
Parkett-Prosceniums-Loge	4.50
II. Rang „ „	1.50
II. „ Balkon-Loge	1.25
Amphitheater, I. und II. Rang	1.25
„ II. „ III. „	1.—
Stehplätze im II. Rang	—.30

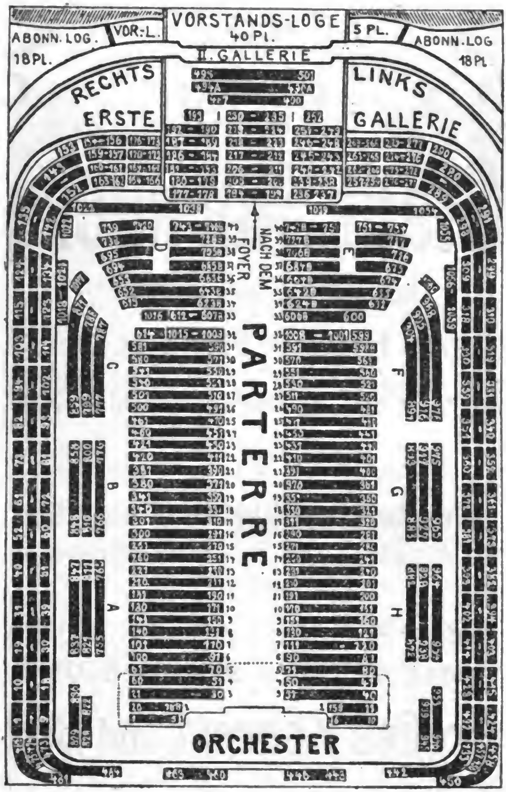


Preise der Plätze:

Parkett- und Balkon-Prosceniums-Logenplätze	5.—
Mittelbalkon-Logenplätze	4.—
Seitenbalkon-Logenplätze	3.50
Mittelbalkon	2.50
Seitenbalkon	2.—
Orchester-Fauteuils	3.25
I. Parkett	2.75
II. „	2.25
Parterre	1.25
I. Rang-Prosceniums-Logenplätze	1.50
I. Rang (1. bis 2. Reihe)	1.25
I. „ (3. „ 5. „)	1.—
Galerie, numeriert	—.60
Stehplatz	—.30

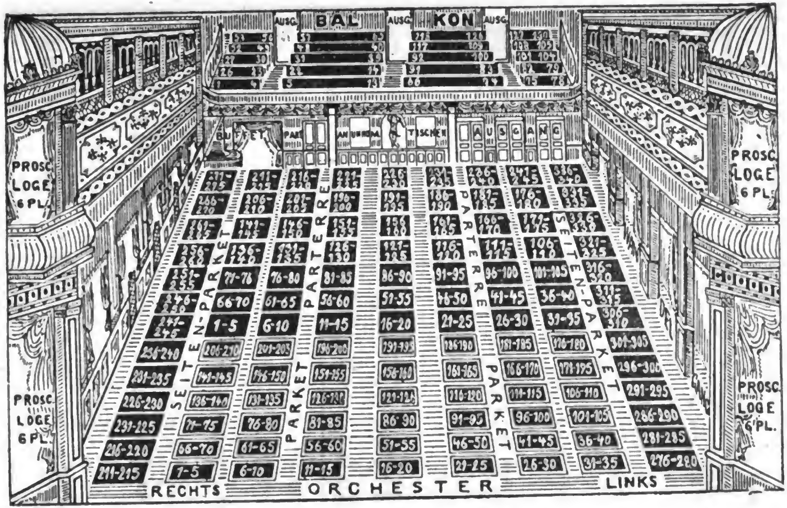


Gewandhaus (Konzerthaus), Grassistraße 5.



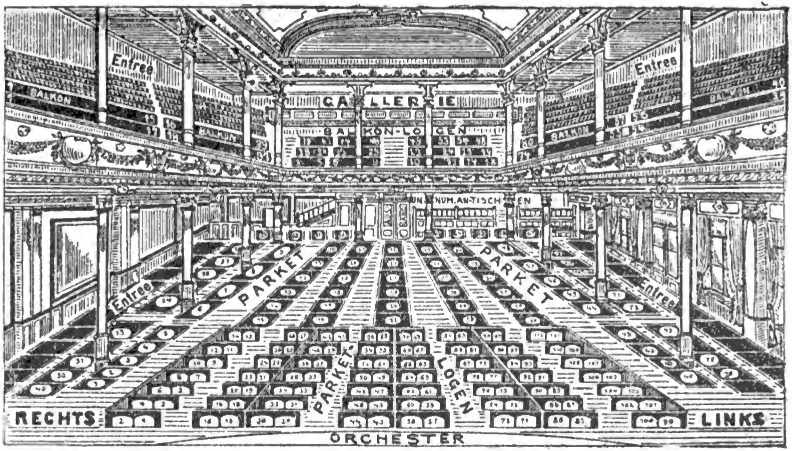
1634 Plätze.

Alljährlich während der Wintermonate 22 Abonnementskonzerte (im großen Saale) und 6 Abendunterhaltungen für Kammermusik (im kleinen Saale). Der Abonnementspreis einschließlich des Garderobegeldes 92 M. Für die unmittelbar vor dem Orchester befindlichen Plätze No. 1—10, für die Plätze der letzten Reihe im Saale No. 739—754, sowie für die Plätze rechts und links am Orchester No. 822—836 und 939—953 beträgt der Abonnementspreis 70 M., für die Plätze No. 1017—1060 an der Rückwand des Saales 60 M. Der Einzelverkauf findet für die stets Donnerstags (abends 7 Uhr) stattfindenden Konzerte an der Tageskasse, Grassistr. 5 (Westeingang), von Montags vorm. 10 Uhr ab zu folgenden Preisen statt: Orchesterplätze (rechts und links): 3.50 M., Saalplätze: erste Reihe, No. 1—10, 3.50 M., vorletzte Reihe, No. 739—754, 3.50 M., letzte Reihe, No. 1017—1060, 3 M., alle übrigen Plätze 5 M.



Variété-Theater Stadt Nürnberg (Albert-Theater.)

Bayersche Str. 8—10. 1200 Plätze. Eintrittspreise verschieden. S. Tagesblätter.



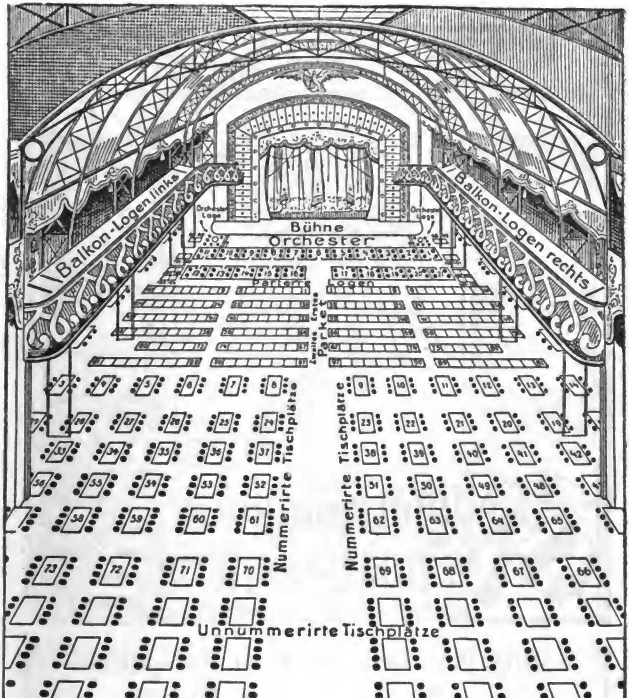
Variété-Theater Etablissement Battenberg.

Tauchaer Straße 34. □□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 1800 Plätze.

Preis:	Sonnt.	Wcht.	Preis:	Sonnt.	Wcht.	Preis:	Sonnt.	Wcht.
1. Parkett-Loge .	2.—	2.—	Balk.-Lg., 2.-3. Reihe	1.—	1.—	Balkon, 2. Reihe .	—.75	—
2. Parkett-Loge . .	2.—	1.50	Parkett, numeriert .	1.—	1.—	Parterre, numeriert	—.75	—
Balk.-Loge, 1. Reihe	1.50	1.—	Balkon, 1. Reihe .	1.—	—.75	Entree (Galerie) .	—.50	—.50







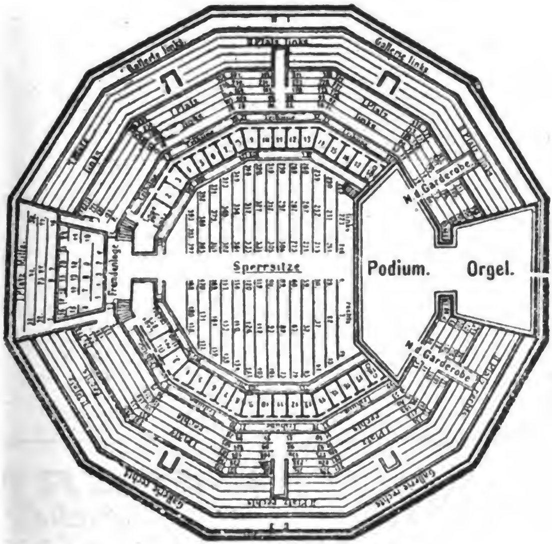
Krystall-Palast-Theater

Täglich Abends 8 Uhr:

Große Künstler-Vorstellung.

▪ Sonn- und Feiertags zwei Vorstellungen. ▪

Anfang nachmittags 1/2 4 Uhr, ermäßigte Preise.
„ abends 1/2 8 „ gewöhnliche „.

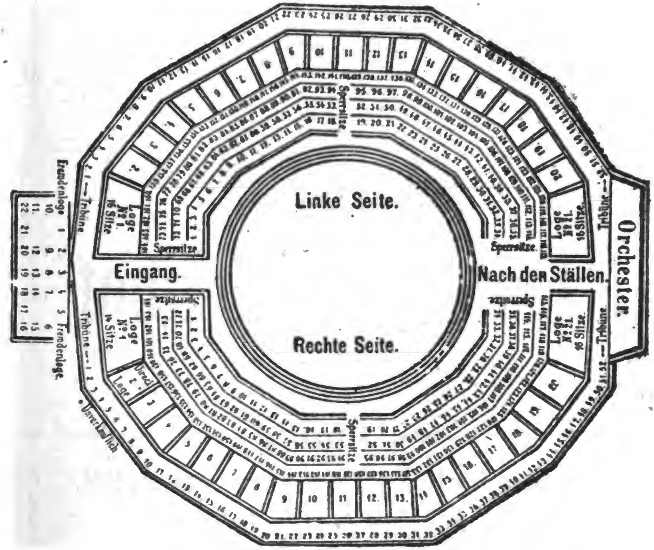


Alberthalle des Krystall-Palastes als Konzerthaus

Wintergartenstraße 17—19.

2608 Plätze.

Eintrittspreise verschieden. Siehe Tagesblätter.



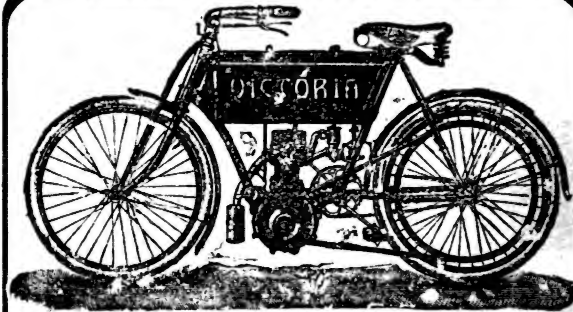
Alberthalle des Krystall-Palastes als Zirkus

Wintergartenstraße 17—19.

2570 Plätze.

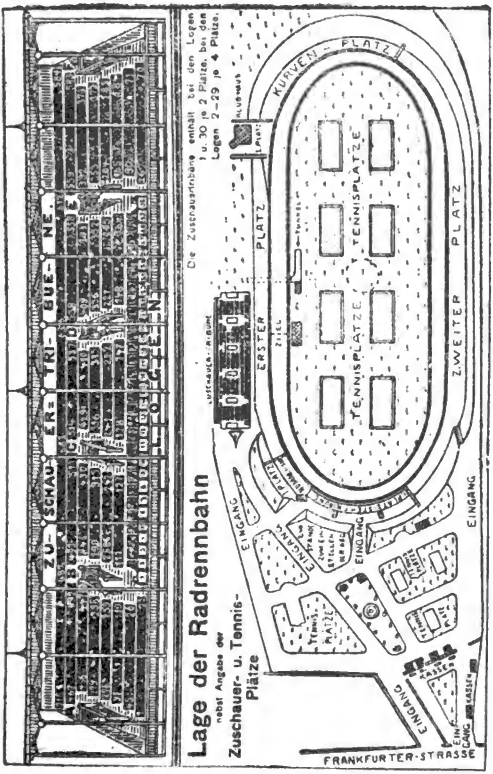
Eintrittspreise siehe Tagesblätter.





Sportplatz-Tribüne und Radrennbahn

Frankfurter Straße 32.



Sportplatz-Tribüne.

Innenraum	M. 5.—	I. Platz (numerierter Sitzplatz), 520 Pl.	M. 2.50	II. Platz	M. —.60
Loge (28 à 4 u. 2 à 2 Plätze) à Platz	„ 5.—	I. Platz (Kinder M. 1.—)	„ 2.—	Dauerkarten, I. Platz	„ 10.—
Tribüne	„ 3.50	Kurven-Stehplatz	„ 1.—	„ Innenraum	„ 20.—

Die Tribüne faßt 831 Personen.

Vornehmste Erholungsstätte Leipzigs!

Leipziger
Palmengarten

Eingänge an der Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Eintrittspreis: **1 Mark, von abends 7 Uhr ab 50 Pf.,**
Kinder die Hälfte.

Vorteilhafte Dauerkarten. Monatskarten für Besuchsfremde.

Ausgedehnte Parkanlagen
Sehenswertes Palmenhaus
Gesellschaftshaus mit prächtigen Festsälen.

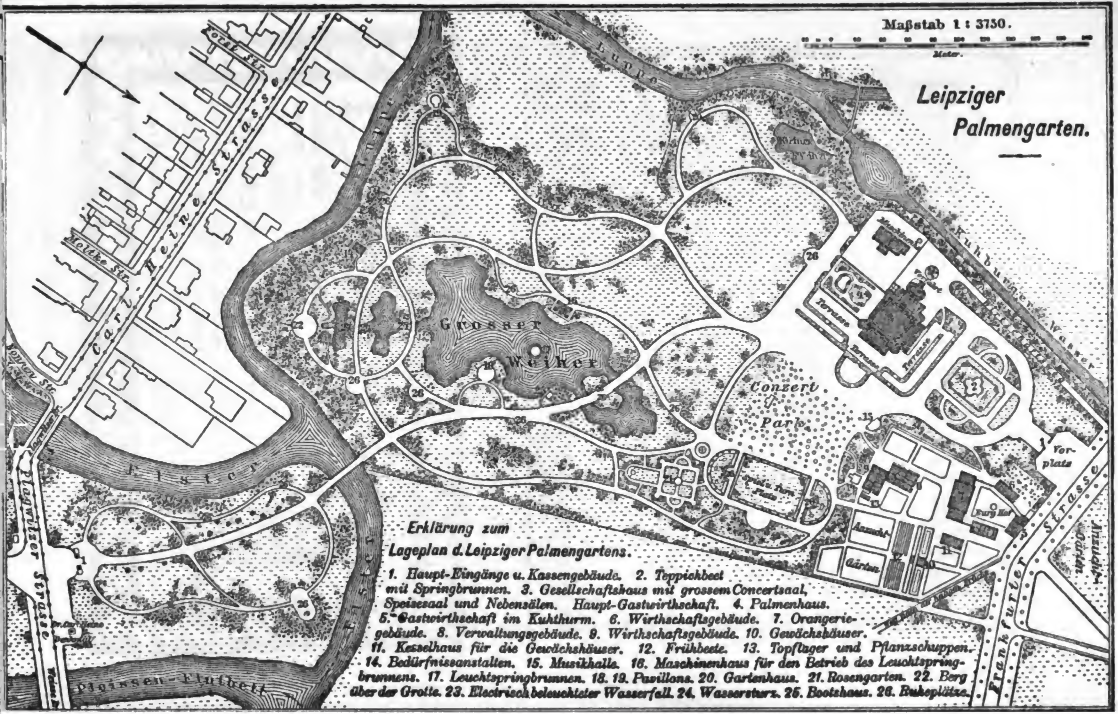
Konzerte erster einheimischer und fremder Kapellen.

Näheres hierüber enthalten die Anzeigen in den hiesigen Tagesblättern.

Gastwirtschaft I. Ranges mit Café und eigner Konditorei.

An Sonn- u. Feiertagen von 1—3 Uhr mittags: **Tafelmusik.**

Zum einmaligen freien Eintritt berechtigende
Dinerkarten zu M. 3.— u. M. 2.—
von 12—4 Uhr an den Tageskassen.


Maßstab 1 : 3750.
Meter.
Leipziger Palmengarten.
Carl Heine Strasse
Moltke Str.
Plagwitzer Strasse
Frankfurter Strasse
Elster
Pleissen-Flutbett
Luppe
Kuhburger Wasser
Grosser Weiher
Concert Park
Vorplatz
Anzucht Gärten
Erklärung zum
Lageplan d. Leipziger Palmengartens.
1. Haupt-Eingänge u. Kassengebäude. 2. Teppichbeet mit Springbrunnen. 3. Gesellschaftshaus mit grossem Concertsaal, Speisesaal und Nebensälen. Haupt-Gastwirthschaft. 4. Palmenhaus. 5. Gastwirthschaft im Kuhthurm. 6. Wirthschaftsgebäude. 7. Orangeriegebäude. 8. Verwaltungsgebäude. 9. Wirthschaftsgebäude. 10. Gewächshäuser. 11. Kesselhaus für die Gewächshäuser. 12. Frühbeete. 13. Topflager und Pflanzschuppen. 14. Bedürfnisanstalten. 15. Musikhalle. 16. Maschinenhaus für den Betrieb des Leuchtspringbrunnens. 17. Leuchtspringbrunnen. 18. 19. Pavillons. 20. Gartenhaus. 21. Rosengarten. 22. Berg über der Grotte. 23. Electrisch beleuchteter Wasserfall. 24. Wassersturz. 25. Bootshaus. 26. Ruheplätze.

Eldorado ◇ Leipzig

Adalbert Heinrich

Pfaffendorferstraße 4. ▫ Telephon 2262.

Großes Verkehrslokal I. Ranges

Vorzügliche Speisen und Getränke in reicher Auswahl.

Täglich große Konzerte

von **Adalbert Heinrich** mit seiner fidelen Kapelle und seinen bewährten Originalnummern und Liedern, Schlager auf Schlager.

Eintritt frei! **Liederbuch eigener Verlag!**

SANSSOUCI



Elsterstraße 12

im Centrum der Stadt. **Ball-Etablissement I. Ranges.**

Frequentirtestes Lokal aller bess. Gesellschaftskreise.

Jeden Sonntag Nachm. von 4 Uhr: **Großes Ballfest.**

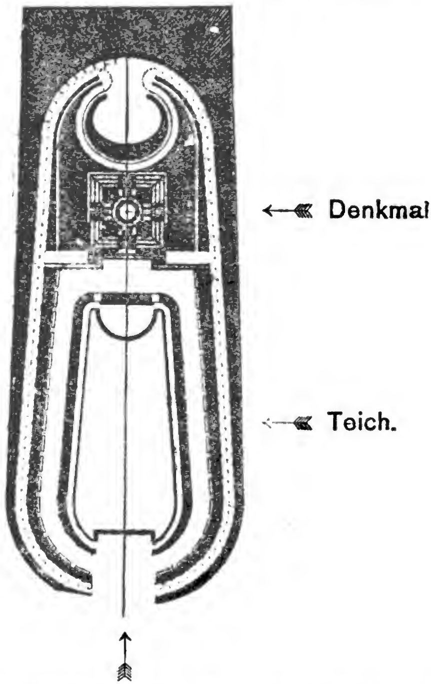
ooooooo 2 Musikchöre, einzig in Leipzig. ooooooo

Jeden Montag Abend 8 Uhr: **Elite-Ball.**

Jeden Donnerstag: **Familien-Abend: Concert, Leipziger Sänger und Ball bis 1 Uhr.**

W. Städter.

Übersichtsplan
des
Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig.



50 m breite Prachtstraße vom Bayrischen Bahnhof
bis zum Denkmal.

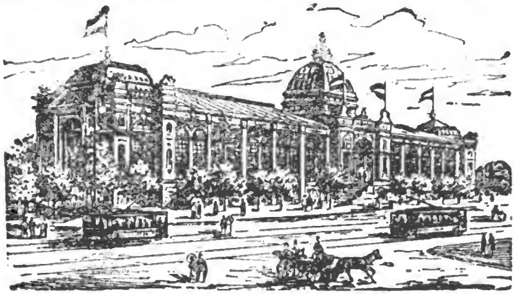


100 mtr. hoch, 120 mtr. breit.

Das Denkmal nach seiner Vollendung 1913.

Mit gütiger Erlaubnis des Patriotenbundes nach der „Offiziellen Karte“ (Bürger & Ottilie).


H.F.Jütte
Graphische
Kunstanstalt
LEIPZIG
Karolinenstr.15.
TELEPH. 1682.
CLICHÉ'S
aller Arten.
Feinste
Ausführung



Grassi-Museum.

Museum für Völkerkunde, am Königsplatz, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von $10^{1}/_{2}$—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pf. Sonst frei.

Kunstgewerbemuseum, am Königsplatz, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von $10^{1}/_{2}$—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Bibliothek und Zeichensaal geöffnet an allen Wochentagen von 10 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags $^{1}/_{2}11$—1 Uhr. Eintritt Sonnabends 50 Pf., sonst frei.

Historisches Museum

der Völkerschlacht bei Leipzig und Zeit Napoleons I. ▢▢▢▢▢▢▢▢▢▢▢▢ 1806—1815.



Siehe Textseite 46.

Am Johannisplatz.

(Eingang Querstr. 1.)

Inhaber: **H. Buhrig.**

▢▢ ▢▢ ▢▢▢ ▢▢ ▢▢

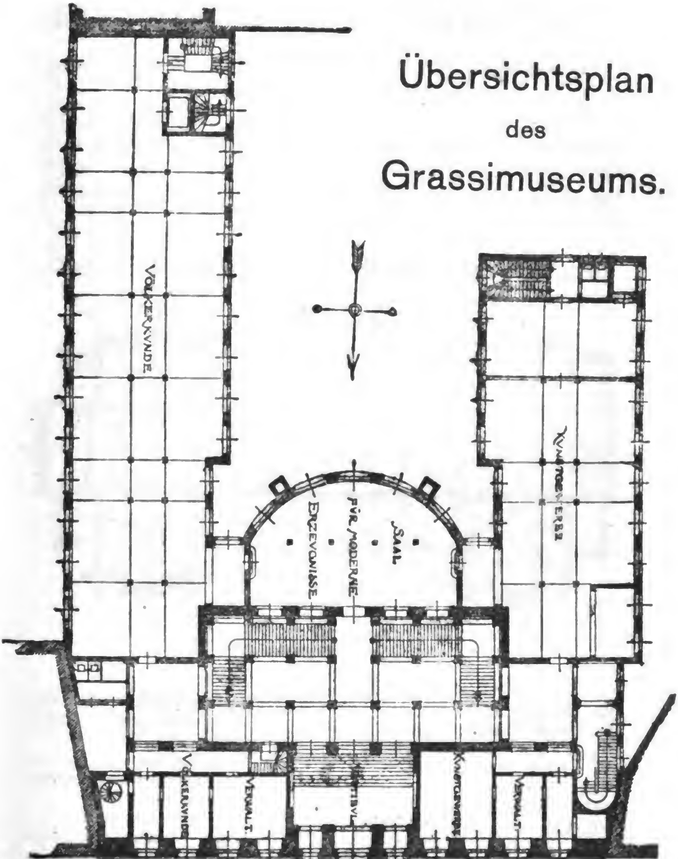
▿ ▿ In 9 Zimmern ▿ ▿ großartig arrangiert!

▢▢ ▢▢ ▢▢▢ ▢▢ ▢▢

Täglich geöffnet.

Entree 50 Pf.
Kinder 25 „

Übersichtsplan des Grassimuseums.

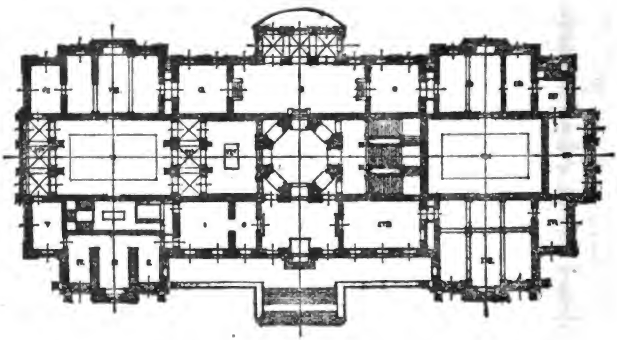


Museum der bildenden Künste.

Augustusplatz 6.

Sonn- und Feiertags von 1/211 bis 3 Uhr, Mittwoch und Freitag von 10 bis 4 Uhr unentgeltlich, Montags von 12 bis 4 Uhr (im Winter bis 3 Uhr) gegen ein Eintrittsgeld von 1 M., Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 4 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. geöffnet.

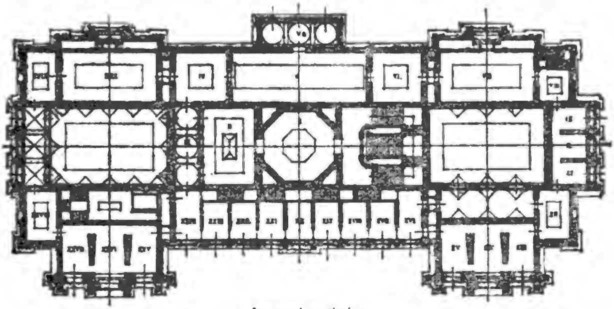
Museum der bildenden Künste. Situationsplan: Erdgeschoß.



Augustusplatz.

0. Garderobe.
I. Genelli-Saal.
II.—V. Kartons und Aquarelle.
VI. Michelangelo-Saal.
VIa. Korridor.
VIb. Gipsabgüsse.
VII./VIII. Gipsabgüsse (italienische Renaissance-Skulpturen).
IX. Originalgemälde der italienischen, vlämischen u. altdeutsch. Schulen. Plaketten. Skulpturen.
X. Skulpturensaal mit den Gärtnerschen Wandgemälden.
XI. Gipsabgüsse.
XII. Städtische Kunstblättersammlung.
XIII. Direktorialzimmer.
XIII.—XIX. Räume des Leipziger Kunstvereins.
XX. Klingers Beethoven.

Museum der bildenden Künste. Situationsplan: Erstes Stockwerk.



Augustusplatz.

I. Prellersche Odysee-Landschaften.
II. Gemälde von Meistern aus dem Ende des 19. Jahrhunderts.
III. Grossesche Loggia.
IV. Gemälde von Meistern aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
Va. Gedächtnishalle von Wohltätern Leipzigs.
V.—VI. Gemälde von Meistern aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
VII. Achenbachsaal.
VIII.—XV. Gemälde von Meistern der Gegenwart.
XVI.—XXIV. Kabinette: deutsche, französische und vlämische Meister des 19. Jahrhunderts, deutsche Meister des 18. Jahrhunderts, niederländische und altdeutsche Meister des 15. bis 17. Jahrhunderts.
XXV.—XXVII. Thiemesche Stiftung (niederländische und vlämische Meister des 17. Jahrhunderts).
XXVIII.—XXX. Französische und vlämische Meister des 19. Jahrhunderts (Schlettersche Stiftung).

Verkehrsverein Leipzig

Fernsprecher 6845 **Städtisches Kaufhaus** Eingang Kupfergasse

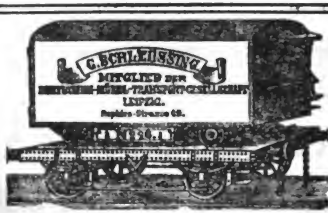
Kostenlose Auskünfte

über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthaltsverhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Öffentliche Schreibstube und Lesezimmer

zur unentgeltlichen Benutzung.

Moltkestraße 76/78



Moltkestraße 76/78

Übernahme von Umzügen innerhalb der Stadt und nach und von allen Orten per Achse und per Eisenbahn ohne Umladung unter Verwendung bester Transportmittel.

Vielfache Rückgelegenheiten nach und von allen Richtungen des In- und Auslandes zu billigst gestellten Preisen.

Große trockene Lagerräume zur Aufbewahrung ganzer Wohnungseinrichtungen sowie einzelner Gegenstände.

Übernahme von Transporten nach überseeischen Plätzen mittelst eigens dazu erbauter Stahlkoffer ohne Berechnung von Rückfrachten.

Spedition und Lastfuhren aller Art sowie Übernahme von Transporten von Maschinen und Dampfkesseln bis zu 25000 Kilo Gewicht mittelst eigens dazu erbauter Lade- und Hebewerkzeuge zum Auf- und Abladen.


E. A. ENDERS
GROSSBUCHBINDEREI
GEGRÜNDET 1859
LEIPZIG
BERLIN
ARBEITET FÜR DEN BUCH- UND
KUNSTHANDEL
FÜR GEWERBE UND INDUSTRIE
ca 300 PERSONEN
140 MASCHINEN
TELEGRAMM-ADRESSE
ENDERS GROSSBUCHBINDEREI

Wollen Sie * * *

nachstehenden *

Zeilen gefl. * * *

Ihre freundliche

Beachtung * * * *

schenken! * * * * *

Leipzig im Taumel.

Nach Originalbriefen eines reisenden Edelmannes.

Mit Titelkupfer. O. O. (Leipzig.) **1799.**

Wortgetreuer Abdruck des Originals auf Büttenpapier.

Mit Gottscheds „Vernünftigen Tadlerinnen" setzt in Leipzig die moralische Satire ein, um erst spät wieder zum Nachlassen zu gelangen. Nirgends im deutschen Vaterlande war der Boden für die Satire auch so geeignet wie in Pleiß-Athen, der Musenstadt, die Goethe und Schiller zu ihren Gästen zählen durfte. Ein reiches Leben entfaltete sich im Laufe des 18. Jahrhunderts, so daß hier nicht nur der Mittelpunkt des geistigen Lebens, sondern auch der Sammelpunkt aller Handelsbeziehungen der Welt entstand, der Leipzig weit über seine Grenzen hinaus berühmt und groß gemacht hat.

Vorteilhaft für die Ausgestaltung des ganzen Lebens war der Umstand, daß in Leipzig eine gewissermaßen großzügige und weitblickende Politik getrieben werden konnte. Leipzig war keine Residenzstadt, hatte aber auch keine Hofschranzen und war ebenso frei von dem Wuste mittelalterlichen Zunftrechtes der alten Reichsstädte, wie es sich auch in geistiger Beziehung zu der freieren Ansicht einer „Weltstadt" aufgeschwungen hatte. Mit dem Aufblühen des Handelsstandes, dem zunehmenden Verkehr, der Konzentration der verschiedensten Wirkungen auf kleinem Gebiete konnte es natürlich nicht ausbleiben, daß auch die Sitten, dadurch zeitweilig die Grenzen des gesellschaftlichen Verkehrs freier wurden, als dies früher der Fall war. Der reiche Krämer, der begüterte Handwerker, die Alma mater waren bestimmend für den gesellschaftlichen Ton der Handelsstadt Leipzig. Hier schalten die moralistischen Satiriker Rabener und Gellert mit ihren harmlosen Gedichten die freien Sitten der Leipziger. Im Gegensatze zu diesen gut gemeinten und an sich recht wenig bedeutenden Beanstandungen wahrhaft Gebildeter trat im Laufe des 18. Jahrhunderts namentlich gegen Schluß desselben eine Reihe boshafter und verleumdungssüchtiger Satiriker auf, die sich nicht in erster Linie mit der Besserung ihrer Mitwelt befassen, sondern möglichst geräuschvoll durch ihr Tun und Treiben weitere Kreise der Stadt an den Pranger schleppen wollten, um sich teilweise für persönliche Anfeindungen zu rächen, teilweise um ihren Mitbürgern einen Schabernack zu spielen. In wie umfangreicher Weise die Zahl dieser boshaften Satiriker um sich griff, lehrt uns ein Blick auf das Werk Wustmanns: Aus Leipzigs Vergangenheit. Neue Folge S. 236 bis 238: Leipziger Pasquillanten.

Dasjenige dieser Bücher, das allen anderen bedeutend an Boshaftigkeit der Verleumdung wie an geschickter Kleinmalerei des bürgerlichen Lebens die Krone aufsetzte, war **Leipzig im Taumel,** das 1799 anonym erschien und den heruntergekommenen Magister Maurer zum Verfasser hatte. Leipzig besaß damals 32000 Einwohner und mit einer überaus gelungenen Satire verstand es Maurer allen Bevölkerungsklassen etwas anzuhängen und vor allem dadurch den Einwohnern gefährlich zu werden, daß er die meisten offen mit Namen nannte, falls er es nicht vorzog, einzelnen einen Decknamen oder eine Verkleidung zu geben, die damals allerdings nicht genügt haben dürfte, die Angegriffenen vor der Erkennung zu bewahren. Wie verletzend die boshafte Satire sein mußte, geht aus der entschlossenen Entgegnung hervor, die sich aber nur gegen einen Mitschuldigen wenden konnte, da Magister Maurer sich beizeiten in Sicherheit gebracht hatte.

Der Drucker Cramer hatte jahrelange Fährlichkeiten zu erleiden, die mit der Vernichtung des Buches ihren Abschluß fanden. Daß die zahlreichen Schmähschriften damaliger Zeit mitbestimmend für die Wandelung in der Haushaltung des einzelnen wie der Gesamtheit waren, steht sicher fest, immerhin ist das Werk als kulturgeschichtliches Kuriosum anzusehen, wenngleich auch zu Lebzeiten der beleidigten Personen wohl niemand eine erfreuliche Kundgebung menschlicher Satire darin erblickt haben mag.

Die Regierung ordnete die Vernichtung des Buches an. Magister Maurer durfte zeitlebens die Mauern der Stadt nicht mehr betreten und so sind nur wenige Exemplare der jetzt überaus seltenen Schrift auf uns gekommen.

Der Neudruck eines Bibliophilen ist selbst derart in die Höhe geschnellt, daß er in Bücherkatalogen **mit außerordentlich hohen Preisen gelegentlich auftritt.** Um so erfreulicher ist es, daß wir in der Lage sind, den kleinen Rest der Gesamtauflage Interessenten zum angemessenen Preise anbieten zu dürfen, wennschon eine abermalige Erhöhung in Aussicht gestellt werden darf.

Allen Kultur- und Literarhistorikern, sowie namentlich allen Bücherliebhabern bietet das Werk eine außerordentlich **reiche Ausbeute zeitgenössischer Kleinmalerei** und ist weit über den Rahmen der Stadtgeschichte hinaus als **ein Denkmal der Satire aus Goethes Zeit** schätzenswert und begehrt.

Preis: Elegant brosch. 15.— Mk.
Elegant geb. 18.— Mk. Porto —.50 Mk.

Versand nach außerhalb nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Teutonia, Akad. Buchhandlung, A. Baß & Co.
Leipzig, Mühlgasse 10.

U J
WELTWARTE
UNION INTERNATIONALE

Ideale.

Schauspiel in 5 Aufzügen.

Von

Ernst Schrader.

Preis 1 Mk.

M. Päcke & Co. • Buchdruckerei

• Fernſprecher 3978 • Leipzig • Blumengaſſe 12 •

Herſtellung von Werken und Zeitſchriften
jeder Art in ſauberſter Ausführung

ROSSBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI, LEIPZIG.

